Nr. 220 — Samstag, den 19. September 1914. — 28. Jahrgang

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion } Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion { 4601 4602 4603
Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion } Neuerweg 57.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher 114.
Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: R. Girardet, Burgstraße 1,
Elberfeld-Mirke: A. Heinz, Düppelerstraße 1.
Elberfeld-Nordstadt: Emil Kühnweg, Marienstraße 1,
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannsann, Griffenberg 30,
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Allee 171,
Ober-Barmen: W. Kunze, Berlinerstraße 26,
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Westkotterstraße 7.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg.; durch die Post monatlich 70 Pfg., vierteljährlich Mk. 2.10 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burscheid - Cronenberg - Dahlhausen - Gevelsberg - Gräfrath - Gruiten - Haan - Haßlinghausen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhausen - Mettmann - Mülspe-Altenvoerde-Neviges - Nierenhof-Ohligs - Opladen-Radevormwald - Remscheid - R.-Hasten-Ronsdorf - Schwelm - Solingen - Sonnborn - Sprockhövel - Louisheide - Velbert-Vohwinkel - Wald - Wermelskirchen-Wiesdorf-Wipperfürth-Wülfrath.

Der Sieg von Noyon.

Vor der ehernen Wahrheit bricht das ganze niederträchtige Lügengewebe unserer Feinde zusammen, die uns, wenn es nach ihren Depeschen ginge, bereits endgültig niedergerungen und restlos erdrückt hätten. Zwei französische Armeekorps südlich von Noyon entscheidend geschlagen, — das ist die Sprache, wie sie unser Generalstab spricht, die Sprache, die wir lieben und die wir verstehen. Da hält, was brüchig und konstruiert ist, keinen Stand mehr, und die Wahrheit steigt auch in dieser Phase des Krieges, langsam aber siegessicher, über das dunkle Gewölk, das unsere Gegner vor unsere Hoffnungen zu legen trachteten.

Auf unsern rechten Flügel, der nach seiner Zurückbiegung bei Noyon Stellung genommen hatte, haben es die Franzosen offenbar am meisten abgesehen gehabt. Sie glaubten wohl, daß seine Zurückwerfung unser Zentrum mitgerissen und Nordfrankreich freigemacht hätte. Noch ausschweifendere Hoffnungen gingen vielleicht gar so weit, daß wir dann auch Antwerpen räumen und Belgien aufgeben müßten . . . Als daher vor einigen Tagen aus strategischen Gründen unser rechter Flügel zurückgenommen werden mußte — wie richtig diese Gründe waren, hat sich jetzt erwiesen! —, da schallte auf der anderen Seite heller Siegesjubel.

Wie schon so oft in diesem Feldzuge, hat man sich drüben erheblich getäuscht. Es kommt ganz anders, als sie denken. Über die Schlacht von Noyon, den ersten größeren Teilerfolg in dem gewaltigen Ringen zwischen Oise und Maas, dürfen wir uns ehrlich und dankbar freuen.

Chateau Brimont, dessen Erstürmung schließlich gemeldet wird, ist das nördlichste Fort von Reims. Hieraus ergibt sich, daß die Franzosen wohl Reims selbst, nicht aber die umliegenden Forts sämtlich geräumt hatten. Falls unsere Truppen, wie die Franzosen behaupten, die Stadt Reims wieder verlassen hatten, sind sie inzwischen dort wahrscheinlich wieder eingezogen.

Es ist kein Zweifel, daß diesen amtlichen Nachrichten bald weitere folgen werden; denn, wenn unsere verantwortlichen Stellen das Schweigen brechen, zuerst einmal solche Teilerfolge zugeben, wie das in dieser Wolffmeldung geschehen ist, dann wird es auch nicht mehr lange dauern, bis die Nachricht von einem vollen, runden Erfolg durch die Lande läuft. Wertvoll an diesen Meldungen ist besonders die Tatsache, daß feindliche Angriffe blutig zusammengebrochen und daß in offener Feldschlacht Gefangene und Geschütze erbeutet sind. Das läßt auf den ungeschmälerten Kampfesmut unserer Truppen und auf ihre fortgesetzte zielbewußte Initiative schließen. Diese Nachricht ist aber auch danach angetan, unsere Stellung im Auslande zu verbessern, denn diesen klaren Angaben gegenüber hilft alles Vertuschen nichts mehr, zumal, wenn man den positiven Nachrichten von deutscher Seite die Negativen von französischer und englischer Seite gegenüberstellt, die zu berichten wissen, daß die Deutschen große Verstärkungen erhalten hätten — was schon richtig sein wird —, und offenbar alles daransetzten, um die Schlacht zu gewinnen. Das letztere ist im Grunde ganz selbstverständlich, gewinnt aber eine besondere Bedeutung deshalb, weil unsere Gegner das ausdrücklich versichern zu müssen glauben. Auch die Anmerkung des Pariser „Matin", daß unsere Stellung im Norden günstig und ihre Wahl ein guter Beweis für das ausgezeichnete Feldherrntalent des Generals von Kluck sei, scheint uns der allmähliche Beginn für eine vorbereitende Benachrichtigung der Pariser Bevölkerung zu sein, daß das Ringen zwischen Oise und Marne denn doch einen anderen Ausgang nimmt, als man drüben ursprünglich zu hoffen nur zu geneigt war.

Noch jagen die Wolken am Himmel nach Osten und Regenschauer prasseln gegen die Fenster, noch biegen sich die Bäume im ersten Herbststurm hin und her. Aber schon steht die Sonne hinter den Stürmen, die einem neuen Siege unserer Waffen über das französische Feldheer entgegenlacht.

Die stark befestigten deutschen Stellungen.

Berlin, 19. Sept. (Eig. Drahtmeld.) „Corriere d'Italia" erfährt aus Bordeaux, daß die jetzt von den Deutschen eingenommenen Stellungen westlich von Chalons furchtbar stark befestigt seien. Die Schanzen seien meterstark, in Zwischenräumen von zwanzig Metern durch Stahlplatten geschützt und durch mit Erde bedeckte Baumstämme befestigt. Die Maschinengewehre hätten unsichtbare Stellungen inne. Die schwere Artillerie schieße hinter Gräben. Dieser Bericht, seine Richtigkeit vorausgesetzt, würde die Lügenhaftigkeit der früheren französischen Meldungen über einen fluchtartigen Rückzug der Deutschen beweisen, denn ein fliehendes Heer kann solche Befestigungen nicht anlegen.

Das letzte Aufgebot.

Rom, 19. Sept. (Eig. Drahtmeld.) Die hiesige französische Botschaft macht bekannt, daß alle hier befindlichen Franzosen unter 48 Jahren sich binnen acht Tagen zur Feststellung ihres Militärverhältnisses melden sollen.

Theatralische Kundgebungen.

Berlin, 19. Sept. (Eig. Drahtmeld.) Wie dem „B. T." über Rom gemeldet wird, fanden bei Wiedereröffnung des kaiserlichen Theaters in Petersburg Kundgebungen statt, die wirklich sehr theatralisch waren. Kaum hatte der Dirigent Platz genommen, so erhob sich das ganze Theater. Das Orchester spielte dreimal hintereinander die Kaiserhymne und abermals dreimal hintereinander die Marseillaise. Das Publikum jubelte dem französischen Botschafter Paléologue zu, der seinerseits dem Publikum lebhaft zuwinkte. Dasselbe erbauliche Spiel wiederholte sich dann mit der englischen, der serbischen, belgischen und der japanischen Hymne. Nur die Hymne der Basuto-Neger und Hottentotten konnte leider nicht gespielt werden, da augenblicklich die Noten fehlten. Jedesmal erschienen die betreffenden Botschafter lächelnd an der Logenbrüstung, dankten und winkten dem Publikum mit lebhaften Gesten zu. In den Zwischenpausen wurden im Foyer russische „Siegesmeldungen" angeschlagen.

Vor Epinal.

Von Dr. Colin Roß.

(Nachdruck verboten.)

Die letzten Augusttage lagen wir mit drei Batterien — drei neuen Korps Reserve — bei Rossomme in der Schützenlinie. Die Abteilung war nach dem letzten abgewiesenen Durchbruchsversuch der Franzosen vorgestoßen, ein wenig ins Ungewisse hinein; denn Divisions- und Brigadebefehl haben nur allgemeine Anweisungen. In dem unübersichtlichen Gelände ließ sich nur schwer feststellen, wie weit der Feind eigentlich zurückgegangen war.

Als die Batterien auf zurückgehende Infanterie stießen, gingen sie in Stellung. Der Anblick der breit und sicher aufgepflanzten Geschütze gab dem Bataillon, das vor überlegenen Kräften wich, neuen Mut. Es kam zum Stehen und grub sich vor und neben den Batterien ein. So kamen wir in die vorderste Linie.

Rechts und links heftiges Schützen- und Maschinengewehrfeuer. Bei dem hin- und herwogenden Gefecht, den ein wenig durcheinander gebrachten Verbänden läßt sich nur schwer sagen, welche der Dörfer noch in Händen des Gegners, welche von den Unsrigen schon genommen.

Von links her strömt es in dichten Scharen über die Hänge. Ist es vorgehende eigene Infanterie? Ist es weichende feindliche? Weder Helme noch rote Hosen sind in dem Morgendunst erkennbar. Doch deutlich sieht man die langen Mäntel der laufenden Schützen. Es sind Franzosen. — Ein fieberhaftes Richten und ein lustiges Scheibenschießen. Wie Hasen bei einem Kesseltreiben läuft es durcheinander . . . .

Wir liegen und warten. Die Stellungen halten, lautet der Korpsbefehl. Wir liegen und warten auf den Angriff. Aus den dichten Wäldern heraus, die den ganzen Horizont säumen, müssen die Franzosen kommen.

Die Sonne brennt herunter. In dem Kartoffelacker, in den wir uns eingegraben, liegen wir und warten. Kein Feind läßt sich sehen. Aber ein Hagel von Geschossen ergießt sich über uns. Hinter dem Walde versteckt stehen die französischen Batterien. Sie können uns nicht sehen, allein sie streuen die ganze Linie ab. Eine kolossale Artilleriemasse müssen sie dort zusammengezogen haben; Feldgeschütze, Rimailho-Haubitzen und lange Kanonen. Die ersteren tun uns nicht weh. Die Wirkung der französischen Feldartillerie war bisher mäßig, aber Rimailhos und die langen Kanonen haben wir fürchten gelernt.

Es wird hier wohl längeren Halt geben. So wird im nahen Dorfe Unterkunft für den Stab gesucht. Der Ort ist verlassen und öd; nur das Vieh blieb zurück. Es ist wie im Märchen. Die Tiere haben sich losgerissen und von Straßen und Häusern Besitz ergriffen. Ein alter abgetriebener Schimmel steht hilflos-verwundert auf dem Hof. Ein Schwein schnüffelt in der Küche, im Schlafzimmer blökt ein Kalb. Vor der Haustür liegt noch immer wachsam knurrend der Hund und weicht erst dem Steinwurf. Gespenstisch aber wird das Bild im Keller, in den verzweifelt mit milchstrotzendem Euter die Kuh gestürzt. Im ungewissen Licht droht dem Eindringling der gehörnte riesige Kopf unheimlich entgegen.

Ein großes Gehöft wird als Quartier ersehen, der hereingebrochene Schutt notdürftig weggeräumt, die Pferde in Stall und Scheune untergebracht. Matratzen zusammengetragen. Bald brennt auf dem Herd unter dem alten Kaminumbau ein flackerndes Feuer.

Noch mehr Truppen liegen im Ort, da heißt es, sich rechtzeitig verproviantieren: zwei Milchkühe werden in den Stall gestellt, dazu ein Kalb und ein paar Schweine. An Fleisch leiden wir ja keinen Mangel; nur Brot haben wir seit Tagen nicht mehr gesehen. Kartoffeln müssen es notdürftig ersetzen.

Wir haben nicht viel zu tun. Vom Feind ist nichts zu sehen. So wird nur von Zeit zu Zeit gegen den Waldrand gestreut.

Es wäre recht gemütlich, wenn die französischen Batterien nicht andauernd herschössen. Besonders auf unser Dörfchen haben sie es abgesehen. In seinen friedlichen Straßen begegnet man ihren Schrapnellen und Granaten. Sie reißen Löcher in den Boden und fahren kochend in die Häuser. Zahlreich ist das getroffene Vieh. Quer über der Straße, auf der es friedlich getrabt, liegt ein rosiges Schweinchen. Die Granate hat ihm die Schenkel abgerissen. Nicht weit davon eine Kuh. Schon haben ihr die Verwesungsgase den Leib aufgetrieben, daß sie alle Viere starr, wie hilfesuchend, von sich streckt.

So geht es Tag für Tag, aber man gewöhnt sich daran. Am Dorfbrunnen füllt ein Offizier die Feldflasche, während es vor und hinter ihm einschlägt. Als er den Platz verlassen, schlägt eine Granate ins Haus, an dem er gestanden. Brandwolken wirbeln auf. Bald steht es in hellen Flammen.

In dem Schuppen hinter unserem Haus fanden wir beim Einzug einen Toten. Beim Hühnerrupfen hatten ihn die einschlagenden Granaten überrascht. Zusammengekauert hockte er da. Noch lag neben ihm das halbgerupfte Huhn. Das ist auch ein Soldatentod, wenn auch kein schöner.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Die Schlacht bei Noyon-Soissons in Darstellung unserer Gegner.

Paris, 16. Sept. Die deutsche Nachhut wurde gezwungen, am 14. und 15. Sept. eine Schlacht zu liefern. Die Nachhut wurde dabei verstärkt durch die Hauptmacht der deutschen Truppen. Der Feind lieferte eine verteidigende Feldschlacht auf einer Front, die sehr bedeutend verstärkt ist und durch folgende Punkte bezeichnet werden kann: Die Umgegend von Noyon (an der Oise, nördlich von Compiègne), die Hochfläche im Norden von Vic an der Aire und Soissons an der Aisne, die Wälder im Süden von Laon, die Höhen im Westen und Norden von Reims. Danach verfolgte die deutsche Front eine Linie, die im Norden der Tourbe läuft und Anschluß hat an die Linie, die nördlich von Varenne die Maas erreichte bei Bois Foles.

Der Bericht behauptet ferner, die Deutschen hätten Gefangene und Kriegsmaterial in den Händen der Bundesgenossen gelassen. Inzwischen wissen wir ja schon das Nähere: daß die Franzosen nicht nur völlig zurückgewiesen, sondern empfindlich geschlagen sind.

Berlin, 18. Sept. Dem „Lok.-Anz." wird aus Rotterdam berichtet: Die französischen Armeen haben überall Fühlung mit dem Feind. Nach Privatmeldungen aus Paris, die denselben Blatt über Genf zugehen, bewährte sich die deutsche Höhenstellung nördlich des Aisneflusses gestern vorzüglich. Die Verluste des englischen Korps, dem der gestrige Hauptangriff galt, waren bedeutend. Der frische deutsche Truppenzuzug wird bestätigt; besonders kräftig soll er bei den Nachtangriffen mitgewirkt haben.

Rotterdam, 18. Sept. Englische Berichterstatter schildern die heftigen Kämpfe, die um Soissons stattfanden. Der Kampf, der am Schluß in Wäldern und auf Hügeln wütete, dauerte vier Tage. Die Aisne führte infolge Platzregens Hochwasser, und es war den Verbündeten unmöglich, in die Stadt, auf die ein heftiges Artillerie- und Gewehrfeuer konzentriert war, einzurücken. Das heftigste Feuer war auf den Punkt gerichtet, wo britische und französische Genietruppen eine Brücke zu bauen versuchten. Dort wurde ein schreckliches Gemetzel angerichtet. Mehrere Regimenter, die das nördliche Ufer der Aisne erreichten, erlitten entsetzliche Verluste. Es war ein furchtbares Duell zwischen britischen Batterien, welche den Übergang der Truppen beschützten, und deutscher Artillerie. Der Berichterstatter des „Daily Chronicle" sagt, daß die Deutschen eine sehr vorteilhafte Stellung die Eisenbahn entlang einnehmen. Der Berichterstatter der „Times" meldet, daß schreckliche Schilderungen Paris erreichen. Reihen von Toten und Verwundeten bedecken die Schlachtfelder an der Marne. Die Eisenbahnzüge nach Paris sind überfüllt mit Verwundeten. An einer Stelle verteidigten sich die Deutschen hinter einer sechs Fuß hohen Barriere von Leichen, hinter welcher sie den Attacken der Franzosen Widerstand leisteten. 7000 Leichen bezeichneten später den Schlachtplatz dieses Kampfes.

An der elsaß-lothringischen Grenze.

Über umfangreiche Operationen an der Grenze von Elsaß-Lothringen hat man in der letzten Zeit nichts mehr gehört. Eine Meldung von einer angeblich größeren Schlacht im Oberelsaß, die mit einem Siege geendet habe, wie verschiedene Zeitungen berichteten, wurde amtlich inhibiert. Zwischen den innerhalb des Fortbereichs liegenden Franzosen und unseren Wachttruppen kommt es allerdings ständig zu kleineren Gefechten und Scharmützeln, die damit enden, daß sich die Franzosen jedesmal zurückziehen. Gestern meldete das Generalquartier von einem Vorgehen französischer Alpenjäger im Breuschtal im Unterelsaß. Zu entscheidenden Schlägen wird jedenfalls von unserer Seite erst ausgeholt werden, wenn die deutschen Truppen von hinterher den stark verschanzten Gegner packen können.

Zürich, 18. Sept. (Tel.) Ein Schweizer, der den Kämpfen im Sundgau folgte, schreibt der „K. Ztg.": Die Franzosen beschießen regelmäßig, bevor sie während eines Kampfes eine Ortschaft betreten, diese oft stundenlang mit fürchterlichem Feuer. Dadurch machten sich die Franzosen bei den Elsässern außerordentlich unbeliebt. Es ist überhaupt bemerkenswert, festzustellen, wie sehr die Elsässer sich nun als Deutsche fühlen. Was 44 Jahre nicht fertig brachten, hat dieser europäische Krieg in Stunden gemacht. Als der Elsässer einrückte, tat er seine Pflicht. Seitdem Blut geflossen ist, ist es Brudergefühl geworden. Am besten zeigt sich dies an der allgemein gebräuchlichen Rede „unsere" Truppen kämpften, siegten. „Unsere" sind Deutsche, denn die Elsaß-Lothringer haben da gekämpft, wo der Kampf hart war, darum sind die Elsaß-Lothringer stolz auf die Opfer an Blut und Leben, die sie dem Vaterland brachten.

In dem gleichen Aufsatz wird festgestellt, daß sich die deutschen Freiwilligen gut schlagen. Einige tausend Mann kamen gerade recht für das Verfolgungsgefecht am Südfuß der Vogesen nach der Schlacht am Thann. Frische französische Truppen hatten Befehl, anzugreifen, um den Rückzug der Geschlagenen zu sichern. Die Freiwilligen aber waren brav. Die Franzosen mußten zurück. Was diesen jungen Truppen an Drill abgeht, ersetzt ein

heiliger Feuereifer, der immer opferfreudiger wird, je lauter der Kampf geht. Es ist viel Begeisterungsfähigkeit in diesen Freiwilligen!

Vor Antwerpen.

Antwerpen, 17. Sept. Heute früh flog eine deutsche Taube, aus westlicher Richtung kommend, über die Stadt. Sie wurde durch einen belgischen Zweidecker vertrieben, der sie eine Strecke südlich verfolgte. — In der Umgebung von Dendermonde wird heute zwischen Deutschen und Belgiern gekämpft.

Bei dem Unfall des französischen Sanitätszuges,

der infolge einer Sprengung der Brücke bei Barsur-Marne mit 16 Wagen entgleiste, sind viele Verwundete gerettet worden, doch ist die Anzahl der Umgekommenen erheblich.

Ein Schutzerlaß für die deutschen Verwundeten.

Berlin, 19. Sept. (Eig. Drahtmeld.) Dem „Tgbl." wird aus Rom gemeldet: In einem sehr bezeichnenden Erlaß ist die französische Regierung darauf hin, daß nicht allein die internationale Gesetzgebung und die Genfer Konvention, sondern auch die Menschlichkeit gebietet, den deutschen Verwundeten die notwendige Pflege angedeihen zu lassen, das auch schon darum, damit die Deutschen die französischen Verwundeten ebenso behandeln. Die Regierung fügt hinzu: Alle Personen, die die deutschen Verwundeten nicht nach den Regeln der Genfer Konvention behandeln, würden sofort ihres Dienstes enthoben. — Bezeichnend ist, daß dieses Gebot einfacher Menschlichkeit noch besonders eingeschärft werden muß.

Die Verluste der englischen Flotte.

Außer den verschiedenen verloren gegangenen Kreuzern wird jetzt von der englischen Admiralität bekanntgegeben, daß das Schulschiff „Fisgard 2" im Kanal im Sturm gesunken und die Besatzung von 64 Mann ertrunken ist. Das Schulschiff „Fisgard 2" ist ein als Hulk für das Maschinenpersonal benutztes altes Panzerschiff. Es hieß früher „Invincible".

Fliegerpfeile.

Eine neue Waffe zur Beunruhigung und Schädigung des Feindes ist jetzt durch die Franzosen zur Anwendung gebracht worden. Das verwendete Geschoß selbst war bisher nicht unbekannt, nämlich der Pfeil; neuartig aber ist die Form dieser Pfeile — Wurfpfeile — und die Art und Weise, wie sie versandt werden. Diese neuesten Geschosse wurden von französischen Flugzeugen auf unsere Truppen herabgeworfen. Daß sie erhebliche Verwundungen hervorrufen können, lehrt ein Bericht, den der Unterarzt Johannes Volkmann in der „Münchener Medizinischen Wochenschrift" veröffentlicht. Aus den Erzählungen verschiedener Verwundeter ist zu entnehmen, daß etwa 50 Geschosse niedergingen mit 33 Prozent Treffern. Man kann also diesen Geschossen, wenn sie in dichtgedrängte, vor allem liegende Abteilungen fallen, eine gewisse Wirkung nicht absprechen, die zum mindesten bei der Neuheit der Geschosse sich in Verwirrung äußern muß; es sind aber auch tödliche Verletzungen vorgekommen. Der Fliegerpfeil ist ein zehn Zentimeter langer Stift aus Preßstahl von acht Millimeter Dicke, dessen unteres Drittel massiv ist und in ein fast nadelspitz verjüngtes Ende ausläuft, während in den beiden oberen Dritteln nur ein Gerippe von vier dünnen Stäben stehen bleibt, so daß der Querschnitt ein sternförmiges Bild ergibt. Durch diese Verminderung der Metallmasse an ihrem oberen Teil sausen die Pfeile mit der Spitze vornweg hinab und bestreichen, dank der Schnelligkeit des Fahrzeuges, einen verschieden großen Raum. In dem einen Fall erstreckte er sich über vier Kompagnien. Die Pfeile haben ein Gewicht von 16 Gramm; sie werden wohl kaum in so großen Massen neben den sonstigen notwendigen Dingen im Luftfahrzeug mitgeführt werden können, daß eine wirksame Beschießung möglich wäre. Außer den beschriebenen Pfeilen sah Dr. Volkmann noch einen fünf Zentimeter längeren, der ähnlich gestaltet war. Ob diese Geschosse aus einer Art Köcher ausgeschüttet oder in Bündeln ausgestreut werden, ist nicht bekannt.

Die royalistische Bewegung in Frankreich.

In Genf eingehende Nachrichten berichten über eine fieberhafte Tätigkeit der Geheimagenten der Royalisten. Nach der Flucht der Regierung wurden massenhaft royalistische Aufrufe verbreitet, in denen betont wurde, die Siege der Deutschen seien in erster Linie auf die Stärke des monarchischen Gedankens in Deutschland zurückzuführen. Die Proklamationen wurden auch in der Armee verteilt. Der Wechsel in der Pariser Präfektur wird mit dieser royalistischen Bewegung in Zusammenhang gebracht, weil der frühere Pariser Präfekt mit den Royalisten sympathisiert. Dem Präsidenten Poincaré sind viele Drohbriefe zugegangen. Die Mißstimmung gegen die Regierung wächst und läßt neue Veränderungen im französischen Kabinett erwarten. Daraus erklärt sich wohl auch die Meldung, daß der Royalist Graf de Mun ins Ministerium berufen sein soll.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Lange vorbereitet.

Berlin, 18. Sept. Unter den nach Schweidnitz eingebrachten Russen befanden sich zahlreiche Soldaten von vollkommen mongolischem Typus, kleiner Gestalt, gelblicher Gesichtsfarbe und Schlitzaugen. Es steht also unzweifelhaft fest, daß in den russischen Armeen bereits Truppen aus dem asiatischen Rußland mitgekämpft haben. Nach durchaus glaubwürdigen Mitteilungen haben in deutsche Gefangenschaft geratene farbige Truppen der französischen Armee berichtet, daß sie bereits in der Zeit von 25. bis 27. Juli von Madagaskar nach Frankreich eingeschifft worden sind. Wieder neue Beweise, daß unsere Gegner den Überfall auf Deutschland längst geplant und vorbereitet hatten.

Die „russische Freiheit" in Finnland.

WTB. **Kopenhagen**, 18. Sept. (Tel.) Der Berlingske Tidende wird aus Finnland geschrieben: Man hoffte und sprach viel von Erleichterungen in Finnlands politischer Stellung. Aber es erwies sich als leere Annahme. Der Generalgouverneur Seyn fährt fort mit neuen Strafen gegen Zeitungen und Anklagen wegen Majestätsbeleidigungen und Verletzung des Gleichstellungsgesetzes. Überall steht neues Militär, das die Verhältnisse nicht kennt und die vorgefaßte Meinung hat, daß Finnland ein revolutionäres Land sei. Der Generalgouverneur nahm neuerdings die Anklage gegen den Sportverein Voima wieder auf, der von russischer Seite beschuldigt wird, Waffen und revolutionäre Proklamationen eingeschmuggelt zu haben. Der langjährige Prozeß, der im Jahre 1913 mit dem Freispruch der Angeklagten endete, soll jetzt unter der Militärdiktatur zum Hochverratsprozeß gestempelt werden. Die Lage ist ernst, da böser Wille alles mißdeuten kann.

Russische Greueltaten.

Berlin, 19. Sept. Die Berliner Morgenblätter melden: Soweit bisher festgestellt worden ist, sind in der Provinz Ostpreußen 15 größere Ortschaften von den Russen niedergebrannt und ebenso viel schwer beschädigt und teilweise zerstört worden. Im Regierungsbezirk Gumbinnen sind bisher über 360 Personen als ermordet festgestellt. (Auffallenderweise ist Tilsit von Räubereien verschont geblieben.)

Vom österreichisch-russischen Kriegsschauplatz.

Ein liebevolles Anerbieten.

Rotterdam, 19. Sept. Der russische Generalissimus Großfürst Nikolajewitsch ließ in dem besetzten österreichischen Gebiet eine Proklamation verbreiten, die ein großzügiges Beispiel russischer Heuchelei ist. Es heißt darin: „Völker Österreich-Ungarns! In des großen Zaren Namen erkläre ich, daß Rußland, das so manchmal für die Befreiung der Völker vom fremden Joch sein Blut vergossen, nichts weiteres will als die Wiederherstellung von Recht und Billigkeit. Rußland bringt euch Freiheit und die Verwirklichung eurer nationalen Wünsche. Ich fordere euch auf, die russischen Soldaten, die für ihre schönsten Ideale streiten, als treue Freunde zu empfangen."

Russische Lügenmeldungen durchschaut.

Wien, 18. Sept. Die Zeit meldet aus Bukarest: Das russische Hauptquartier fährt fort, die rumänische Presse mit Lügenmeldungen zu überschwemmen. Am Montag telegraphierte angeblich Großfür Nikolai Nikolajewitsch nach Bukarest, die russischen Kosaken wären vor Kronstadt, das geräumt sei, angekommen. Das Blatt Dimineata veröffentlichte diese Nachricht in einer Extraausgabe. Aus dem Kronstadt benachbarten Sinaia, wo sich der rumänische Hof aufhält, wurde nach Bukarest telegraphiert, daß man es mit einer russischen Lüge zu tun habe. Dimineata erklärte am nächsten Tage, es sei das Opfer einer peinlichen Mystifikation. Nicht zum ersten Male, da es wiederholt geschehen ist, daß die russische Gesandtschaft lügenhafte Siegesnachrichten in die Welt gesetzt hat.

Vom österreichisch-serbischen Kriegsschauplatz.

Ueber den Zusammenbruch der serbischen Offensive

gegen Syrmien und das Banat wird noch gemeldet: Die Serben erlitten durch die österreichische Artillerie furchtbare Verluste. Ein glückliches Umgehungsmanöver schnitt einen Teil der Serben von ihrem Rückzugswege ab, so daß die eingedrungenen serbischen Truppen eine katastrophale Niederlage erlitten. Die Zahl der gefallenen Serben dürfte mit 3000 Mann eher zu niedrig als zu hoch veranschlagt sein. Viele Tausend sind gefangen. Auch die in Süd-Ungarn (Banat) eingefallenen serbischen Truppen wurden von fast völliger Vernichtung ereilt, so daß kaum ein Bruchteil wieder auf serbischen Boden zurückgelangte. Kein Serbe weilt zurzeit mehr auf österreichischem Boden.

Deutsches Reich.

Die Krankheit v. Hausens.

Die Sächsische Staatszeitung schreibt: Generaloberst Freiherr von Hausen hat, wie wir schon meldeten, das Kommando über die dritte Armee, die unter seiner bewährten Führung frischen Lorbeer an ihre Fahnen geheftet hat, aus Gesundheitsrücksichten niederlegen müssen. Er ist an der Ruhr erkrankt und befindet sich zurzeit zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in Wiesbaden. Der Kaiser enthob den hochverdienten Heerführer für die Dauer seiner Krankheit vorübergehend von dem Kommando und ließ ihm ein gnädiges allerhöchstes Handschreiben unter wiederholter Anerkennung der hervorragenden Leistungen des sächsischen Korps zugehen.

Reichstagsabgeordneter Wendel als Kriegsfreiwilliger.

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Wendel ist als Freiwilliger in das Landsturmbataillon Frankfurt a. M. eingetreten. In einem Schreiben an ein Freiberger sozialdemokratisches Blatt gibt er als Grund für seinen Entschluß an: „1. wollte ich nicht hinter dem Ofen hocken, wenn ein ganzes Volk im Kampfe um seine Existenz aufsteht; 2. war es meine Absicht, überall durch Wort und Tat im Sinne der — im Krieg arg mitgenommenen — Menschlichkeit zu wirken. Was ich in dieser Richtung in den acht Tagen, die ich letzthin in Belgien war, geleistet habe, würde allein schon eine Rechtfertigung, wenn es einer solchen bedurfte, meines Schrittes bedeuten."

Bassermann zeichnet sich aus.

Mannheim, 19. Sept. Reichstagsabgeordneter Ernst Bassermann, der im Felde als Rittmeister der Landwehr steht, wurde infolge seines tapferen Verhaltens zum Major befördert und außerdem mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Oberst Reuter lebt.

Koburg, 19. Sept. (Eig. Drahtmeld.) Wie die „Koburger Zeitung" von der in Koburg lebenden Schwester des Obersten von Reuter erfährt, ist das Gerücht von dem Ableben Reuters unrichtig. Es ist wohl dadurch entstanden, daß verwundete Offiziere gesehen haben, wie dem Obersten das Pferd unter dem Leibe erschossen worden ist.

Lord Kitchener im Oberhaus

Im englischen Oberhaus gab Lord Kitchener eine Übersicht der militärischen Verhältnisse. Nachdem er auf die kolossalen Ruhmestaten der Engländer und ihrer Führer das höchste Lob gehäuft hatte, lobte er die Leistungen der Verbündeten über den grünen Klee. Er renomierte: Die Gezeiten sind unverändert, und seit einer Reihe von Tagen haben wir erfreuliche Berichte über den erzwungenen Rückzug der deutschen Heere erhalten. (Beifall.) Der letzte Bericht des Generals French ergab eine tatsächliche Änderung gegenüber den bisher veröffentlichten Mitteilungen mit Bezug auf die Lage. Die englischen Truppen sind guten Muts und zum Aufbruch bereit, sobald der Zeitpunkt dafür gekommen ist. Die tapferen französischen Heere, mit denen zusammen zu arbeiten wir stolz sind, werden jede Unterstützung durch unsere Truppen erhalten, wo es gilt, ihr Land von dem eindringenden Feinde zu befreien; die ungeschwächte Tätigkeit des belgischen Heeres im Norden trägt hierzu wesentlich bei. Ich benutze diese Gelegenheit, um unseren Glückwunsch an Rußland für den überwältigenden Erfolg darzubringen, der seinen Waffen einen neuen Glanz verleiht. Obwohl wir alle Ursachen haben, den Dingen ruhig und vertrauensvoll entgegenzusehen, ist es angezeigt, uns von dem Gedanken zu durchdringen, daß der Streit lange dauern wird, und daß es uns obliegt, mit aller Kraft die Vermehrung unserer Heeresmacht durchzuführen, damit der unheilvolle Kampf zu dem gewünschten Ziele leite. Es sind gegenwärtig mehr als sechs Divisionen britische Truppen und zwei Kavalleriedivisionen im Felde. Diese Truppen sollen auf voller Stärke behalten werden, wozu andauernder Ersatz nachzuschieben ist. — Im weiteren verbreitete sich der Minister über Einzelheiten mit Bezug der Vermehrung des britischen Hilfskorps durch überseeische Truppen. Mit warmen Worten erwähnt er die Begeisterung, womit angeblich dem Aufruf zur Anwerbung neuer Rekruten entsprochen worden sei. Infolgedessen würden vier neue Armeekorps gebildet werden.

Zu der Anrufung japanischer Hilfe

gegen den drohenden Aufstand in Indien schreibt die amtliche „Neue Corr.": Durch die Mobilmachung der gelben Rasse in einem Kampfe der Weißen in Europa hat das England der Grey und Asquith an internationaler Achtung verloren; es wäre ein gerechter Fluch der bösen Tat, wenn es nun auch seinen wertvollsten Besitz, Indien, verlöre. Die schweren Nöte, in die so dieses England, das sich aus Krämerneid den Moskowitern verband und den Gelben verschrieb, immer mehr zu geraten droht, können das deutsche Volk nur ermutigen, den schweren Kampf unter Aufbietung aller Kraft bis zum Ende durchzufechten. — In China herrscht über die Forderung Japans, ihm freie Hand in China zu gewähren, die größte Erregung. Von chinesischer Seite werden alle Gerüchte über Unruhen und Revolution in China dementiert. Die Erregung gegen die Ententemächte, namentlich gegen England und Rußland, wächst. Man beschuldigt Großbritannien, daß es Japan gegen China hetze und auf Kosten der chinesischen Republik Japan Gefälligkeiten erweisen wolle. Die Mißstimmung gegen Rußland ist darauf zurückzuführen, daß der Petersburger Stadthauptmann für die Dauer des Krieges die Ausweisung sämtlicher chinesischen Kaufleute aus seinem Amtsbezirk verfügte. Überdies behauptet man in Peking, daß zwischen Japan und Rußland jetzt eine Vereinbarung dahin zustande gekommen sei, daß Japan provisorisch und allein die Mandschurei und die Mongolei besetzen solle. In Pekinger Regierungskreisen macht man sich kein Hehl aus der warmen Sympathie für Österreich-Ungarn und Deutschland, die in China immer stärker zu Tage tritt.

Kriegsallerlei.

Kirchenehrung der Gefallenen. Die Ehrung der Gefallenen durch die Kirche wird aus verschiedenen Ortschaften gemeldet. Am Sonntag verlasen die Geistlichen nach der Predigt von der Kanzel herab die durch die Verlustlisten bekannt gewordenen Namen der im Felde Gefallenen und sprachen ein stilles Gebet für diese Heldensöhne. Diese Ehrung soll stets beim Hauptgottesdienst im Anschluß an die Predigt erfolgen. — Eine Anzahl Opfer der Marinekämpfe ist jetzt vom Meere an die deutschen Küsten gespült worden. So wurden an den ostfriesischen Inseln elf Leichen deutscher Marineangehöriger angetrieben und dort bestattet. Bei Norderney wurden neun Leichen gelandet und auf dem Gemeindefriedhof beerdigt, und bei der Insel Baltrum warf das Meer zwei ertrunkene Matrosen des Kreuzers „Köln" auf den Strand. — Auch Dum-Dum-Geschosse bei den Russen! Im Kriegslazarett zu Marienwerder wurde ein Kriegsteilnehmer aufgenommen, bei dem die ärztliche Untersuchung ergab, daß der Mann durch vier Infanteriegeschosse getroffen worden war. Eine aus dem Körper entfernte Kugel, die eine große Fleischwunde gerissen hatte, zeigte, daß die Spitze abgeschnitten war, wodurch das Blei aus dem Geschoßmantel herausspritzen und eine schwere Verwundung verursachen konnte. Über die Beobachtung wurde ein Protokoll aufgenommen; das Dum-Dum-Geschoß wurde beigefügt. — Eine uniformierte Kriegsteilnehmerin. Der seltene Fall, daß ein Mädchen die behördliche Erlaubnis erhält, in Uniform am Kriege teilzunehmen, wird aus Teplitz-Schönau gemeldet. Der dort wohnhafte Frauenarzt Dr. Eckmentsarzt der Reserve. Kurz entschlossen nahm er seine Tochter Gertrude, die Medizin studiert, mit und bat das Regimentskommando, sie als seine Assistentin zuzulassen. Das Regiment erteilte die Erlaubnis und gestattete, daß das resolute junge Mädchen die Sanitätsuniform des Regiments anlegt. — Der Sohn Hötzendorfs gefallen. Bei den Kämpfen von Rewaruska ist der Sohn des Chefs des österreichischen Generalstabs, Herbert Conrad Freiherr von Hötzendorf, gefallen. Er war Leutnant im Dragonerregiment Nr. 15. — Die Verbreitung von Kriegsmärchen ist einem Verwundeten sehr übel bekommen. Der Mann wurde in das Lazarett zu Glogau transportiert und erzählte hier die haarsträubendsten Dinge vom Kriegsschauplatze. Die Kommandantur von Glogau prüfte einige Angaben nach. Da sie sich aber als unwahr herausstellten, wurde der Märchenerzähler mit fünf Tagen Mittelarrest bestraft, die er nach seiner Genesung zu verbüßen hat. — Allenstein bleibt jetzt für immer russisch! Als die Stadt Allenstein in Ostpreußen noch von den Russen besetzt war, erschien bei einem Uhrmacher ein General, der eine goldene Uhr forderte. Da die goldenen Uhren schon „ausverkauft" waren, so suchte er sich eine silberne zum Preise von 26 Mark aus und bezahlte — merkwürdigerweise! — den Zeitmesser, indem er russisches Geld auf den Tisch legte. Die Bemerkung des Geschäftsinhabers, daß er ja das russische Geld sehr schwer oder gar nicht mehr los werden würde, tat der Biedermann mit dem Troste ab: „Beruhigen Sie sich man, lieber Freund, Allenstein bleibt jetzt für immer russisch. Sie werden das Geld also schon noch los werden!" Der schöne Traum des Generals hat nicht lange vorgehalten. — Will denn alles deutsch werden? An einer Brücke nahe der luxemburgisch-französischen Grenze hält ein alter Landsturmmann aus der Kölner Gegend Wache. Ein anderer kommt dazu und bringt ihm die neuesten Siegesnachrichten. „Un heste dat schon jehört, Hannes, die Leut' erzähle hier, dat Amerika uns auch noch de Krieg will erkläre." „Wat", ruft der Alte ganz begeistert, „will denn die janze Welt mit einmal deutsch werde?" — Stolz. „Na, Schorschi, moanst d' denn, daß ihr mit die Franzosen fertig werd't?" — „Mei' Liaba, wir haun'n s' scho' so, bis ma' a' Inserat in die Zeitung druck'n derf: Feinde gesucht!" — Im Restaurant. „Wie wünschen der Herr das Roastbeef?" — „Neu englisch, gut geklopft!"

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 19. September.

Der Regierungspräsident über die Beschränkungen im Wirtegewerbe.

Die „Wirte-Geschäftsstelle Duisburg, E. V." (Rheinische Zone des Gastwirte-Verbandes) hatte eine Eingabe an das Generalkommando des 7. Armeekorps gerichtet, worin ausgeführt wurde, daß es im Interesse aller Gewerbetreibenden, im Interesse der Wiederbelebung des Verkehrs, der Schaffung von annähernd normalen Zuständen im Interesse der ganzen Volkswirtschaft notwendig sei, alle durch die Mobilmachung eingeführten Beschränkungen des gewerblichen Lebens und Verkehrs — soweit nicht ein zwingendes militärisches Interesse vorliege — nach und nach aufzuheben und baldmöglichst die vor der Mobilmachung bestandenen Zustände einzuführen.

Auf diese Eingabe ist vom Regierungspräsidenten, an den die Eingabe zur Bescheidung abgegeben worden war, folgende Antwort eingelaufen:

„Den Ortspolizeibehörden muß es überlassen bleiben, unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse den Verkauf von Branntwein Beschränkungen zu unterwerfen; jedoch sind Maßnahmen, die sich ausschließlich gegen die Gastwirte richten, nicht zu billigen. Drogerien, Konsum-Anstalten großer Werke usw. sind in gleicher Weise wie die Gastwirte zu behandeln. Die Polizeistunde ist nach den für den Regierungsbezirk Düsseldorf erlassenen Vorschriften in der Regel auf 11 Uhr festzusetzen; jedoch ist den Ortspolizeibehörden überlassen, nach Lage des einzelnen Falles eine Verlängerung spätestens auf 12 Uhr oder eine Verkürzung eintreten zu lassen. Gegen Konzerte ernsten und patriotischen Charakters ist nichts einzuwenden. gez.: Kruse.

e.— **Bergisch Land.** Weiter rollen die Kriegsereignisse. Unsere Wochenbeilage folgt ihnen mit den Bildern. Wir sehen eine Episode aus dem eroberten Lüttich, wo deutsche Pioniere eine neue Maasbrücke geschlagen haben und sie bewachen. Von den Vernichtungen der Forts durch die deutschen „Brummer" gibt eine weitere Aufnahme einen Begriff. Weitere Ansichten zeigen Löwen mit dem von den Verwüstungen verschonten gotischen Rathaus, die von den Deutschen besetzte französische Hafenstadt Boulogne. Aus Gefangenenlagern und von der Siegesbeute bringt „Bergisch Land" weiteres Anschauungsmaterial. Die auch mit entsprechendem Lesestoff versehene Nummer schließt mit einem Bildnis des neugewählten Papstes Benedikt XV.

e.— **Feldpostsendungen.** Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß es sich dringend empfiehlt, auf Feldpostsendungen, auch auf Postkarten und Briefen, die Adresse des Absenders genau anzugeben, damit die Sendungen bei Unbestellbarkeit dem Absender wieder ausgehändigt werden können. Mancher, der über das Schicksal des Adressaten in Ungewißheit ist, würde dadurch frühzeitiger eine Aufklärung bekommen.

e.— **Für die Kriegsanleihe** hat die hiesige Handelskammer 10 000 Mark gezeichnet.

e.— **Der Dank der Kriegsfreiwilligen.** Die dieser Tage nach Hagenau i. Els. abgerückten Elberfelder Kriegsfreiwilligen sprechen in einer uns übersandten Feldpostkarte der Bahnhofsmission auf Bahnhof Steinbeck ihren verbindlichsten Dank aus für die vorzügliche Verproviantierung. Unterzeichnet ist die Karte im Namen der zweihundert Freiwilligen von Herm. Schneider, C. Wüster, Gustav Uschmann, G. Geiger, Fritz Hönig, H. Riepmann, Otto Stubbach, Adolf Franke.

e.— **Soldaten-Grüße aus Forbach.** Wir erhalten folgende Feldpostkarte aus Forbach in Lothringen:

„Werte Expedition! Wir bitten höflichst, dieses Inserat in Ihrer werten Zeitung einrücken zu lassen, Franzosen bezahlen alles: Die herzlichsten Grüße an alle Verwandten, Bekannten und alle Elberfelder aus Forbach in Lothringen senden Unteroffizier Götzen, die Reservisten Ferd. Eilbrecht, Karl Buchmüller, Herm. Spier, Ew. Kampermann, Paul Fichthorn, Arn. Schmitz. Im voraus besten Dank."

Bei Friedensschluß werden wir also, dem Wunsche der Absender entsprechend, der grande nation die Anzeige in Rechnung stellen.

e.— **Warmes Unterzeug für die Truppen.** Die Versorgung der Truppen mit warmem Unterzeug

die kalte Jahreszeit gehört mit vielen anderen [Maß]nahmen zu den Mobilmachungsvorarbeiten [der] Heeresverwaltung. Warmes Unterzeug ist, so [wir]d mitgeteilt, ebenso wie Waffen, Bekleidung, [Ver]bandpäckchen usw., für jeden einzelnen Mann [der] Heeresstärke sichergestellt und gelangt demnächst [zur] Ausgabe an die Truppen. Dazu gehören wol[len]e Unterjacken, Unterhosen, Strümpfe, Puls[wär]mer und Kopfschützer. Wenn private Samm[lun]gen nebenher den gleichen Zweck verfolgen, so [ist] das selbstverständlich nur willkommen gehei[ßen] werden, und die Anregung des Kronprinzen in [die]ser Hinsicht ist höchst dankenswert, besonders [Str]ümpfe und Pulswärmer sind ja rasch verschlis[sen] und können nicht genug vorhanden sein.

e.— **Schlaf- und Speisewagen verkehren wieder** [im] inländischen Verkehr. Die Eisenbahndirektio[nen] sind ermächtigt worden, Schlafwagen einzu[stel]len, wo ein Bedürfnis dafür vorliegt und die [Be]lastung der Züge dies zuläßt. Die ersten Schlaf[wa]gen sind jetzt zwischen Berlin und Köln ein[gest]ellt worden. Speisewagen werden, wo ein [Bed]ürfnis vorhanden ist, gefahren. Es geschieht [dies] in erster Linie im Interesse der beteiligten Ge[sell]schaften, um diesen und ihren Angestellten Be[schä]ftigung und Verdienst zu verschaffen.

[e.]— **Lydiaheim II und Bahnhofsmission** über[mit]teln uns einen Dank an alle, die ihnen ermög[licht] haben, den Bedürftigen und Flüchtigen, die [sich] in dieser schweren Zeit an sie gewandt hatten, [zu] helfen. Besonderer Dank wird den vereinig[ten] Firmen der Textil- und verwandten Branchen [für] ihre reichen Spenden gezollt.

[e.]— **Die Frühstücksstube des nationalen Frauen[dien]stes** wird am nächsten Donnerstag, 24. d. M., [nach] Hofaue 71, I., verlegt. Die alten Gutscheine [beh]alten Gültigkeit.

[e.]— **Liebesgaben.** Für das Rheinische Jäger[bata]illon in Schlettstadt hatten die Telegra[phe]nbeamtinnen des hiesigen Telegraphen[amt]s 60 Paar Strümpfe gestrickt und mit Zigarren [den] Grünröcken unter einem poetischen Geleitwort [ver]sandt. Der Kommandeur der Ersatzabteilung [Jä]ger Nr. 8, Hauptmann Stock, hat den Damen [in] einem herzlichen Schreiben gedankt.

e.— **Abendfachkurse an den Königlichen Vereinigten Maschinenbauschulen Elberfeld-Barmen.** Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß nach dem neuen Lehrplan der Abendfachkurse nur noch solche Schüler aufgenommen werden können, die nicht mehr fortbildungsschulpflichtig sind, daß dagegen frühere Schüler, die zurzeit noch fortbildungsschulpflichtig sind, unter Befreiung von dem Unterricht der Fortbildungsschule nach dem alten Lehrplane weiter unterrichtet werden. Das neue Semester beginnt am 1. Oktober, abends 8 Uhr. Die Anmeldungen auch derjenigen, die bereits die Schule früher besucht haben, müssen unter Angabe der Fächer bis zum 20. September erfolgt sein. Spätere Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

e.— **Eine vermißte Greisin aus Löwen.** Über den Verbleib einer alten, 82jährigen Dame, Fräulein Hachette aus Löwen, die zuletzt ohne Adresse eine Karte aus Elberfeld absenden ließ, ist man im ungewissen. Es ist anzunehmen, daß sie mit ihrer Begleiterin in Elberfeld zunächst ein Unterkommen gefunden. Mitteilungen darüber nimmt die Expedition unseres Blattes entgegen.

e.— **Bestrafte Prahlerei.** Der Schachtmeister B. von hier hatte vor kurzem eine Erbschaft in Höhe von 1700 Mark gemacht. Anstatt das Geld zinsbar anzulegen, schleppte er es in einem großen Geldbeutel mit sich herum, zeigte es in Kneipen und spielte den großen Herrn. Bald hatte er eine Menge Freunde, die ihm natürlich allabendlich auf der Tasche lagen. Am 18. Juli spielte er wieder einmal den Freigebigen und trank selbst dabei sehr viel. Als er ziemlich bezecht war, fiel ihm der Geldbeutel aus der Tasche. Er merkte es nicht, wohl aber der Schausteller Karl G. aus Elberfeld, der neben ihm saß und ihn immer beobachtet hatte; er hob das Geld auf, drückte sich damit schnell und eilte dann zum Bahnhof. Nachdem er eine Rundreise durch Mitteldeutschland gemacht hatte, kam er nach einigen Wochen nach Hamburg. Inzwischen hatte sich die Polizei die Verfolgung des Langfingers angelegen sein lassen, auch die Hamburger Polizei war benachrichtigt worden, und ihr gelang es, den Durchbrenner dingfest zu machen. Von dem Gelde besaß er leider fast nichts mehr. G., der schon wiederholt bestraft ist, wurde von der Strafkammer zu einem Jahre Gefängnis verurteilt.

Barmen, 19. September.

Patriotische Stiftungen.

[Man] schreibt uns: Wie wir erfahren, ist bei [dem] stellvertretenden Generalkommando des VII. Armeekorps bereits eine Reihe patriotischer Stiftungen eingegangen bezw. angezeigt worden. Wohlhabende Bürger und Vereinigungen haben für Auszeichnung vor dem Feinde (Erbeutung der ersten feindlichen Fahne bezw. Kanone oder andere Heldentaten) für Angehörige des Armeekorps in hochherziger Weise Beträge, zum Teil in namhafter Höhe, zur freien Verfügung gestellt und auf Banken niedergelegt.

Der Westfälische Bankverein (Filiale der Essener Kreditanstalt), Münster, alter Fischmarkt 13-15, hat sich gern bereit erklärt, gestiftete Gelder in Empfang zu nehmen und bis zu ihrer Verwendung im Sinne der Stifter zu verwalten.

Wir bringen diese erfreuliche Tatsache, eine von den vielen, die unsere außerordentlichen Tage erleben, gern zur öffentlichen Kenntnis. Aber es bleiben der herrlichen Stiftungszwecke noch so manche übrig: man denke z. B. an mittellose erste Gewinner des Eisernen Kreuzes, an arme Verwundete, die zuerst ihr Blut fürs Vaterland vergossen haben, auch an bedürftige Witwen und Waisen zuerst gefallener tapferer Krieger u. dergl.

Das Generalkommando wird gewiß — wir zweifeln nicht daran — mit Freuden bereit sein, die Feststellung der Empfangsberechtigten s. Zt. zu vermitteln. Es bietet sich hier für wohlhabende Kreise Gelegenheit, ein wahrhaft einzigartiges edles Werk zu tun.

Also ihr, die ihr mit irdischen Gütern gesegnet seid, bitte, gebt, gebt! Das Vaterland wird euch Dank wissen!

---

e.— **Verbilligung der Fahrpreise für Lazarettbesuche.** Minister von Breitenbach hat angeordnet, daß den Angehörigen der kranken oder verwundeten deutschen Krieger, die sich innerhalb Deutschlands in ärztlicher Pflege befinden, bei Fahrten zum Besuch ihrer im Felde verletzten oder erkrankten Anverwandten eine Fahrpreisermäßigung gewährt wird. Diese soll in der zweiten, dritten und vierten Wagenklasse die Hälfte der gewöhnlichen Sätze betragen; bei Benutzung von Schnellzügen ist außerdem der tarifmäßige Zuschlag zu entrichten. Die Vergünstigung tritt in den nächsten Tagen für das Gesamtgebiet der deutschen Staatsbahnen, jedoch nur im Verkehr mit Stationen, die mehr als 50 Kilometer vom Ausgangspunkt der Reise entfernt sind, in Kraft. Als „Angehörige" gelten die Eltern, Kinder, Geschwister, die Ehefrau und Verlobte des verwundeten oder kranken Kriegers. Wer die Fahrpreisermäßigung in Anspruch nehmen will, muß sich von der zuständigen Ortspolizeibehörde einen Ausweis ausstellen lassen, bei dessen Vorlegung am Schalter der Abfahrtsstation er die Fahrkarte ausgehändigt erhält.

b.— **Erlaubnisscheine zur freien Ausfuhr und Beglaubigung der Fakturen** können Firmen beim Hauptzollamt in Elberfeld beantragen. Formulare zu solchen Anträgen sind bei der Geschäftsstelle der Handelskammer zu Barmen, Clefestr. 10, erhältlich. Nähere Auskünfte über die Ausfuhrverbote und die allgemein zugelassenen Ausnahmen erteilen die Zollämter und die Handelskammer.

b.— **Verwertung ausländischer Banknoten.** Vielfach hört man Klagen, daß Besitzer ausländischer Banknoten keine Gelegenheit haben, diese zu verwerten. Von heute ab nimmt die Reichsbank holländische, belgische, italienische, französische, schweizerische, österreichische, russische, nordische Banknoten zum Einzug entgegen, sucht sie bestmöglichst zu verwerten und zahlt den Gegenwert nach Eingang aus. Ausländische Goldmünzen werden zu festen Kursen von der Reichsbank angekauft.

e.— **Noch keine Trauringe spenden.** Die Rote Kreuz-Korrespondenz schreibt: Gebt noch nicht Trauringe! An das Zentral-Komitee vom Roten Kreuz ergehen fortgesetzt von vielen Seiten Vorschläge, die dahin abzielen, goldene Trauringe gegen eiserne umzutauschen. So opferfreudig dieser Gedanke auch ist, so wird doch gebeten, zunächst noch von der Übersendung von Trauringen abzusehen. Wir sind überzeugt, daß das deutsche Volk, wenn die Not wirklich aufs höchste steigt, auch vor diesem letzten Opfer nicht zurückschrecken wird. Aber jetzt ist noch nicht die Zeit der größten Not gekommen. Und darum behalte man derartige Stücke von persönlichstem Werte noch zurück. Wir sind hoffentlich noch recht lange in der Lage, mit dem vorhandenen Goldbestande hauszuhalten. Erst alles andere opfern, der Trauring ist das letzte!

b.— **Den Heldentod** hat der Sohn des Generalleutnants v. Strubberg erlitten, der den Ehrenvorsitz über die hiesige Augustaner-Vereinigung übernommen hat.

b.— **Eisernes Kreuz.** Richard Erb, Reserveleutnant und Ordonnanzoffizier des 8. Jäger-Bataillons, Schlettstadt, ein Sohn unserer Stadt, ist mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden.

b.— **Liebesgaben für das Feldheer.** Heute ist die erste Sendung der hier gesammelten Liebesgaben für das Feldheer an die Sammelstelle bei der Regierung in Düsseldorf zur Weiterbeförderung abgegangen. In zwölf großen Kisten sind 1336 Paar Strümpfe, zum größten Teil von Schulkindern angefertigt und geschenkt, ferner 20 Dutzend Hosenträger, 150 Stöcke, 111 Kisten Zigarren, 174 Pakete Tabak, 50 Pfund Erfrischungsbonbons, Schokolade und viele andere, für die Truppen nützliche Gegenstände, wie Pulswärmer, Leibbinden, Hemden, Unterhosen, Unterjacken, Schals, Handschuhe, Fuß- und Waschlappen, Schreibpapier und Bleistifte, Seife und dergl. mehr, abgesandt worden. Außerdem wurden zwei große Flaschen Lemon Squash der Sendung beigefügt.

b.— **Gefangenen-Transporte.** In den letzten Tagen und auch heute passierten wieder zahlreiche Gefangenen-Transporte das Wuppertal. Um dem Freiheitsdrange bezw. Fluchtversuche der Gefangenen, speziell der Engländer, zu steuern, werden die letzteren fast ausschließlich in geschlossenen Kolliwagen befördert.

b.— **Arbeitsgelegenheit für das Rhein.-Westf. Malergewerbe.** Der Westdeutsche Malermeister-Verband, Sitz Barmen, und der Maler-Innungsverband von Rheinland und Westfalen, Sitz Düsseldorf, haben sich gemeinsam mit den Vertretern des Verbandes der Maler, Lackierer, Anstreicher, Tüncher und Weißbinder Deutschlands, Sitz Hamburg, und des Zentralverbandes christlicher Maler und verwandter Berufskollegen Deutschlands, Sitz Düsseldorf, in einer Eingabe an die staatlichen und städtischen Behörden und Bauämter gewandt mit der Bitte, jetzt während des Krieges nach Möglichkeit Renovierungsarbeiten, insbesondere Maler- und Anstreicherarbeiten, die zur Erhaltung der Gebäude dienen, vorzunehmen und die in Angriff genommenen Arbeiten weiterzuführen. Um möglichst vielen Gehilfen Gelegenheit zur Arbeit zu geben, ist den Mitgliedern der Verbände empfohlen worden, während der Dauer des Krieges möglichst nicht länger als acht Stunden täglich arbeiten zu lassen. Nachtarbeit und Sonntagsarbeit soll unterbleiben. Als selbstverständliche Voraussetzung wird erwartet, daß die Arbeiten nur an solche Meister (Arbeitgeberverbände und Innungen) vergeben werden, die die bisher üblichen Stundenlöhne zahlen, da ein Niederdrücken der Löhne in der jetzigen schweren Zeit dem vaterländischen Empfinden widerspricht.

b.— **Der Verein katholischer deutscher Lehrerinnen** (Bezirksverein Elberfeld-Barmen) hält am Mittwoch, 23. Sept., abends 6 Uhr, im Herz-Jesu-Kloster, Unterbarmen, an der Herz-Jesu-Kirche, eine Versammlung ab, in der über das Thema: „Wir Lehrerinnen in der Kriegszeit" verhandelt wird.

b.— **Fußball-Wettspiel zum Besten der Wohlfahrts-Zentrale.** Morgen steht die erste Mannschaft des S.-C. „Preußen" der ersten Mannschaft des F.-C. „Germania", Sp.-Abt. d. W. T., im Gesellschaftsspiel gegenüber. Das Spiel findet um 4 Uhr auf dem von Schenkendorf-Platz statt.

Umgegend und Nachbargebiete.

Kriegsanleihe.

⊙ **Düsseldorf**, 19. Sept. Die städtische Sparkasse zeichnete für die Kriegsanleihe acht Millionen Mark.

0 **Bochum**, 18. Sept. Bisher sind für die Kriegsanleihe hier 11½ Millionen Mark gezeichnet worden. Davon entfallen auf die beiden Sparkassen [illegible] Millionen, auf die Knappschaftskasse 4 Millionen, auf die Reichsbanknotierungen und auf den Bochumer Gußstahlverein je eine Million Mark.

Ehrenfriedhof.

(:) **Solingen**, 18. Sept. Der städtische Bauausschuß hat im Verein mit den Vorständen der evangel., kathol. und der israelitischen Kirchengemeinde beschlossen, einen gemeinsamen Ehrenfriedhof einzurichten für Solinger Krieger, die hier oder in anderen Lazaretten infolge erlittener Verletzungen sterben. Der Friedhof soll im Walde zu Jagenberg oder zu Hasseldelle angelegt werden.

Generalleutnant Steinmetz †.

Köln, 18. Sept. Gestern in den Abendstunden wurde in aller Stille die Leiche eines in Belgien gefallenen höheren Offiziers mittels Automobils nach hier übergeführt. Es handelt sich um den Inspekteur der 3. Fußartillerie-Inspektion Köln, Generalleutnant Steinmetz. Der im Dienst des Vaterlandes Gefallene soll während der Fahrt in seinem Automobil von Granatsplittern getötet worden sein.

Französische „Instruktionsstunde".

Bonn, 18. Sept. Bei der Übernahme eines Verwundetenzuges auf dem Godesberger Bahnhofe war der französische Teil nicht von der Stelle zu bringen und schrie laut in die Nacht hinaus. Die wohlgeschulten Krankenpfleger, die sich keines Versehens bewußt, standen ratlos, bis endlich eine Rote-Kreuz-Dame einen der sich am auffallendsten Gebärdenden in seiner Sprache fragte, ob er denn so große Schmerzen leide, und die Antwort erhielt: „Jetzt werden wir ja erschossen!" Auf die beruhigende Gegenversicherung erwiderte der Verängstigte ungläubig: „Aber es ist uns in der Instruktionsstunde immer gesagt worden: Die Preußen erschießen jeden Gefangenen." (!!)

Brandunglück.

Albagen (Kr. Höxter, Westf.), 18. Sept. Hier kamen bei einem Feuer, das vier Häuser einäscherte, vier Personen um. Eine Frau v. Heese, deren Mann im Felde steht, ferner ein Kind der Familie Surmann und der Bäckermeister Meier wurden als Leichen aus den Trümmern gezogen. Der Landmann Meise erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf im Krankenhause starb.

Köln, 18. Sept. Der bekannte Pianist Professor Karl Friedberg aus Köln wird in England als Kriegsgefangener festgehalten.

Köln, 18. Sept. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung fand eine Anregung, Straßen nach unseren siegreichen Heerführern, darunter auch nach dem Generaloberst von Hindenburg, zu benennen, lebhaften Anklang. Oberbürgermeister Wallraf teilte ferner mit, daß die Kriegssammlung der Stadt Köln bis jetzt den Betrag von 690 000 Mark erreicht hat, und hob rühmend das Beispiel eines einfachen Dienstmädchens hervor, das gemäß einem Gelübde beim Sieg der deutschen Waffen seine gesamten Ersparnisse in Höhe von 2100 Mark dem Vaterland zum Opfer bringen wollte und diese jetzt schon der Kriegsfürsorge überwiesen habe.

Aachen, 18. Sept. Der hier erscheinende „Volksfreund" gibt jetzt eine tägliche Ausgabe in deutscher und französischer Sprache heraus mit der Absicht, der Wahrheit auch in Belgien Eingang zu verschaffen.

Ratingen (Landkr. Düsseldorf), 18. Sept. An dem Bahnübergange der Angertalbahn Ratingen-Wülfrath auf der Lintorferstraße wurde ein Brotwagen der 2. Ersatzkompagnie des Infanterieregiments Nr. 159 von einem Eisenbahnzuge überfahren. Die beiden Pferde wurden sofort getötet, der Kutscher leicht, der begleitende Soldat dagegen schwer verletzt. Die Verletzten fanden Aufnahme im Ratinger Krankenhause.

Bochum, 18. Sept. Das hiesige sozialdemokratische „Volksblatt" darf auf Grund einer Verfügung des Generalkommandos nicht weiter erscheinen. Der verantwortliche Redakteur des Blattes wurde verhaftet und nach Münster gebracht, wo er sich wegen einer Veröffentlichung vor dem Kriegsgericht zu verantworten haben wird.

Letzte Telegramme.

Die Kämpfe zwischen Oise und Maas.

Berlin, 19. Sept. Zum Stand der großen Schlacht bringt die Voss. Ztg. folgendes: Wenn eine Armee 14 Tage lang Tag und Nacht vergebens einen Gegner anzugreifen sucht und sieht, daß alle ihre Bestrebungen vergeblich sind, so muß in ihr allmählich die Meinung entstehen, daß weitere Angriffe zwecklos und nutzlos sind, und daß sie nur unnützes Blutvergießen bedeuten. Dieser Zustand erscheint bei den französischen Truppen eingetreten zu sein. Wir stehen jetzt dicht vor der Entscheidung, die jede Stunde eintreten kann.

Fürbitte für die Feinde.

Frankfurt a. M., 18. Sept. Nichtamtlich. Die Frankfurter Zeitung meldet aus London: In manchen kirchlichen Kreisen Englands sind Bedenken aufgetreten, weil in der Kapelle des Hosenbandordens in Windsor auch für den Deutschen Kaiser, den Kaiser von Österreich und mehrere im Felde stehende Prinzen der feindlichen Länder gebetet wird. Man hat angeregt, die Banner dieser Feinde aus der Kapelle zu entfernen und ihren Namen aus der Ordensliste zu streichen. Da aber die Ordensverfassung die Streichung nur derjenigen Mitglieder bestimmt, die sich des Verrats gegen den König von England schuldig gemacht haben, hat das Ordenskapitel entschieden, daß es unmöglich sei, die feindlichen Herrscher und die Prinzen vom Gebet auszuschließen.

An den Pranger.

Berlin, 18. Sept. Unser Korrespondent in Christiania meldet uns nach Aussprache mit den Chefredakteuren der leitenden Zeitungen Christianias und mit deren Ermächtigung: Innerhalb der norwegischen Presse hegt man einstimmig den Wunsch, auf jeden Fall strengste Neutralität zu wahren, und mißbilligt alles, was in entgegengesetztem Sinne gedeutet werden kann. Diese Erklärung umfaßt, wie unser Korrespondent hinzufügt, die Hauptorgane aller Parteien: Aftenposten, Morgenbladet, Tidens Tegn, Oereblad, Dagbladet, Intelligents Sedler, und zielt auf das Verhalten der hiesigen Zeitung Verdens Gang und ihren Londoner Korrespondenten ab, der sich nicht entblödet, die Havas- und Reutermeldungen, die er in ihrer ganzen Gehässigkeit gegen Deutschland seinem Blatte telegraphierte, an Verlogenheit und Sensation noch zu steigern. Das Verhalten dieses Mannes, der eine peinliche Ausnahme in der norwegischen Presse bildet, könnte geeignet erscheinen, deren korrektes Verhalten Deutschland gegenüber und ihren guten Ruf zu schädigen. Wenn man hier nicht wüßte, daß das vormals angesehene Blatt infolge der Mitarbeiterschaft dieses Korrespondenten jeglichen Einfluß auf Land und Regierung verloren und auch an Verbreitung sehr viel eingebüßt hat.

Die Ueberraschung.

Rom, 18. Sept. Der Sonderberichterstatter des „Giornale d'Italia" schildert in einem Feuilleton seine Fahrt von Marseille nach Paris. Auf dieser Reise sah er englische Offiziere aus Bombay und sagte zu einem Marseiller Freunde: „Das ist die Überraschung, die Lord Kitchener versprochen hat. Der Marseiller antwortete geheimnisvoll: „Nein, die Überraschung ist Turpin. Seine Erfindung soll an den Deutschen ausprobiert werden. Zuerst wollte Poincaré nicht, weil es sich um eine schreckliche Sache handelt (wie zartfühlend!), aber nach Löwen trug er kein Bedenken mehr, und im Einvernehmen mit den Verbündeten und selbst mit Amerika wird sie nun verwertet werden. Der Wirkungskreis des Explosivstoffes ist groß, und innerhalb seines Bereiches wird alles Leben getötet." (Wenn die neue Erfindung nicht bald ins Feld geführt wird, hat sie aber kaum noch Zweck!)

Frankreich verletzt die schweizerische Neutralität.

Luzern, 19. Sept. Das Luzerner Tageblatt fordert die Bundesbehörden auf, gegen eine französische Verletzung der Neutralität einzuschreiten. In Frankreich werden nämlich 1500 Schweizer gezwungen, aktiven Heeresdienst zu leisten, unter der Drohung, daß sie sonst ausgewiesen würden.

Millionenarmee — Millionenlügen.

Rotterdam, 19. Sept. (Eig. Drahtmeld.) Reuter drahtet aus London: Die neue Armee Kitcheners von nahezu einer Million ist tatsächlich vollzählig. (!) Die Militärbehörde ist sehr beschäftigt infolge der großen Zahl von Anmeldungen. Der Strom hält an, obgleich der eben gefaßte Beschluß, das Mindestmaß für die Annahme auf 1,58 Meter zu erhöhen, den Zulauf ein wenig verringerte. Kitchener hat das Anerbieten einer Truppenabteilung aus Ceylon (!) angenommen.

Die Neutralität Italiens.

Rom, 19. Sept. Der infolge seiner politischen und persönlichen Beziehungen zu Giolitti in Piemont große Autorität besitzende „Corriere sub Alpino" schreibt in einem Leitartikel: Die Wohltat der Neutralität eröffnet dem Lande die Möglichkeit, die eigenen Interessen ohne Opfer an Gut und Blut wahrzunehmen. Die Lage sei sehr ernst, und der Weg, den Italien wandle, sei schmal und scharf, wie eine Messerschneide. Aber immer klarer gewinne in den leitenden Kreisen der Gedanke die Oberhand, daß die überwiegende Mehrheit des Landes dem Kriegsgeschrei der Republikaner und Nationalisten ein beredtes Stillschweigen entgegensetzt. Das Land will keinen Krieg, es will arbeiten und seiner Arbeit froh werden. Wir wissen noch nicht, was der Krieg uns bringen könnte, eine Niederlage würde aber zweifellos den Ruin des Landes bedeuten.

Klagen über die Feldpost.

Berlin, 19. Sept. Zu den Klagen über die Feldpost schreibt Generalleutnant Schott der „Vossischen Zeitung": Ich habe im Feldzuge 1870 regelmäßig meine Nachrichten von Hause bekommen. Heute sind die Armeen allerdings viel größer, aber die Verbindungen und Verkehrsmittel sind auch sehr viel besser geworden. Der Grund der sehr mangelhaften Bestellungen liegt nicht in den Schwierigkeiten, sondern in den Unfähigkeiten, diese zu überwinden. Wohin würde es geführt haben, wenn die Eisenbahnen ebenso versagt hätten! Übrigens ist nicht nur die Feldpost sehr verbesserungsbedürftig, auch die Post im Lande ist es. Warum sind die Postämter so schlecht mit Beamten besetzt? Die Behörden, die dem Publikum dienen sollen, sollten in erster Linie sich berufen fühlen, der Not zu steuern, besonders, wenn sie es vermögen. Es gibt genug stellenlose Leute, die Verwendung finden könnten. Wenn die Behörden sagen, sie können nicht, dann wollen sie nicht, und nur der Bureaukratismus ist schuld daran. Eine Abstellung sollte eine der ersten Lehren des Krieges sein.

Berlin, 19. Sept. Wie aus Allenstein gemeldet wird, rüstete die Kaiserliche Gutsverwaltung in Kadinen am Dienstag ein großes Automobil mit Liebesgaben aus, die an das Vordertreffen der Ostarmee geschickt wurden.

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 20. September.

Veränderlich, kühl, strichweise noch leichte Regenschauern.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Tölke, Chefredakteur; für den lokalen Teil: Carl Sir; für Umgegend u. Nachbargebiete Otto Klein; für den sportlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Stadthalle Johannisberg

Sonntag den 20. Sept. 1914, abends 8 Uhr: j264

Abonnements-Konzert des Städtischen Orchesters.

Einlaß 7½ Uhr. Eintrittspreis 25 Pfg. u. 5 Pfg. Kartensteuer.

Zoologischer Garten, Elberfeld

Billiger Sonntag, von 4—7½ Uhr: j432

Grosses Konzert des Philharmonischen Orchesters

unter Leitung des Herrn Musikdirektors A. Kühnlein.

Erwachsene 30 Pfg. Kinder 20 Pfg.

Vereinigung Elberfelder Männergesangvereine

I. grössere Aufführung in der Stadthalle

Sonntag den 20. Sept. 1914, nachmittags 4 Uhr,

unter freundlicher Mitwirkung des Musikvereins „Alemannia".

PROGRAMM:

Gesamtchöre mit und ohne Orchester.

(Leitung: Städt. Kapellmeister Herr Carl Gemünd.)

Vorträge des Musikvereins „Alemannia".

(Leitung: Herr Franz Börschel.) k5697

Mindesteintrittspreis an der Kasse 30 Pfg. Einlaß 3½ Uhr.

Persil

reinigt und desinfiziert

Krankenwäsche

Henkel's Bleich-Soda

Im Salamander

Patriotische Festspiele:

Deutschland 1813-1914

in Wort und Bild.

Große historisch-vaterländische Darstellungen in 3 Abteilungen und 12 Bildern mit **Orchester-Begleitung.**

I. Abteilung: 1813.

1. Bild: „Der König ruft". 2. Bild: „York vor den preußischen Ständen". 3. Bild: „Gold gab ich für Eisen". 4. Bild: „Am Abend nach der Schlacht bei Leipzig".

II. Abteilung: 1870—71.

1. Bild: „Auszug der Krieger". 2. Bild: „Der Sturm auf den Spicherer Berg". 3. Bild: „Nach der Schlacht". 4. Bild: a) „Die 53er bei Colombey". b) „Das niederländische Dankgebet". 5. Bild: „Die Kaiser-Proklamation zu Versailles". 6. Bild: „Die Heimkehr der Krieger". i336

III. Abteilung: 1914.

1. Bild: „Ein Volk in Waffen". Großes Schlußbild: „Germanentreue."

Sonntag nachmittag 4 Uhr:

Familienvorstellung

zu kleinen Preisen, abends 8 Uhr:

Hauptvorstellung

gewöhnliche Preise, II. Rang 55 Pf.

Sonntag vormittag von 11—1 Uhr:

Wohltätigkeits-Matinee

für die Arbeitslosen der Stadt Elberfeld.

Eintritt 25 Pfg.

Die **Hälfte der Einnahme** wird für die Arbeitslosen bestimmt.

U.T. Lichtspiele.

Elberfeld Herzogstraße — Barmen Cleferstraße.

Ab Samstag 19. September: Der Kriegs-Spielplan. i346

Die Schlacht bei Gettysburg

4 Akte. Ein riesiges Schlachtendrama, mit großen Kosten hergestellt. Ca. 1000 Mitw.

Vater und Sohn!

Vaterländisches Festspiel, 2 Akte. — Mobil — Abschied — Einquartierung — In Feindesland — Der Tod — Allein zurück. — Nach patriotisch. Aufzeichnungen u. ber. Gemälden.

Perlen und Tränen

2 Akte. Großes Lebensbild. Sehenswert!

Die neuen Kriegsberichte

von Lüttich, Namur usw.

Mit Genehmigung der Militär-Verwaltung.

Restaurant Willemsen.

Elberfeld, Aue 66 und Eingang Königstraße.

Morgen, Sonntag, ab 4 Uhr: **Konzert.**

Thalia-Theater.

Sonntag den 20. Sept. abends 8 Uhr:

II. Vaterländische Wohltätigkeitsvorstellung zum Besten der Arbeitslosen

unter gefl. Mitwirkung Quartett-Verein U. ... des Dichters Max ... d. Herrn Hermann Schad...

Zur Aufführung gelangt:

„Das eiserne Kreuz"

von Ernst Wichert.

„An der Majorsecke"

von Ernst Wichert.

Gesangs- und deklamatorische Vorträge.

Preise der Plätze: ℳ 0.35, ℳ 0.50, ℳ 1.00, ℳ 1...

Die Kasse ist geöffnet von 11 bis 1 Uhr und von 5 bis 7 Uhr nachmittags.

Aufruf!

Mitbürgerinnen Barmens

helft uns, im Interesse der arbeitslosen Frauen eine

Näh- und Flickstube

einrichten, indem Ihr uns abgelegte **Kleider, Mäntel, Unterkleider** und **Wäsche** überlaßt. 4400a

Es sollen aus diesen Sachen unter Aufsicht einer geschickten Schneiderin brauchbare neue Kleidungsstücke für Bedürftige hergestellt werden.

Je mehr Ihr gebt, desto mehr arbeitslose Näherinnen können wir einstellen.

Die Sachen können auf Wunsch abgeholt werden.

Annahmestelle: **Café Fuchs**, 1. Etage.

Nationaler Frauendienst

Die Kommission: Fräulein Knapp, Frau Mosheim, Frau Weber, Frau Vorwerk-Blank.

Bekanntmachung.

Die **Armbinden des Roten Kreuzes**, die ausschließlich von zuständigen Stellen der Roten-Kreuz-Organisation ausgegeben werden dürfen, besitzen keine Gültigkeit, sofern sie nicht den amtlichen Stempel einer dieser Organisationen vom Roten Kreuz und den Kontrollstempel der Arbeitsstelle des Zweigvereins vom Roten Kreuz oder den Stempel des Königlichen Reservelazaretts aufweisen.

Alle Armbinden, welche obiger Vorschrift noch nicht entsprechen sollten, sind unverzüglich auf der Arbeitsstelle des Roten Kreuzes, Rathaus, Zimmer Nr. 58, abzuliefern und werden dort nach Prüfung der Berechtigung gestempelt.

Die Polizeiorgane sind angewiesen, alle ungestempelten Binden zu beschlagnahmen.

Der Vorsitzende des Zweigvereins vom Roten Kreuz

Lohmann, Beigeordneter.

Auf zum Hermann Funke! Bürgerbräu – Barmen. –

3 Tage (Samstag, Sonntag, Montag):

Große patriotische Feier. Hermann Funke als Gast. 4374a

Das Photo-Drama der Schöpfung.

Den Schluß der Vorführungen im Kaisersaale der Stadthalle zu Elberfeld werden zwei Vorträge bilden, die am Sonntag, 20. September, im gleichen Saale, 4395a

nachmittags 4½ Uhr und abends 8½ Uhr

stattfinden. — Redner: Redakteur O. A. Koetitz, Barmen. 1. Thema: „Die Sehnsucht der seufzenden Schöpfung nach Frieden auf Erden." 2. Thema: „Alle Völker bedürfen der Wiederherstellungssegnungen, gemäß Apostelgeschichte 3, 19—23."

Es werden während des Vortrages noch einige Filme gezeigt. Eintritt frei! — Kinder unter 16 Jahren haben keinen Zutritt! Stöcke und Schirme müssen bei der Garderobe abgegeben werden.

Schöpfungs-Photo-Drama-Gesellschaft.

Allgem. Bildungsverein, Elberfeld, Luisenstr. 45

Großer Parkettsaal für Vereine u. Hochzeiten. Restaurant. — 6 Billards. Spielpr. pro Std. 40 Pfg. **Gute Küche. — Reine Weine. — Wicküler Biere.**

Anmeldung für Saal beim Verwalter. 16477

Ott' Bier-Tunnel

Elberfeld, am Hauptbahnhof Döppersberg j6436

verbunden mit **Ott's Restaurant**, Eingang Neue Fuhrstraße. Jeden Abend von 6 Uhr an: **Warmer Schinken** (westfälischer). Mittwochs und Samstags: **Prager Schinken.** — Großes Hamburger Büfett. — Von 12—3 Uhr: **Diners** zu **1.25**, im Abonnement **1.10.** — **Eisenbahn-Platten,** flott serviert, Suppe, ein Gang, **0.85.** — Bremme-Bräu, Bremme-Pilsner, Kulmbacher Reichelbräu.

Königswinter a. Rhein u371

Hotel Kölner Hof

Mittelpunkt der Rheinfront von Königswinter. Zimmer von 2 ℳ, volle Pension von 5 ℳ an. Zentralheizung und elektr. Lichtanlage. — Pilsner Urquell, Münchener und Rheinisch. Bier. Weinhandlung **F. W. Clarenbach.**

Reform-Restaurant „Helios"

Elberfeld, Herzogstr. 25,

locker zubereiteten

Mittags- u. Abendtisch

bestehend in: **Eier- und Mehlspeisen, Veget. Braten, Gemüse, Salate und Kompotte.**

Alkoholfreie Getränke.

Orient. Vollweizenschrotbrot zu 25 und 50 Pfg.

Zum Ausführen und Reparieren von Telefon-, Signal- u. Uhrenanlagen usw.

durch Spezial-Telefon- und Schwachstrom-Monteure empfiehlt sich die 16481

Berg.-Märk. Telefongesellschaft m. b. H.

Elberfeld, Brückenstraße 6. Fernruf Nr. 4745.

Pferde-Märkte in Essen-Ruhr.

Der Herbstpferdemarkt 1914 findet am 24. und 25. September auf dem städtischen Viehhofe statt. Der Viehhof hat Bahnanschluß, große und moderne Laderampen, Stallungen für 1200 Pferde und Plätze jeder Art zum Vorführen der Pferde. Alles sonst Erforderliche ist vorhanden. Jede Auskunft erteilt der Unterzeichnete.

Essen, den 20. Juli 1914. a457

Die Städtische Viehhof-Verwaltung: Glose.

Hopfenblüte

Elberfeld, Friedrichstr. ... Süddeutsche Bedienung

Im Kleeblatt

Elbf. Kleeblatt 34. Schicke Damenbedienung

Luftkurort Rengsdorf.

Pension Kempf I. Rgs. 6207

in unmittelb. Nähe d. Hochwaldes, ruh. Lage, Garten, Veranda, elektr. Licht, Bäd., mäß. Pensionspr. Prosp.

Bad Honnef,

Linzerstraße Nr. 78. u...

Familien-Pension Lüngen.

Gute Verpflegung. Schöne Zimmer. Pensionspreis **3.50** Mk.

Thalia-Restaurant.

Direktion: **Jos. Kraus.**

— Jeden Sonntag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag —

Patriotisches Konzert

bei freiem Eintritt.

Reichhaltige Speisenkarte. Mittagstisch 10 Karten Mk. 12.50, Wicküler Hell u. Pilsener, Weihenstephan. Weine erster Firmen.

Große Restaurationsräume und Säle 1...

für Vereine u. Hochzeiten.

Großviehmarkt Cöln.

Wir Unterzeichneten halten den nächsten Großviehmarkt am

Mittwoch den 23. September ab.

a7

Die isr. Viehkommissionäre und Händler des Reg.-Bez. Cöln.

Samuel Meyer	S. Frankenberg
Hermann Seligmann	Jos. Lazarus
David Mayer	Jos. Gottschalk
Viehhändler-Verein f. den Reg.-Bezirk Cöln, E. V., J. B. Menger, Vorsitzender,	Max Samuel
	Coppel Jacob
	Meier Kaufmann
Moses Franken	Jacob Meyer
Nath. Heydt	Jonas Ehrlich
Gebrüder Katz	Ludwig Wallach
Phil. Philipp & Cie.	Isidor Efferholz.

AUTO-SPIRITUS

Spiritus für **AUTOMOBILE 34 Pfg.** und feststehende **MOTORE**

für das Liter 95 Volumen-Prozent

in Fässern von 100 bis 200 Liter Inhalt ab Hof oder frei Bahnhof unserer Vertriebsstellen im Reiche. d4287

Auskunft über nächste Lieferstelle und technische Fragen aller Art erteilt

SPIRITUS-ZENTRALE G. m. b. H., Techn. Abtlg., Schelling-Straße 14/15, **BERLIN W. 9.**

Lieferstelle für Elberfeld-Barmen und Umgegend: **Hermann Rütgers, Elberfeld.** Fernsprecher Nr. 2049.

Praxis wieder aufgenommen. 15711

Frauenarzt Dr. Weitz

Elberfeld, Königstraße 71.

— Telephon 3645. —

Frische Landbutter

9-Pfund-Postpaket Mk. **8.90** unter Nachnahme frei. b4311

Rudolf Even, Daun (Eifel).

Tafel-Aepfel, nur edle Sort., sorgfält. gepfl.

Koch-Aepfel, Dauerware, sehr schmackh., vers. u. Gar. u. gut. Verpack. **billigst**

Robert Kettschau, Warburg i. W. d4...

Strickwolle

(auch feldgrau), **wollene Socken u. Unterzeuge** etc. für Wiederverkäufer und Vereine noch billigst. 1720

Emil Aab, Barmen, Wertherstraße 95.

Gelegenheitskauf!

Zu jedem annehmbaren Preis verkaufe wegen vollständiger Geschäftsaufgabe die noch vorhandenen

Möbel

Bis Ende Septbr. muß ein Teil der Läger wegen anderweitiger Vermietung unter allen Umständen geräumt sein.

Möbellager Gödderz

Elberfeld, Island 6. 1...

Zu den Kämpfen zwischen Oise und Maas.

1870 — 1914.

19. September. Unterhandlungen zwischen Bis[illegible] und Havre über einen Waffenstillstand scheit[illegible], da Havre keinerlei Konzessionen zugestehen [illegible].

Aus Feldpostbriefen.

Unsere Flotte auf der Wacht.

Aus unserem Leserkreise gehen uns die nachstehenden interessanten Aufzeichnungen eines Angehörigen unserer tapferen Marine zu, der auf dem [illegible] Helgoland die Wache gegen Englands Flotte hält, und der hier versucht, Erklärungen für die bisherige „Ruhe auf dem Meere" zu ge[illegible] und dabei das Verständnis des großen Publikums für den schweren Dienst unserer blauen [illegible] auf ihrem verantwortungsvollen Wachtposten erwecken will. Nachdem er der Ruhmestaten des Landheeres gedacht hat, fährt er fort:

„Nur von der Marine, auf die man allerseits das berechtigtste Vertrauen gesetzt hatte, hat man bisher wenig gehört. Wir Helgoländer und auch die meisten unserer Kameraden an Bord haben diese ersten Wochen des Krieges in tatenlosem Hinhorchen und endlosem Wachtdienst verbracht. Uns hat sich nun, durch Nachrichten der Presse verstärkt, die Überzeugung aufgedrängt, daß das deutsche Volk, durch die täglichen Siegesnachrichten aus Ost und West verwöhnt, allmählich, fast mit Ungeduld, entscheidende Siegesnachrichten auch vom Meere erwartet. Wenn hier bisher keine größeren Erfolge errungen sind, so sollte man trotzdem keine unzufriedene Stimmung zu Hause hegen. Unsere Führung, die wohl ebenso wie die unseres Heeres den Ruf der Genialität genießt und verdient, wird wohl wissen, weshalb sie unsere Flotte in der [illegible] Defensive zurückhält. Unzufriedenheit in der Volksstimmung verrät nur die Unwissenheit mit den obwaltenden Verhältnissen unsern Gegnern auf der See gegenüber. Deshalb sollte man doch ruhig und vertrauensvoll warten, bis unsere Führer die Stunde für das entscheidende Eingreifen unserer Flotte für gekommen halten.

Hat denn bisher unsere junge Flotte ihrem guten Rufe nicht vollkommen Ehre gemacht? Oder sind die Tapferen von „U 15", „Königin Luise", „[illegible]" und „Magdeburg" nicht beredte Zeugen des Geistes, der die deutsche Marine beseelt? Hat ein Volk der Erde gleichwertige Söhne den Helden des Topedobootes „V 187" an die Seite zu stellen, die, bis zum Ende pflichtgetreu auf ihrem Posten stehend, lieber mit Schiff und Flagge in die Tiefe gehen, als daß sie in Feindeshand fallen? Und sind die Verluste, die wir an Schiffen und Besatzungen erlitten haben, nicht vollständig wettgemacht? Von Südamerika, von Ostasien und Nordafrika dringen allmählich Nachrichten über Schiffsverluste unserer Gegner durch. Die englischen Schiffsriesen, die unsere kleinen Kreuzer vor Helgoland gestellt haben, sind ebenfalls schwer beschädigt in die heimatlichen Häfen eingelaufen. Die Ostküste Großbritanniens ist mit deutschen Minen verseucht, und wenn auch der Brite ängstlich seine Verluste geheim hält, manches Kriegsschiffswrack ist von neutralen Schiffen in der Nordsee gesichtet worden und beweist, daß unsere Minenleger es wagten, im Schutze der Nacht die englische Küstenblockade zu durchbrechen, um Tod und Verderben in den feindlichen Gewässern zu säen.

Sind dies auch alles kleine Erfolge im Verhältnis zu den glänzenden Waffentaten unseres Landheeres, man sollte auch sie gerne anerkennen, zeugen sie doch für den kühnen Draufgängergeist unserer Marine. Stillliegen und warten ist sicherlich nicht deutschen Seemannes Art. Mit Ungeduld ersehnt er den Tag, wo er sich in offener Seeschlacht mit dem Riesen Albion messen kann.

Wir müssen aber vorläufig noch das Pulver trocken halten und auf der Wacht sein. Auch das ist Dienst, ehren- und verantwortungsvoller Dienst, und nicht der leichteste. Wochen und Monate vielleicht müssen wir jeden Augenblick kampfbereit einem feindlichen Überfall entgegentreten können. Unendlich langsam schleicht da die Zeit hin. Der ewige Wachtdienst ermüdet und die Einförmigkeit spannt ab. Jeden Tag denselben Dienst an derselben Stelle, und immer bereit sein. Das ist härter, als wie die Kameraden im Feld: frisch auf den Feind zu gehen und das Leben in verwegenem Kampfe in die Schanze zu schlagen. Wir müssen den Kampfgeist in der eigenen Brust auf eintöniger Wacht bezähmen, eisern unsere Pflicht tun, wie es Befehl und der Dienst der großen Sache erfordern. Uns winkt kein Siegesruhm. Kein erstürmter Festungswall, keine eroberte feindliche Fahne entschädigt für vorherige Mühen und Gefahren. Uns bietet sich kein wechselvolles, ungekanntes Bild von Stadt und Dorf in Feindesland, und nicht die hohe Befriedigung einer gewonnenen Schlacht ist uns, wie den Kameraden im Felde, gewährt. Wir stehen und harren, bis auch uns der Feind entgegentritt, bis nach endlosem Warten urplötzlich die Stunde des Kampfes da sein wird. Dann werden wir in Augenblicken Brust an Brust mit dem Gegner stehen und wissen, und nur von dem Gedanken beseelt sein, daß jetzt der Augenblick der Entscheidung über Sein oder Nichtsein gekommen ist. Dann werden auch wir nicht hinter den Brüdern im Feld zurückstehen und kämpfen nach deutscher Männer Art.

Wir haben die Gewißheit und sind stolz darauf, daß der Engländer uns als Gegner achtet und fürchtet. Warum sonst hat er seine Voraussage nicht wahr gemacht, sofort nach Ausbruch des Krieges die deutsche Flotte zu vernichten, um so unseren Seehandel seines Schutzes zu berauben? Er hat sein großes Wort, daß er sich und anderen vorredete, bisher nicht eingelöst und wird es nie können. Unbestimmte Furcht hat ihn zurückgehalten, sich dem deutschen Gegner zu stellen, und wenn er, durch die Verhältnisse gezwungen, die Entscheidung eines Tages vor Helgoland suchen wird, so wird er uns bereit finden.

Bis dahin aber möge man den festen Glauben an Deutschlands starke Macht auf dem Meere bewahren. Die blauen Jungen werden dieses Vertrauen rechtfertigen. Sie sind sich ihrer Kraft bewußt, und werden die Ehre der stolzen Flagge, die auf allen Meeren geachtet ist, zu wahren wissen."

Vermischtes.

Ein französisches Ehrenzeugnis für unser Heer.

Einen bemerkenswerten Brief veröffentlicht der „Temps" vom 6. September über das korrekte Verhalten der deutschen Truppen in Nordfrankreich: Staatsrat Gouber (Rouen), der das Gebiet des Nordens und des Pas de Calais in amtlicher Eigenschaft bereist hat, beklagt den überstürzten Abzug der Zivilbevölkerung in Rouen. Er erklärt, daß sich Taten der Deutschen wie aus Belgien im Norden nicht erneuert hätten. Es wurden keine Gebäude angesteckt, und alle Requisitionen von Fleisch, Brot usw. wurden bar bezahlt. Als der Verkäufer eines Fahrradgeschäfts nicht anwesend war, nahmen die Deutschen die nötigen drei Fahrräder erst, nachdem sie den Bürgermeister aufgesucht hatten und diesem eine Quittung übergeben hatten. Scharf gingen die Deutschen nur gegen Häuser vor, deren Besitzer die Häuser verlassen hatten, denn sie suchten überall Proviant und werden nur zornig, wenn man diesen verheimlicht oder diesen verweigert. Über das große Gebiet Nordfrankreich gibt Herr Gouber das Zeugnis ab, daß er anerkennen müsse, daß er in dieser großen Gegend, die er bereist habe, keine Klagen der Bevölkerung über die Deutschen gehört habe.

Ein französischer Konsul, der nichts auf Telegramme aus Paris gibt.

Eine Hamburger Firma erhielt den Brief eines Geschäftsfreundes in Südamerika — der Ort tut nichts zur Sache — worin es heißt: „Vom Kriegsschauplatze hören wir hier allerdings sehr viel, aber nichts Glaubwürdiges. Alle Telegramme von Paris und London lauten höchst ungünstig für Deutschland. Wir hoffen aber, daß diese Telegramme gefälscht sind. Der französische Konsul, mit dem ich befreundet bin, sagte mir gestern, auf die Telegramme von Paris gäbe er durchaus nichts, denn auch im Kriege 1870 seien immer nur für Frankreich günstige Telegramme gesandt worden, und die Enttäuschungen seien später um so größer gewesen für die Franzosen. Er meinte, das beste wäre, die hiesigen Franzosen und Deutschen tränken zusammen Champagner und bewiesen so Europa, daß wir hier in Amerika zivilisierter seien als drüben. Recht hat er." — Dieser Konsul kennt seine Landsleute, nur hätte er hinzufügen können, daß die verbündeten Engländer noch mehr lügen.

b161

HERBST-NEUHEITEN IN KLEIDER-STOFFEN

FLAUSCHSTOFFE, moderne, samtartige Stoffart, für feine Jackenkleider und Mäntel, in vielen Modefarben sowie Streifen und Diagonal-Ausmusterungen.

GLANZTUCH, geschmeidiges, glänzendes Gewebe, in den neuesten Herbstfarben und den geschmackvollsten Streifen und Karos, für vornehme Straßenkleider und Kostümröcke.

TUCH und SATIN, die große Mode für bessere garnierte Kleider und Jacken-Kostüme, in zahlreichen, modernen Farbtönen, ebenso letzte Fantasie-Neuheiten hierin für Kostümröcke und praktische Zwecke.

KAMMGARN-STOFFE in allen Köper- und Rippen-Bindungen, bevorzugt für praktische Kleider, vorwiegend marine und schwarz und alle neuen Farben.

SCHWARZE STOFFE, die neuesten Tuch-, Satin- und Flauschartigen Bindungen sowie elegante halbseidene und durchbrochene Gewebe in jeder Ausführung.

BLUSENSTOFFE und WASCHBARE FLANELLE, hervorragende Neuheiten in einfarbig, gestreift, kariert und gemustert, in allen modernen Geweben und jeder Preislage.

1188

PH. FREUDENBERG ELBERFELD Wall u. Herzogstr.

Königl. Standesamt Barmen.

Todesanzeigen.

16. September. Otto Bachmann, 10 Tage, Christbuschstr. 59.
17. September. Friedr. Wilhelm Fleßenkamper, 11 Mon., Knappenstr. 2. — Marianne Helene von Scheven, ½ Std., Bendahlerstraße 86. — Ernst Schwan, 7 Mon., Bredderstr. 66.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute nachmittag 3 Uhr im Festungslazarett Wesel mein herzensguter Mann, meiner Kinder treusorgender Vater, mein lieber Schwiegersohn, der

Oberstabsveterinär

Rudolf Mittmann

Um stille Teilnahme bitten:

Helene Mittmann geb. **Küpper**
Paul Mittmann
Else Mittmann
Wwe. Wilh. Küpper

Wesel, den 18. September 1914.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 3 Uhr vom Festungslazarett in Wesel aus statt.

Auf dem Felde der Ehre starb den Heldentod für das Vaterland
Herr Vizefeldwebel d. R.

Wilhelm Schwanke

Wir verlieren in dem so früh Dahingeschiedenen einen pflichttreuen, tüchtigen Beamten, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

k5703 **von der Heydt-Kersten & Söhne.**

Elberfeld, den 18. September 1914.

Todes-Anzeige.

Auf dem Felde der Ehre starb unser lieber Kollege, Herr

Wilhelm Schwanke

Vize-Feldwebel der Reserve im Inf.-Regt. No. 30.

Wir bedauern den Tod des an Geist und Gemüt, insbesondere aber durch seine Liebenswürdigkeit ausgezeichneten, so früh Verstorbenen von ganzem Herzen und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Angestellten des Bankhauses von der Heydt-Kersten & Söhne.

k5704

Wir erhielten die schmerzliche Nachricht, daß unser Mitglied, der

Unteroffizier der Reserve

Otto Blau

im Alter von 27 Jahren den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat. Er war uns stets ein lieber Freund, und werden wir sein Andenken dauernd in Ehren halten. g96

Gesangabteilung des Evang. Arbeitervereins, Sonnborn.

Heute mittag 1 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden im Alter von 59 Jahren mein geliebter Mann, unser guter Vater

Dr. Gustav Schneider

Mädchenschuldirektor a. D.

In tiefer Trauer:

Emma Schneider geb. **Reschke**
Herta Schneider, stud. phil.
Herbert Schneider, stud. cam.

Göttingen, den 17. Sept. 1914.
Nikolausbergerweg 52.

Von Kranzspenden bitten absehen zu wollen.
Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittag um 4 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt. d4365

Schreibstube für alle **Schreibmaschinen-Arbeiten, Vervielfältigungen etc.**
L. Neter, Elbf., **Breitestr. 27.**
Telephon 5175.

Schönes langes Rübstiel zum Einmachen à Bund 50 Pf. Landwehr, Barmen, Westen 35, früher Obsthof.

Die **Anzeigen-** und **Abonn.-Annahmestelle** für
Elb.-Sonnborn
befindet sich bei **Richard Seiffert, Hauptstr. 29.**
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Viktoria

Die Geburt einer **Tochter** zeigen hocherfreut an

Christian Schäfer u. Frau Anna geb. Kappel.

Wilhelmshütte, den 15. September 1914.

Du warst des Vaters Stolz und der Mutter Freude, doch Gott der Herr hat Dich lieber als wir Eltern beide.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Freitag morgen um 2¼ Uhr unser einziges, heißgeliebtes Söhnchen

Walter

nach kurzem Leiden, aber unerwartet, im zarten Alter von 7½ Monaten zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. — Die tiefbetrübten Eltern:

Paul Schütte z. Zt. im Felde **u. Frau Paula** geb. **Ern.**

Elberfeld, den 18. Sept. 1914. Bahnstr. 15.

Die größte Auswahl in **fertigen schwarzen**
Damen- u. Mädchen-
Kleider, Blusen, Röcke, Hüte, Schürzen etc. etc. 16489
finden Sie im
Elberfelder Trauer-Magazin
Frau Käthe Berg
Telephon 5041. Elberfeld, Herzogstr. 29.

Leiden Sie an

Haarausfall, Schuppenbildung od. schwach. Haarwuchs? Dann lassen Sie **kostenlos** Ihren Haarboden untersuchen. **Ich garantiere** für vollen Erfolg, selbst in den verzweifeltsten Fällen. Tausende Anerkennungen auch aus **ärztlichen Kreisen.**

J. August Tripp, Institut für Haar- u. Hautpflege, Elb., Sophienstr. 18. Fernspr. 1756.

Tätige Beteiligung gesucht

von tüchtigem Reisenden mit Kapital an gutgehendem Geschäft. Kriegsartikel bevorzugt. Gefl. Offerten unter E 577 an die Expedition dieses Blattes erb. •

Barmer Creditbank

Barmen, Neuerweg 25,
Depositenkasse Wertherbrücke
Zahlstelle Ronsdorf.

Wir nehmen **Gelder zur Verzinsung provisions- und spesenfrei** entgegen und vergüten an jährlichen Zinsen z. Zeit
bei 2monatl. Kündigung 3½ % bei 6monatl. Kündigung 4½ %
bei 3monatl. Kündigung 4 % bei 12monatl. Kündigung 5 %

Der vereinbarte Zinssatz für diese Einlagen bleibt, unabhängig von einer Ermäßigung des Reichsbanksatzes, bis zur Rückzahlung bestehen.

Eröffnung **provisionsfreier Scheckrechnungen** sowie **laufender Rechnungen mit oder ohne Kreditgewährung** zu günstigen Bedingungen — **Diskontierung** guter Geschäftswechsel. — **An- und Verkauf** von **Staatspapieren, Aktien, Obligationen, Kuxen** und **ausländischen Geldsorten** — **Ausstellung** von **Schecks** und **Tratten** auf das **In-** und **Ausland** — **Einziehung** von Wechseln, Zins- und Dividendenscheinen.

Wir übernehmen die **Aufbewahrung** und **Verwaltung von Wertpapieren** und **vermieten Schrankfächer in unserem Gewölbe unter eigenem Verschluß des Mieters.** 64d

---

Elberfelder Bankverein

Elberfeld, Cronenberg, Ohligs und Wald.

Der **Elberfelder Bankverein** verzinst bis auf weiteres:
Gelder auf Scheckrechnung (ohne Kündigung) zu **3 %**
Depositen-Gelder mit 3monatl. Kündigung „ **4 %**
„ „ „ 6 „ „ **4½ %**
„ „ „ 12 „ „ **5 %**

Kassenstunden: Vorm. 9-12½ Uhr, nachm. 3-6 Uhr, Samstags 9-1 Uhr.

Eröffnung von **laufenden Rechnungen** mit und ohne Kreditgewährung und provisionsfreien **Scheckrechnungen. — Einziehung** und **Ankauf** von **Wechseln** und **Schecks** auf Grund billigster Tarife für das In- und Ausland. — **Ausstellung** von **Wechseln, Schecks** und **Kreditbriefen. — An-** und **Verkauf** von börsengängigen und nichtbörsengängigen **Werten** u. ausländischen **Geldsorten. — Verwaltung** u. **Bevorschussung** v. **Wertpapieren. Vermietung** von **Stahlschrankfächern** in der Stahlkammer unter Selbstverschluß. 16314

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank, Cöln.

Am 12. März und 20. Mai a. c. haben Verlosungen stattgefunden unserer:

3½ %	**Pfandbriefe Serie**	**II, IV**	**auf den 1. Okt. 1914**
3½ %	„ „	**VI**	„ **2. Jan. 1915**
4 %	„ „	**I, III, V, VII, VIIa**	„ **2. Jan. 1915**

Listen der gezogenen Nummern können **kostenfrei** von der Bank bezogen werden. a266

I. Hypothek

von **Mk. 45000.—** auf Wohn- und Geschäftshaus (Ecke), 4500.— Mietsein., z. Ablös. ein. ausl. Bank sofort oder per 1. Januar 15 gesucht. Off. unter E 8373 an die Expedition dieses Blattes. •

Verkäufe

Immobilien

Günstig gelegene 1010b
Bauplätze
in beliebiger Frontlänge sowie gute **Zinshäuser in d. Schwarzbachstr. preiswert zu verkaufen. Gebr. Matthey & Lothes in Liquid., Barmen-Rittershausen,** Rosenauerstraße Nr. 49a.

Größeres 1846
Wohn- u. Geschäftshaus
im Mittelpunkte Elberfelds, m. flottgehendem Restaurant, ist Verhältnisse halber unter den günstigsten Bedingungen zu vk. Off. unter B 1778 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Das Haus B., Fischertalerst. 33, ist sofort günstig zu kaufen. †

Herrschaftliches 4401a
Einfamilienhaus
mit Garten und allen Bequemlichkeiten in bevorzugt. sonniger Lage Elberfelds sofort zu verkaufen. Gefl. schriftl. Anfragen unt. B 2078 an die Exp. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Wohlorg. Engrosgeschäft der Lebensmittelbranche verhh. per sofort zu verkaufen. Erforderl. ca. 2500 Mark. Gefl. Offerten unter E 8396 an die Exped. •

Zig.-Gesch.
weg. anderweit. Unternehmens billig zu verkaufen. Offerten u. E 592 an die Exped. ds. Bl. •

Spezialgeschäft
in Wein, Kognak, Likören und besseren Lebensmitteln, seit 20 Jahren bestehend, passend für alleinstehende Dame oder auch als Nebenerwerb, sofort zu vk. Zur Uebernahme sind 1000 Mk. erforderlich. Offerten u. E 8427 an die Expedition ds. Bl. erb. •

Kohlengeschäft zu verk. Vohwinkel, Kaiserstr. 134. g191

Maschinen

Schneider-Nähmasch., Rundsch., b. Masch.-Lag. E., Marienst. 31 •

Gebr. Schuhm.-Masch. A. Boin, B., ref. Kirchst. 7, Nähm.-G. 4331a

Fast neues 16491
Luxus-Automobil,
Modell 1912, auch a. Geschäfts-Automobil für Bäcker od. Metzger sehr geeignet, haben billigst zu verkaufen Barenholt & Hackhausen, Elberfeld, Simonsst. 57, Automobilbau und Reparatur-Werkstätte.

Bugatti,
7 PS, zweisitzig, hochmodern, in tadellosem Zustande, Umst. halber sehr preiswert zu verk. Offerten u. B 2057 an d. Exp. Barmen, Neuerweg 57. 4366a

Fahrrad Frl., Rücktrittbr. spb. Elb., Grünstr. 8, pt. •

Bess., gebr. Fahrrad bill. zu v. E., **Marienstr. 31,** F.-Handl. •

Mobiliar

*Theke u. Fenstervorr., für jed. Gesch. p., b. E., Neviandtstr. 47.

Gebr. Theke, Reg. u. Schauk. b. C. Schumann, Elbf., Aue 54. •

Ein vornehm., großes, schweres
Herrenzimmer
in dunkel Eiche, erstkl. Arbeit, für den billigen Preis von **Mk. 396.—.** 17b
Möbelhandl. Bachmann & Co., Barmen, Carlstr. 31/33,
direkt neben der Ruhmeshalle. Verlang. Sie bitte illustr. Katalog.

Schlafz. 250, Küche 150, Schreibt. 65, E., Prinzenstr. 32. Schreinerei. •

Gelegenheitsk.: Pr. echt Eichen-Schlafz.-Einricht. m. Roßhaarmatr. 690 Mk., statt 900 Mk. • Schr. Off. u. E 594 an d. Exp.

Mod. Schlafz. m. 3t. Spiegschr. u. Marm. 295, Car.-pine-Küche mit schön. Herd 245 Mk. Elb., Morianstr. 19, neben d. Hauptp. •

Gelegenheitskauf.
Küche und Schlafzimmer, wie neu, billig zu verkaufen. Elbf., Nützenbergerstr. 207, part. •

Engl. Bettst. m. Zugf.-Mtr. 45, Oberb., Unterb. u. Kissen 29, mod. Schlfz. m. b. Marm. 260, E., Friedrichstr. 82, Geschäft. •

Bettst. mit Matr. zu vk. Vohwinkel, Rathraterstr. 10, II. g191

1½ schl. Bettst. m. Matr., Kopierpresse, große Mannesmann-Lampe, alles fast neu, spottbill. Elb., Ottenbrucherstr. 18, 1. Et. •

Mehrere einschl. Bettstellen mit Pat.-Matr. spottbill. zu vk. * Wo, sagt die Exped. [265

* **Gebr. Möbel u. Herde** a. Art bill. Elbf., Albrechtstr. 4, Lag.

Küchenbüf. 50, vollst. zweischläf. Bett 90, einschläf. Bettstelle mit Matr. 3, Topfschrank 10 Mk. * Elberfeld, Luisenstr. 80, Handl.

Gebr. Kleiderschr. u. Bett bill. zu verk. Elberf., Karlstr. 20. •

Gut. 2tür. Klschr., nußb.-gestr., b. zu vk. E., Schlössersgasse 8. •

Kleiderschr., Nachtskonf., Spieg., Sofa, Ausziehtisch, Sofatisch b. Möbelhdlg. Elb., Karlstr. 52. •

Neu. Restaur.-Herd, 130×70 gr., wegzugsh. günstig zu verk., auch eignet sich ders. für Stadtküch. Näher. Restaurant Königshalle, Barmen, Schützenstraße 92. †

*Gebr. Füllof., Gasheizofen, 2 Mantelöf. b. E., Bachstr. 37, Lad.

Gut erh. Mantelofen u. kl. Tafelherd b. E., Eintrachtstr. 3. •

Gebrauchte elektrische Lampen für Bandstühle u. Spulmaschinen billig zu verkaufen. Firma Dickmannstraße Nr. 31. †

Diverses

Mehrere leichte neue, auch gebrauchte, geschlossene u. offene
Geschäftswagen
für alle Zwecke infolge d. Krieges besonders billig abzugeben. Leck, B., Unterbörnen 121a. 255b

2 neue Flachwagen u. Ziehkarre billig zu vk. E., Simonsstr. 6a. •

2 Flachwagen, 1 Kippkarre und 1 Schlagkarre billigst zu verk. Näheres in der Exped. [2..

2 neue und 3 gebrauchte leichte
Bäckerwagen,
2 gebr. offene **Kastenwagen,** 2 gebr. **Lieferwagen,** 1 fast neuer **Flachwagen** und 1 gut erhalt., 8—10sitzige **Break** zu verkaufen. **Wilh. Rasch, Wagenfabrik, B., Cleferstraße 71—73.** 255b

Getrag. Anzug billig zu verk. • Elberfeld Bökel 6a, 1. Etage.

R. H.-Regenmantel f. mittl. F. billig. Näh. in der Exped. [268 •

Baumwollgarne!
Ca. 1500 Pfd. merc. u. unmerc. reguläre Garne, roh u. gefärbt, per Kasse zu verkaufen. Offerten u. B 9086 an die Exped. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

Gr. Hundeh. mit Zwinger zu v. Friedrichs, Elbf., Kipdorf 60. •

Für Cafés, Hotels u. Anstalten! Ein wenig gebr., mit Asbest isolierter, verz. **Kessel,** 100 Liter, mit mess. Kranen, f. Gasheizung, billig zu verk. Elberf., Untergrünewalderstraße 33. •

National-Abzeichen
für Wiederverkäufer bill. Fritz Fickert, E., Gesundheitstr. 89. •

Milch.
100 Ltr. best. Vollmilch an ein. kautionsf. Abnehmer a. Jahresabschl. sof. abz. Off. u. B 2071 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Pferdedünger
zu verkaufen. Posthalterei, Elberfeld, Albrechtstr. 14. f5639

Tiere

Pferd,
Hengst, braun, gut. Ackerpferd, Umst. halb. preiswert zu verk. Näh. Opladen, Kaiserstr. 77. f202

2 mittelschwere Pferde
stehen zu kaufen. — Solingen, Schützenstraße Nr. 194. g61

Kräftiger, starker Pony (Fuchs), schöne Figur, billig zu verkaufen. **Wermelskirchen, Unterremscheiderstraße 14.** g250

Junge Schweine
bester Abstammung, hat fortwährend abzugeben Otto Esser, Mettmann, Gut zur Gau. f154

3—4 **Monate alte Schweine** billig zu verkaufen. Näheres: Ronsdorf, Böckelstr. 13. f291

Schweizer Ziegenlamm zu verk. Barmen, Ronsdorferstr 99. †

Brauner, langhaariger f216
Vorstehhund
wegen Aufgabe der Jagd zu vk. Näheres in der Exped. [264

Zwergpinscher H. 4 Mon., sch. m. br. m. pr. Stb. spottb. z. verk. Das. 5 Mon. alt. pr. br. Doberm.-Hünd. f. 10 M m. Stb. z. vk. Barm.-R., Klippe rstr. 4, I. †

Blütenweiß. Königspudel, höchstpräm., anh. u. stubenr., bill. in g. H. abz. Off. E 8403 an Exp. •

Ia junge Dobermänner 4,1 von präm. Eltern z. Spottpreis zu verk. Elbf., Ernststr. 11, part. •

Zwergpinscher billig zu verkauf. Elberf., **Kielerstr. 3, Schule.** •

Schön. brauner Teckel-Rüde, ohne Untug., wachs. u. stubenr., auch jagdl. gut, **weg. Einberufg.** in nur gute H. bill. abz. Hdl. verb. Off. u. E 8404 an Exp. •

Prima junge Zwergpinscher bill. E., Schleswigerstr. 25, part. •

Deutscher Schäferhund
zu verkauf. Heidtfeld, Schieten bei Vohwinkel. g96

Umsth. 2 sch., jg. Schäferhunde zu verk. E., Brüderstr. 16, p. •

Gordon-Setter,
gut erzogen., sicherer Begleiter, kinderlieb und sehr wachsam, f. 50 Mark zu verkaufen. **Offerten** unter E 8410 an die Exped. •

Wolfsspitz ganz b. zu v. E.-Eschenbeck, Asternstr. 31. •

Zwergpinsch., sch. mit rostbr., reiz. T. E., Schleswigerstr. 39. •

Enten u. Hühner zu verkaufen. Elberfeld, **Hopfenstr. 18, part.** •

1/8 Rhodeländer,
1913, 5/20 **Rhodeländer,** 1914, Einbring, 1/5 schwarze Orpington, 1914, Einbring, 3/4 indische Laufenten, 1914, 1/4 indische Laufenten, 1913, zu verkaufen. Barmen, Kemnastr. 32. 4394a

---

Kaufgesuche

Ein **kl. Gütchen** in d. N. v. Barmen zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. Größe u. B 9098 an Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Rentables Haus ohne Anzahlg. zu kaufen gesucht. Offerten mit Ang. der Lage u. des Preises unter E 8237 an die Exped. •

Sheb, 4—500 □-Meter groß, m. Wohnhaus zu kaufen gesucht. Offerten unter B 9087 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Gebrauchte, jedoch nur sehr gut erhaltene schwerere 5436
Bandstühle,
Mindest-Sprungweite 6 cm, mit dopp. Schaftmaschine, geg. Barzahlung zu kaufen gesucht. Off. an **Van Engelen & Evers,** Heeze bei Eindhoven, Holland.

Zu kaufen gesucht: 5436
Nr. 48er Klöppelmaschine
für Schnürriemen, in gutem Zustande. **Van Engelen & Evers,** Heeze bei Eindhoven, Holland.

Sattlermaschine
zu kaufen oder zu leihen ges. Willy Wagener, Schwelm, Wilhelmshöhe. •

Gebrauchte, gut erhaltene
Schreibmaschine
und **Hobel(Shaving)-Maschine** zu kaufen gesucht. — Offerten unter E 575 an die Exped. ds. Bl. •

Ladenschrank,
3—4 **Meter lang, zu kaufen** ges. † Näheres in der Exped.

Gut erhaltener
Mahag.-Schreibtisch
(Diplomatenform, eventuell mit Aufsatz) mit Sessel zu kaufen gesucht. Schriftl. Anfragen bef. u. B 2067 die Exped. Barmen, Neuerweg 57.

Gröss. Dauerbrenner zu kaufen od. gegen kleinen zu tauschen gesucht. Off. u. B 9096 an Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Dauerbrandofen zu kaufen ges. Offerten unter B 9090 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57.

* **Getr. Herrenanz. u. Schuhe** k. Müller, E., Gesundhst. 25. Tel.

† **Leichte Schlag-,** Leiter- oder Langkarre zu k. gef. Off. u. B an Fil. Barmen, Westkotterstr.

Starker Kinderwagen f. Bettzwecke ges. E., kl. Bandstr. 6a. •

Posten 12/2, 16/2 u. ähnliche Nummern

Weft
gegen Kasse zu kaufen ges. Off. unter E 2954 an die Exp. d. Bl.

Gebr., gut erhalt., wasserdichte
Wagendecken sowie Kartoffelsäcke
zu k. ges. Off. u. 2326 an die Fil. Solingen, Kaiserstraße 194.

Altes Gold u. Silber
kauft zum **höchsten** Preise
Heinr. Bankowsky,
Elberfeld, Hofkamp 56,
eine Treppe hoch,
direkt am Neumarkt.

Sofort Geld. Kaufe jed. Posten Zigarren, Tabak u. Zigaretten. Off. unter E 558 an die Exp.

Bess. Briefmarkensamml.
zu k. ges. Off. u. 2327 an die Fil. Soling., Kaiserstr. 194. g8

Haare,
ausgekämmte, werd. angekauft. Finkenwirth, Elbf., Morianstr. Nr. 38/40, gegenüb. d. Hauptp.

Gebrauchte 4354
Rippenheizrohre
zu k. ges. Off. u. B 2063 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57.

Gebrauchte, gut erhalt. eichene
Pflanzenkübel
zu kaufen gesucht. Schriftl. Anfragen bef. u. B 2066 die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Milch.
100—200 Liter Milch n. Elberfeld-Steinbeck gesucht. Offerten unter E 8400 an die Exped. •

Milch,
gute, haltb., suchen noch Henze & Heibland, Elberfeld. •

Schweres Arbeitspferd
sofort zu kaufen gesucht. Näh.: Lennep, Knusthöhe 10. f126

Jüngerer Kriegshund, Boxer, oder Schäferhund zu kaufen gesucht. Näh. in der Exped. [269 •

Geld-Gesuche

Städtische Sparkasse Ronsdorf
verzinst Einlagen mit jährlicher Kündigung mit **4 Prozent,** sonst mit 3¾ %. Kassenstunden: **Werktags** von 9—12½ Uhr vormittags und von 3—5 Uhr nachmittags, sowie am ersten Sonntage eines jeden Monats von 8½—9½ Uhr vorm. **Samstag nachmittags** ist die Kasse geschlossen. **Postscheckkonto Nr. 9170** des Postscheckamtes Cöln. u138

Wer leiht einem reellen Beamten vom 1. Oktober an †
2000 Mark
zu 6 Proz. Zinsen bei viertelj. Abzahl.? Off. u. B 2069 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57.

Wohnungs-Anzeiger

Vermietungen

Häuser etc.

Villa, …herrschaftlich, enthaltend gr. …, 10 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Nebenräume, Zen…heizg., elektr. Licht, Speise…ug usw., ist per sofort oder später zu vermieten od. zu …aufen. Das Haus liegt in …m hübschen Garten, in schön… freier und gesundester Lage Elberfeld. 16453 …Nähere Elbf., Neumarkt 3 (…ahaus). Kölnische Immo…-Gesellschaft.

…Geschäftshaus m. Wohnr., …ogstr. 29, Eckhaus, 1. 10. 14. …E., Mozartstr.68, II. 16455

Barmen, …terdörnerstraße 95a. …äftshaus (Fabrikgebäude), … 12 gr. Zimmer und Man…nräume, sowie Shedraum …n der ersten Etage p. kom… Frühjahr zu vermieten. … im Vorderhaus. 10036

Hammerstein. … renov. Einfamilienhaus in …er Lage, Moltkestraße 58, … gleich od. später zu verm., … bill. zu verk. Näh. daselbst.*

Landhaus … Garten etc. in der Nähe von …aldbröl ganz od. geteilt sofort …er später billig zu verm. Off. … B 2111 an die Exped. v66

Bäckerei mit vollem Inventar (Doppelofen) zu vm. Vermieter nimmt wöch. mind. für 300 Mk. Backwaren. Offerten u. E 9044 an Exp. B., Neuerweg 57. 4344a

Laden Barmen, Allee 209, mit oder ohne Wohnung sof. oder später zu verm. Gefl. Anfragen Barmen, Altermarkt 19. 11008

Ladenlokal am Altermarkt in Barmen sof. … [illegible], Barmen, Altermarkt 41. 1015a

Herzogstr. 30. Laden zu vermieten.

Laden mit Wohnung u. Werkst. zu verm. Elb., Karlstr. 26, II.*

Ladenlokal mit Wohnung und … in der Südstadt per April 1915 od. früher zu verm. Off. unt. E 8354 an die Exp.*

Ladenlokal …-Zimmer-Wohnung zu v. Elberfeld, Klotzbahn Nr. 22.*

Bäckerlokal nebst Wohnung in konkurrenzfreier Lage in aufblüh. Stadtviertel Barmens sehr preiswert per 1. Oktober cr. od. später zu vermieten. Gefl. Offerten unter B 2068 an die Exped. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 4393a

5 u. mehr Zimmer

Große herrsch. 1. Etage, bestehend aus 7 großen und 3 kleinen Nebenräumen, auch als Geschäfts- od. Bureau-Etage geeignet, für längere Jahre zu vermieten. Elbf., Mäuerchen 26. Auskunft im Laden. j14

Südstadt Elberfeld: …-Wohnung, 6 Zimmer … Mansarde, im Hause Prinzenstraße 34 per 1. Okt. zu verm. … Schrader, Elbf., Hohenzollernstr. 10. Fernsprecher 3295 f5580

… 1. Et., 6 bezw. 7 R., … Badr. u. 1 o. 2 Mans., per April zu vermieten. Gefl. Off. u. E 8342 an die Exped.*

Schöne Etage von 6 Räumen mit allen Bequeml. im westlich. Stadtteil sofort oder später zu vm. Off. u. E 8009 an d. Exp.*

Abg. Etg. u. Mans. v. 6, 4 u. 3 Z. per Okt. in der Gesundheitstr. 68, am Exerzierpl. u. Küllenhahn. Näh. E., Hagenauerstr.31.*

Hammerstein (Villenv.), Etg., 6 Z., Bader. u. Mans., sof. od. Okt. 700 Reinhardt, Bohw., Friedrichst.42.*

* E., Döppersberg 10: 6 gr. R. 1. Et., m. Balk. u. Ver., a. pass. f. Kont. u. Gesch., sof. N. das. III.

Erste Etage, 6 Wohnr., kompl. Badez. usw., im nordwestl. Stadtteil schön gelegen, bald zu vermieten.* Off. u. E 8287 an die Exped.

5 Zimmer abgeschl. Etg. Näh. E., Humboldtstr. 58, I. 16452

5 Z. abg. Etg. mit all. Bequ. Nh.E., Straßburgerst.22.p. 16451

Königstraße 147, Elberfeld, in besserem Hause **Parterre, 5 sch. Zimmer,** mit oder ohne Mansarden per 1. 1. 15, ev. früher oder später, zu verm. Die Räume eignen sich auch als bessere Bureauräume. Näh. H. Schulte, Elb., Laurentiusstraße 21. 16492

E., Bahnstr. 5: Abg. sch. Et. v. 5 Z., sch., fr. Lage, 1.Okt. z.v.*

5 Zimmer mit od. ohne Mansarden Nov. od. später zu verm.* Elberfeld, Nützenbergerstr. 13.

5 durchein. Z. 1. Et., E., Klotzbahn 9 b. 1. Nov. zu vm. Näh. dortselbst, Sonntag 11—12.*

Sch., abgeschl. 3. Et. von 5 Z. in bess. Hause per 1. 4. 15 an kl., ruh. Fam. zu vm. Elberf., Bandstr.40, II, n. d. Wiesenst.*

Mod.5-Z.-W., günst. L., a.Beq., Ver., Gas u. el. L., kpl. Bad, sof. z. v. Näh. in d. Exp. [271*

Sch. 5-Z.-Wohn., hochp., abg. u. mit all.Bequ. ausger., 1. 10. 14. N. E., Gertrudenstr.29,II.*

4 Zimmer

Hochpart., 4 Z., per 1. Okt. zu vm. E., Mittelstr.10 od.14. 16462

4 Z. abg. Etg. mit allen Bequ. Nh.E., Straßburgerst.22,p. 16457

Schöne, neu hergestellte **4-räumige Wohnung** zu vermieten. — Elberfeld, Spichernstraße 24, I. 16486

Etage, 4 Z. u. 1 Mansarde, sof. und 2 einzelne Zimmer zu vm. Näh. Elberfeld, Kleeblatt 57.*

Elberf., Kastanienstraße: Part. u. 1. Etage, je 4 Zimm., Mansarde u. Veranda (auch geteilt), sof. od. später zu verm.* Näheres in der Exped. [256

Abgeschl. Et. 4 Zimm. u. Ver. mit od.oh. Mans. f. 1. Okt. od. Nov. zu verm. E., Charlottenstr. 22, II.*

Abgeschl. 2. Et., 4 Zimmer, 1 Speicherz., per 1. 4. 1915 zu v. Näh. Elberf., Brüningst.24, I.*

4 od. 5 Zimmer nebst gr. Garten, Kohlstr. 34, sofort zu vm.* Näh.Kaufmann,E.,Wilhelmstr.14

* Sch. Wohn. v. 4 Z., abgeschl., mit K.- u. L.-Gas, 1. Okt. E., Flensburger- u. Paradest.-Ecke32,II

4-Z.-Wohn. mit od. oh. Mans., evt. mit Garten, in ruh. Hause Nähe Zoolog. Garten sofort o. später zu vermieten. Offerten unter E 8012 an die Exped.*

Elberfeld, Jägerhofstraße: Erdgesch., 4 R. u. 3. Etg. von 5 od. 6 R., Ver., Speisek. und Badez. sof. od. später zu vm. Näh. Elberfeld, Kleeblatt 48a.*

4 Zimmer 1. Et. mit all. Bequ. sofort zu vermieten. U.-Barm., Bendahlerstraße Nr. 45/49. †

Unterh., 4 Zimmer, 1. Oktbr. zu verm. Elbf., Simonstr. 53.*

4 schöne Speicherz. zus. od. geteilt u. helle Werkstatt b. zu v. Strauß, Elberfeld, Kipdorf 40.*

3 Zimmer

2mal 3 Zimmer sofort oder später zu vermieten. Barmen, Westkotterstr. 145. †

3 Zimmer mit Badezimmer u. Mansarde Nähe Zool. Garten sofort oder später zu vermiet.* Off. u. E 8010 an die Exped.

3 Zimmer E., Schusterstr. 38, zu verm. Näh. E., Weberstr.54*

E., Langestr. 26: 3 Zimmer sof. oder später zu vermieten.*

Sofort abgeschl. 3-Z.-Wohnung mit Veranda zu vermieten. — Näh. Elberfeld, Hansastr. 16.*

Vohwinkel. 3 Zimmer 1. Etg. mit Koch-Gas in abgeschl. Hause per 1. Okt. od. später billig zu verm. Näh. Bruchstraße 6. g191

Sch. 3. Et. von 3 od. 4 Z. zu verm. E., Ludwigstr. 40, 3.Et.*

Abgeschl. 3-Z.-Wohnung 1. 10. od. 1. 11. zu vm. Koch-, Leuchtgas, Veranda u. Bleiche vorh.* E., Hamburgerstr. 28, I. 2×sch.

Vohwinkel-Teiche. 3-Z.-Wohnung 1. Etg. mit separ. Ein- u. Aufgang zu vermieten. Bauverein 58. g191

3 od. 2 Zimmer mit K.- u. L.-Gas an ruh. L. 1. Okt. od. spät. E., Nützenbergerstr. 229, I., lks.*

3 Z. 2. Et. 1. 10. an ruh. Fam. zu verm. Elbf., Bahnstr. 3.*

*3 sch. Z. 3. Et. 1. Okt., 4 Z. 1. Et., auch pass. f.Werkst., 3 h. Spz. dazu sof. E., Sedanst.44,II

Ohligsmühle 12, I: 3 Zimmer an kleine Familie zu vermieten. Näh. Elberfeld, Brückenstr. 7.*

3 sch. Z. 2. Et. 1. Okt. zu vm.* E., Arrenbergerst.2,EckeBreitestr.

Vohwinkel. 3 kl. Zimmer mit Garten und einigen Obstb. an kl. Fam. zu verm. Siegersbusch 168. g191

3 Z. in abg. H. an ruh. L. 1. 10. od. 1. 11. E., Schleswigerstr.56,II*

3 schöne Zimmer zu vermieten. Elberfeld, Ludwigstraße 51.*

3 sch. Mansardenz. sof. zu vm. Elberfeld, Düppelerstraße 44*

2 u. 1 Zimmer

2 gr. Zimmer 1. Et. (Barresbeckerstr.) sof. od. später zu v. Off. u. E 8013 an die Exped.*

2 gr. Pt.-Z. an kl. Fam. 1.Okt. oder später Elb., Kielerstr. 26.*

2mal 2 Zimmer mit Veranda im Hause E., Bogenstr. 10, sofort oder später zu verm. Näh. Elberf., Hohenzollernstr. 19.*

E., Sedanstr. 47: 2 schöne Zimmer 3. Etage, 2 schöne Zimmer part. sof. oder 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst 1. Etg.*

2 schöne Zimmer sofort zu vermieten. Elberfeld, Kohlstr. 82. Nähe Steigerturm.*

2 Zimmer (abg. 3. Etg.) sofort zu v. Schleswigerstr. Näh.: P. Faßbender, E., Düppelerstr. 44.*

2 gr. Zimmer per 1. 10. 14 zu vm. E., Steinbeckerstr. 13, pt.*

2×2 Zimmer an ordtl. Leute b. zu verm. Elbf., Wirkerstr. 14.*

2 Zimmer 2. Etage zu verm.* Elberfeld, Harmoniestr. 18, p.

2 sch. Z. 1. Et. sof. zu verm.* N. E., Ravensbergerstr. 34, I.

2 Zimmer auf sofort an ordtl. Leute zu verm. E., Aue 70, II*

In der Wilhelmstr. u. Blumenstraße 8 je 2 sch. Zimmer sof. zu v. N. E., Wilhelmstr. 24.*

*2 kl. Z. sof. Näh. E., Grünewalderberg 21, I, ab. u. 7 Uhr.

2 Mansz. an ordl. Leute sofort. Nh. E., Straßburgerst.22,p. 16487

2 Mansz., 1 unmöbl., 1 einf. möbl., sof. E., Aue 18, III, r.*

2 schöne Mansardenz. mit Gas in bess. Hause sofort zu verm. Elberfeld, Königstraße 250.*

2 schöne Mansarden an kl. Fam. 1. Okt. od. sp. E., Kielerstr. 26.*

2 oder 3 Mansardenzimmer zu verm. Elberfeld, Bachstraße 81*

2 Speichz. sof. o. sp. an kl. Fam. Küger, E., Höchsten 58a. 16488

2 Speicherzimmer u. 1 Werkstelle p. 1. Okt. bill. E., Baustr. 18.*

1 groß., hell. Zimmer an einz. Person sofort zu vermieten.* Elberf., Kölnerstr. 37, 1. Etg.

1 oder 2 Zimmer sofort zu vm. Elberfeld, Albrechtstraße 61.*

1 sch. Z. 1. 10. Nähe Bachstr.* Näh. b. Vogt, E., Prinzenstr.32.

1 leeres Z. an einz. Pers. bill. zu verm. E., Baustr. 20, I.*

1 gr. Zimmer zu verm. Näher. E., Grünewalderbergstr. 4, I.*

1 o. 2 kl. Spchz. an ruh. Frau zu verm. Elberfeld, Aue 54.*

Sch. Mansz. in bess. H. an einz. Pers. zu vm. E., Lagerst.29, I*

Sch. Mansardenz zu vermieten. Elbf., Blankstr. 24, parterre.*

Verschiedene

Wohnungen zu verm. Näh. bei Weber, E., Tiergartenstr. 235.*

Wohnungen, Werkstellen, Lagerräume etc. zu verm. Näh. Elberfeld, Ernststraße 5, part.*

Büro für Rechtsanwalt Herzogstraße 30.*

E., Neue Fuhrstr. 11: Größere f5706 **Geschäfts-Räume** im 1. Stock mit oder ohne Wohnung per 1. April 1915 zu vermieten. Otto Ludw. Hoffmann.

Arbeitsr., gr. u. kl., f. Sattler pass., bill. E., Simonsstr. 6a.*

Garagen, Werkstatt und Wohnräume, auch als Lagerräume z. b., sofort zu vermieten. **Elberfeld, Mäuerchen 22, gegenüber Alexanderbrücke.**

H. Werkstelle od. Lagerraum zu verm. E., Gesundheitstr.27a, I.*

Mietgesuche

Kleines Bauerngut von 4 bis 7 Morgen Land 1. 4. 1915 zu m. gesucht. Off. u. B 9074 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Bauerngut von 25—30 Morgen zum Frühjahr 1915 in der Nähe von Elberfeld zu mieten gesucht. Off. unter E 8368 an die Exped.*

* Einfamilienhaus mit 6 Wohnräumen u. Garten oder entspr. Etage auf sofort zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe erb. unter E 8339 an die Exp.

Haus mit geräum. Werkstelle mit Vorkaufsrecht zu miet. ges. Off. u. E 8308 an die Exped.*

Einfaches, aber gut an belebter Verkehrsstraße gelegenes **Wirtschaftslokal** in Elberfeld, Barmen, Remscheid, Solingen, Cronenberg, Vohwinkel, Velbert oder Ronsdorf zu mieten gesucht. Off. unt. E 8421 an die Exped. ds. Bl.*

Engros-Geschäft, Textil-Branche, sucht in der Hofaue passendes **Lokal** per Mai. Offerten erbeten unt. E 585 an die Exped. ds. Bl.*

Geschäfts-Etage, mögl. im Zentrum, mit Wohn. gesucht. Off. mit Ang. v. Lage u. Preis u. E 8203 an Exp.*

Geräum. Hoch-Erdgeschoß oder 2. Stockwerk, der Neuzeit entsprechend einger., in Zwei- oder Drei-Familienhaus zu miet. ges. Off. u. E 8346 an die Exped.*

Abg. Etage in bess. Hause der Südstadt, 5 od. 6 R., Badez., elektr. Licht u. 1 od. 2 Mans., per 1. April 1915 zu m. ges. Off. m. Preisang. u. E 8233 an die Exped.*

Z. 1. 4. 15 such. 2 Damen 3.Et. v. 5 Z., Mans., Ver. u. Badez. Off. u. E 8444 an die Exped.*

5 oder 6 Zimmer per 1. 4. 1915 mittlere Allee ges. Off. u. R 100 an Exp. Barmen, Allee 171. †

Et. von 5 gr. R. mit Mans. u. Ver. in ruh., bess. Hause von 4 erw. Pers. zum 1. 4. 1915 ges.* Off. u. E 8393 an die Exped.

Suche zum 1. Januar 1915 abgeschlossene Etage mit 5 Zimmern, Küche etc. in ruhigem, besseren Hause. Offert. unter E 8372 an die Exped.*

Modern eingerichtete Parterre- oder Etagen-Wohnung von 4 o. 5 Zimmern, möglichst mit klein. Garten, per 1. April 1915 ges. Off. u. E 8423 an die Exped.*

Ruh. Fam. sucht per 1. 4. 15 in bess. Hause, in fr. Lage, Et. von 4 Z. u. Mansardenz. Off. unter E 8213 an die Exped.*

Abgeschl. 2. oder 3. Etage, 4 Zimmer u. 2 Speicherz. oder 5 Z. und 1 Speicherz., von kl. ruh. Fam. (4 Erw.) für 1. 4. 15 zu mieten gesucht. Off. m.Preis unter E 8445 an die Exped.*

* Etg., 4 od. 5 Z. mit 2 resp. 1 Mans., sucht kl. Fam. (2 Pers.) 1. 4. 15. Off. u. E 8378 an Exp.

Aelt., alleinst. Beamten-Wwe. s. 1. April 15 abg. 3 Z. in besser. H. Pr.-Off. u. E 8411 a. Exp.*

3 Zimmer

oder 3 Zimmer u. 1 Speicherz. in ruhigem Hause, mögl. Mittelpunkt Elberfelds, von kinderl. Ehepaar per 1. April 1915 zu mieten gesucht. Offert. mit Preis unter E 8458 an die Exp.

3 frdl. Zimmer Nähe Hardt z. 1. 4. 15 ges. Preis-Off. u. L 207 an Exp. Barmen, Allee 171. †

Aelt., kdrl. Ehep. sucht in Elbf. 1. 4. 15 3 große Z. Preisang. u. F 300 an Fil. Ronsdorf. f291

Abgeschl. 3- od. 4-Z.-Wohnung im Mittelpunkt der Stadt sof. gesucht. Offerten unter E 8440 an die Exped. ds. Bl. erbeten.*

Kleine Familie sucht 1. 4. 1915 3 Zimmer. Off. unt. E 8407 an die Exp.*

Abg. 3-Z.-Wohn., ev. m. Mans., in b., ruh. H. v. 2 Pers. 1. 4. 15 ges. Off. u. E 8385 an Exped.*

Brautpaar sucht 2-Zimmer-Wohnung mit Koch- und Leuchtgas. Offerten mit Preisangabe unter E 8443 an die Exped.*

Von ruh. Leuten schöne billige 3-Zimmer-Wohnung zum 1. 11. Nähe Hardt gesucht. Offert. mit Preis u. E 8406 an die Exp.*

Aelterer Herr mit eig. Möbeln sucht per 1. Januar Nähe Thalia-Theater 2 Zimmer 1. o. 2. Etage. Miete, jedoch nicht üb. 400 Mk. pro Jahr, wird ½j. im voraus bezahlt. Offert. mit Preis u. E 587 an die Exp. j36

Von ruh. Mieter sch. abg. 3-Z.-W., ev. m. Ver., i.Mittelp.d.St. 1.4.15 ges. Pr.-Off. E8384Exp.*

Alleinst. Mann sucht 2 Z. 1. 4. 15 in der Südstadt. Off. m. Pr. unter E 8424 an die Exped.*

1 gr. Z. im Mittelp. d. Stadt g. E., Grünewalderberg 68, p.*

Möbl. Zimmer

In Barmen:

Barmen, Auerschulstr. 1: Möbl. Parterrezimmer zu vermiet.

In Elberfeld:

Aderstr. 81, III: Schön möbl. Zimmer in b., ruh. H. zu vm.

Albrechtstr. 1, III, E. Bachstr.: Sch. möbl. Zimmer sof. zu v.

Albrechtstr. 57, II: Frdl. möbl. Z. an H. od. D. sof. od. spät.

Arrenbergerst. 67, II: Z. 1. Okt. frdl. möbl. Z. mit g. Bedien.

Aue 15, 2. Etg.: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Auerstraße 30, parterre: Schlafstelle zu vermieten.

Bachstr. 16, 1. Et.: Einf. möbl. Zimmer an anst. Herrn billig.

Bahnstr. 8, 1. Et.: 2 möbl. Z. sofort oder später zu vermiet.

Bachstraße 28: Möbl. Z. sof. an Mädchen zu vm. Z. allein.

Bachstraße 88, 4. Et.: Schlafst. an anständige Pers. zu verm.

Bahnstraße 5, 1. Et.: Freundl. möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. zu verm., Nähe Bahnh.

Bahnstr. 18: Hübsch möbl. Z. an anst. Fräulein zu verm.

Bahnhofstr. 74, II: Frdl. möbl. R. mit oder ohne Pens. sof.

Baustr. 45, I, dir. an d. Aul.: Sehr schön möbl. Wohn- u. Schlafz., evt. für 2 Herren, auch 1 Z., mit oder oh. Pens.

Blumenstr. 13, I: 1—3 elegant möbl. Zimmer billig zu vm.

Bergstr. 44, 1. Et.: Sch. möbl. R. an Herrn od. Dame s. b.

Berlinerstraße 78: Möbliertes Zimmer zu vermiet. f5610

Bleichstr. 12, I r.: Möbl. Zimmer mit Kochgelegenh. zu vm.

Bleichstr. 15, II, am Stadtth.: Sch. mbl. Z. u. Mz. zu vm.

Blumenstr. 7, II: Schön., frdl. möbl. Zimmer mit Pf. zu v.

Blumenstr. 17: Gut möbl. Pt.-Zimmer zu vermieten.

Blumenstr. 23, II: Möbl. Zimmer mit 2 Betten b. zu vm., daselbst ein Speicherzimmer.

Breitestr. 89, I, rechts: Gut möbl. Zimmer, mon. 16 Mk.

Brillerstr. 3, II: Gut möbl. Z. mit oder ohne Pens. preisw.

Bökel 6a, 1. Et.: Sch. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten.

Deweerthstr. 119a, I: M. W.-u. Schlafz. an bess. H. in anst., ruh.H., ev. m. Pf. a.Alleinm.

Distelbeckerstr. 14a, 1.Et.: Mbl. Zimmer zu vermieten.

Distelbeckerstr. 30, I: Sch. möbl. Z. mit od. oh. Pf. sof. od. sp.

Distelbeckerstr. 84: Einf. möbl. Zimmer mit g. Pens. 60 Mk.

Döppersberg 17a, Htb.: Möbl. Zimm. mit Koch- u. Leuchtg.

Erholungstr. 1, I: Sch. m. Spz. in bess. Hause, Woche 3 Mk.

Ernststr. 10a, Tor-Eg.: Sch. m. Z. mit o. ohne Pf., gut. Essen

Feldstr. 1a, II: Elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer z. v.

Feldstr. 12, 1. Et.: Sch. möbl. Zimmer mit elektr. L. zu vm.

Friedrichstr.32, im Lad.: Möbl. Zimmer mit Schreibt., möbl. Mansz., 1 und 2 Betten, z.v.

Neue Friedrichstr.61,II,N.Mirker Bhf.: F.m.Z.m.Pens. a.bess.H.

Neue Friedrichstr. 51, 2. Etg.: Schön möbl. Zimmer zu vm.

Genügsamkeitstr. 6, 1.Et.: Sch., frdl. möbl. Zimmer zu verm.

Gesundheitstr. 44: Möbl. Partz. mit o. oh.Pf. Das. Mittagtisch

Gesundheitstr. 101, II: Gr., gut möbl. Z. mit Schreibt., das. auch gut möbl. Mansz. f. bill.

Gesundheitstr. 114, pt.: Einfach möbl. Zimmer sofort zu vm.

Grünstraße 8: Möbl. Parterrezimmer sofort zu vermieten.

Grünstr. 9, 1. Etg.: Möbliertes Zimm. mit od. ohne Pension.

Heidestr. 24, I: Möbl. Zimmer bill., auch an Dame od. Ehep.

Heubruch 10: Schön möbl. Zimmer mit und ohne Pension.

Hofaue 80, I: Frdl. möbl. Z. mit od. ohne Pens. b. zu v.

Hombüchelerstr. 9, pt.: Pr. Pt.-Schlafst., auch für Mädchen.

Humboldtstr. 18, I: Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Island 6, III: Eleg. möbl. W.- u. Schlafz. mit 1 od. 2 Bett., auch einz. f. bill. Erker, Strlh.

Kampstr. 22: Schön möbl. Z. mit elektr. Licht f. 20 Mark.

Kasinogartenstr. 15: Sch. möbl. Zimmer mit Pens. zu verm.

Kipdorf 13, I: Einfach. u. fein möbl. Zimmer zu vermieten.

Kipdorf 43, I: Möbl. Z. mit o. ohne Pens., auch für Damen.

Kleeblatt 68: Eleg. möbl. Zimmer mit Frühstück sehr billig.

Gr. Klotzbahn 12, I: Möbl. Z. an jungen Mann zu vermiet.

Kölnerstr. 31, III: Einf. möbl. Zimmer zu vermieten.

Kölnerstr. 42, 1. Et.: Freundl. möbl. Zimmer sof. zu verm.

Kölnerstraße 50: Möbliert. Zimmer billig zu vermieten.

Kölnerstr. 54, I: Möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Bett. zu v.

Kölnerstr. 58, 4.Et.: Einf. möbl. Z. mit 2 Betten zu vermiet.

Kölnerstr. 68, II, Nähe Thalia: Sch. möbl. Z. mit f. gut. Pf.

Laurentiusstr. 27: Sch. mbl.W.- u.Schlfz.,einz.Z.,b.P.,sof.o.sp.

Lucasstr. 25, III, Ecke Hofk.: Schön möbl. Zimmer b. zu v.

Luisenstr. 8, II: Schön., saub. möbl. Mansz. für anst. Hrn.

Luisenstr. 10, II: Möbliertes Speicherzimmer zu vermieten.

Luisenstr. 29, II: Frdl., schön möbl. Zimmer mit od. o. Pf.

Mäuerchen 6, II: Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm.

Morianstr. 9, 2. Seiteneingang: Frdl. m. Z. b., a.WunschBek.

Mühlenstr. 21, II: Sch. Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 H. b.

Neustr. 8, 2. Etg.: Möbliertes Zimmer billig zu vermieten.

Obergrünewalderstr. 6, II: Gr. u. kl., frdl. möbl. Z. sof. o.sp.

Obergrünewalderstr.12, II: Sch. möbl. gr. Z. m. od. o.Pf. b.

Oststr. 53, 2. Etg.: Gut möbl. Zimmer. Woche 3,50 Mark.

Prinzenstr.32: Schön möbl.Z.mit Schreibt.u.gut.Pf. f.Mk.65 sof.

Prinzenstr. 45: Frdl. möbl. Pt.- u.Mansz.in bess.H.sof., a.vrbg.

Robertstr. 5, 1. Et.: Sch. möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Rommelspütt 1a, Ecke Robertstraße: Schön mbl. Zimm. sof.

Ronsdorferstr. 8a: Schön möbl. Part.-Z. mit elektrisch. Licht.

Schleswigerstr. 47, pt.: Möbl. Zimmer mit od. ohne Pens.

Untergrünewalderstr. 23: Einf. möbl. Zimmer sofort zu vm.

Untergrünewalderstr. 32: Schön möbl. Z. mit od. oh. Pf. sof.

Pension Stein Wall: Eing.: Wirmhof 5a. Erstkl.Mittagt.85Pfg.m.Kaff.1.—*

Wall, Eing. Wirmhof 5a: Elg. m.Z. m. u. oh. Pf. Elektr. L.

Wasserstr. 16: Schön möblier. Wohn- u. Schlafz. 30 Mk., schön möbl. Z. 20. Mk., saub. Mansardenz. 10 Mk. monatl.

Wasserstr. 16: Sch. möbl. W.- u. Schlafz., mon.30, Mans.10 Mk.

Weststr. 58: Gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren billig.

Wilbergstr. 4, II: Schön möbl. Z. u. möbl. Mansardenz. bill.

Wilhelmstr.32a, I, Hinth.: Zwei einf. möbl. Z. mit o. ohne Pf.

Wirmhof 8, II, im Zentrum: Möbl. Z. in bess. H. an Hrn.

Wortmannstr. 47, I: Pension, Zimmer mit 1 und 2 Betten.

Wülfingstr. 23, II, Fischer: Möbl. Spchz. m. Kochh. a. 1 o. 2 P. b.

Möbl. Z. zu v., E., Grabenst.5, II (N. Rath.), i. H. Triebel & Altemüller. Off. E 8409 Exp.*

Gesuche.

2 große gut möblierte Zimmer mit Frühstück nebst Badezimm. (alleinige Benutzung) von einem Herrn zu mieten gesucht. Off. mit Preis u. Zimmergröße unt. E 8408 an die Exped. ds. Bl.*

1 möbl. u. 1 gr. leeres Zimmer, ev. 2 leere, in b. H. 1. Okt. ges. Preis-Off. u. E 8389 an Exp.*

Helft unseren Verwundeten

Ziehung 30. Sept. bis 3. Oktbr. im Ziehungssaale der Königl. General-Lotterie-Direktion

Rote Kreuz Geld-Lotterie

424000 Lose. 15987 Geldgewinne bar ohne Abzug zahlbar im Gesamtbetrage von Mark

560000

Hauptgewinne Mark

100000

50000

25000

2 à 15000

2 à 10000

Original Rote-Kreuz-Geld-Lose M. 3.30

Porto und Liste extra 30 Pf. Zu haben bei den Königl. Lotterie-Einnehmern und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen

Verband Königl. Preuss. Lotterie-Einnehmer
Berlin, Burg-Strasse 27.

Pflaumenmus 10 Pfd.-Eimer Mk. 2,70 postfrei. Probe 10 Pfg. H. Suhr, Neuenrade. a369

Montag u. Dienstag
(bis 7 Uhr abends)
Feiertage wegen
geschlossen.
Ph. Blumenthal & Co.
Elberfeld. 1292

8000 Ztr. Speisekartoffeln, Zwiebel u. Kohl. Magnum bonum Ztr. 2.25, runde weiße Ztr. 2.10, Zittauer Speisezwiebel Ztr. 2.20, Magdeb. Weißkohl Ztr. 1.— offeriert waggonweise Richard Kauffmann, Landesprodukt.-Großhdlg., Magdeburg. v69

Obst- und Gemüse-Vermittlungsstelle
der
Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz,
Bonn, Bismarckstraße 4, b4320

besorgt die **kostenlose Vermittlung des An- und Verkaufes von Obst aller Art, frischem Gemüse, Kartoffeln sowie Obst- und Gemüsedauerwaren.** Wöchentliche Versendung von Angebot- und Nachfragelisten. Bedingungen, Anmeldebogen usw. werden Interessenten auf Wunsch unentgeltlich zugesandt.

Neu! D.R.-Patent Neu!

Waschkesselöfen

m. Rußreiniger u. Zugregulierung, kein Herausnehmen des Kessels nötig, reinigt sich durch Regulierung. Kein Schmutz, kein Rauch mehr. Zeit- und Kohlenersparnis, nicht teurer wie andere Oefen. In allen Größen u. Ausführungen am Lager bei f5388

Fr. Schörken, Schlossermeist.
Elberfeld.
Berlinerstr. 112a, Fernspr. 3782.

Schwarze Stoffe
in Resten
für Röcke, Blusen, Kleider
teils bis zu **50%** unter Preis
A. Karwin vorm.
Ültzen'sche Wollenweberei
Elberfeld, Ecke Altenmarkt.
1309

Frauenleiden

Die meisten Frauenleiden sind heilbar nach Dr. med. Thure Brandt.

Knickungen, Senkungen, Verlagerungen, Verwachsungen, chronische Entzündungen u. s. w.

beh. auch in ganz veralteten Fällen ohne Operation.

Persönlich ausgebildet von Dr. med. Thure Brandt, Berlin.

Gewissenhafte Untersuchung. 18469

Magen-, Nieren-, Leber- u. Gallenleiden

behandelt auch da, wo andere Behandlungen ohne Erfolg

Frau A. Fabricius, Barmen

Karlstraße 2, I. Etage, 5 Minuten vom Hauptbahnhof.

Sprechst.: Vormittags 9—12, nachm. 2—5 Uhr, Sonntags keine.

Fr. W. Puderbach,

Barmen, Bahnhofstr. 2, I. Etage, am Hauptbahnhof.

Behandlung von

Beinleiden, Flechten, Lupus, Knochenfraß

usw. ohne Operation, nach über 30jähriger Erfahrung und eigener, alter, stets bewährter und von vielen Aerzten angewandter Methode. Sichere Heilung bei allen oben genannten Leiden, welche noch heilbar sind, auch sehr oft noch in ganz verzweifelten Fällen in verhältnismäßig kurzer Zeit. 86b

Sprechstunden täglich von 8—12 und von 3—6 Uhr. Sonntags v. 7½—2 Uhr. Montags keine Sprechstunden.

NB. Kassenbehandlung findet noch nach wie vor statt für Rechnung einer ganzen Anzahl auswärtiger Fabriks- und Ortskrankenkassen und zwar infolge großer zahlreicher Erfolge.

Werde gesund

Nicht durch Mittel, welche ehem. Fabriken massenhaft erfind. u. die immer wieder an Kranken probiert werd., trotz tausendf. Enttäuschg. Wäre es mögl., mit solchen Arzneimitteln zu helf., es gäbe nicht so unendlich viel chron. Kranke und Sieche.

Meine Heilmethode

seit Jahren bewährt, bewirkt eine Anregung u. Kräftigung der Naturheilkraft im Organismus durch Aufbesserung u. Reinigung d. Blutes, Anregung d. Stoffwechsels u. d. Zirkulat., Ausscheidung der Selbstgifte vermittels Anwendung von:

Kräutern, Physiolog. u. Blutsalzen, Sauerstoff etc., Elektromagn., Vibrations- u. Inhal.-Behandlung.

Meine Erfolge sind behördlich und gerichtlich anerkannt.

Barmen Naturgemäße Krankenbehandlung, Gemarkerufer 23. † Sprechstunden 10-1.

Beinleiden

offene Beine, Krampfadern, Venenentzündung, Salzfluß, Flechten aller Art, Jucken, Ausschlag, Bartflechte, Kopfgrind, Kinderfresen, Hämorrhoiden etc. behandelt mit bekanntem Erfolg. †

Krätze beseitigt in 2 Tagen ohne Berufsstörung mit geruchlosem Mittel

P. Schüler Barmen-Ritt. Berlinerstraße 99.

Sprechstunden: 9½—11, 2½—6 Uhr, Sonntags 9—1 Uhr.

Chronische Harnleiden

Ich behandle nach den neuesten Errungenschaften der Wissenschaft und nach meinen bewährten Verfahren **Ausflüsse, Harn- u. Blasenleiden, Prostataleiden, Pollutionen, Folg. d. Jugendsünd., nervöse Schwäche** hatte auch da **glänzende Erfolge,** wo langwierige Vorbehandlungen versagten.

Männerleiden werden durch ein neues erprobtes u. glänzend bewährtes Spezialverfahren behandelt.

Beh. ohne Berufsstörung, überraschende Erfolge. Hervorragende, gerichtlich geprüfte Dankschreiben.

Blutuntersuchung.

Nur die Blutuntersuchung, System Wassermann, gibt Gewißheit, ob Krankheitsstoffe im Blute vorhanden sind.

Hautkrankheiten. 16470

Nässende und trockene Flechten, Pusteln, Gesichtspickeln, Geschwüre, Kopfgrind, Ausschläge mancher Art behandelt auch da, wo andere Behandlungen ohne Erfolg.

Magen-, Nieren-, Leber- und Gallenleiden.

Ich habe **nachweislich Kranken,** welche **sehr lange gelitten** und anderweitig keine Hilfe fanden, **geholfen.**

„Salus" Elberfeld, Bahnhofstr. 20a.

Sprechst.: Nur vorm. von 9—1 Uhr, Sonnt. 9—12 Uhr.

Naturhaarzöpfe

schön, dick, voll und griffig. 16359

Eigene Fabrikation, in reichhaltiger Auswahl und allen Farben, . . . **von Mark 4.00 an.**

Von **ausgekämmten Haaren** werden sämtliche **moderne Haar-Arbeiten** schnell und preiswert angefertigt.

Zöpfe, Locken, Unterlagen,

welche verblichen oder rot geworden sind, werden nach Muster wunderschön aufgefärbt. Preis **Mk. 1.00.**

Aufmerksame Bedienung nur von Damen.

Herm. Finkenwirth, Elberfeld,

— Spezialgeschäft für moderne Haararbeiten, —

Elberfeld, Moltkestraße 38/40, gegenüber der Hauptpost.

Motten

Holzwürmer, Milben und deren Brut werden in Gegenständen jeder Art vollständig vernichtet in unzertrenntem Zustande. Beschädigung ausgeschlossen. Kostenloser Transport durch eigenes Fuhrwerk. Auskunft bereitwilligst.

Modor's Teppich-Reinigungswerk 8950

Fr. Mühlinghaus, U.-Barmen, Alice 83 Teleph. 394.

Gardinenwäscherei — Dampfbettfederreinigung.

Neue erfolgreiche Methode zur Behandlung von äußerem **Krebs** (Hautkrebs) **Nasen-, Lippen- und Zungenkrebs** sowie bösartigen Wucherungen u. **Lupus** (Hauttuberkulose). Die Behandlung ist einfach, ohne Operation und ohne Lichtbestrahlung. Es wird in allen n. heilbaren Fällen in verhältnismäßig kurzer Zeit eine Heilung mit schöner, glatter Vernarbung erzielt. Lupuskranke wurden noch mit Erfolg behandelt, bei denen jede Kur und mehrmalige monatelange Behandlung in Spezial-Sanatorien versagte. 34b

Offene Beine werden mit bekanntem Erfolg behandelt.

C. Graf, B.-Rittershausen, Berlinerstraße 107a

Telephon Nr. 3151.

Sprechstunden: Täglich 8½—11½, 3—6. Sonntags 8½—1 Uhr.

(Samstags keine Sprechstunden.)

NB. In Anbetracht der von mir erzielten und in weitem Umkreis bekannt gewordenen Heilerfolge ist eine Anzahl öffentlicher Krankenkassen dazu übergegangen, Kranke zur Behandlung nach hier zu überweisen.

Zur Veröffentlichung — Krebsheilung!

Vor längerer Zeit bekam ich am Kopfe ein Knötchen, welches immer größer wurde. Der Arzt, den ich zu Rate zog, sagte mir, daß es Krebs sei. Auf Anraten des Arztes ließ ich mich längere Zeit im Krankenhaus mit Röntgenstrahlen behandeln, aber ohne Erfolg. Die Wucherung wurde dicker und größer. Das linke Auge war schon in Gefahr; da begab ich mich in die Behandlung des Herrn **C. Graf, Barmen-Rittershausen, Berlinerstraße 107a,** der durch seine großen Erfolge in der Behandlung von Krebs, Lupus und offenen Beinen weit und breit bekannt ist. Dieser Herr hat mich im hohen **Alter von 80 Jahren** ohne Operation von meinem fünfterlichen Leiden geheilt. — Dieses zur öffentl. Kenntnis aller ähnlich Leidenden.

Frau Wwe. G. Heckhausen, Düsseldorf-Hamm 119.

Bruch-Heilung

ohne Operation ohne Berufsstörung

Habenichts Bruch-Heil-Institut, Köln, U.-Sachsenhausen 16.

Sprechst. in Köln jeden Sonntag, Montag, Dienstag von 9-1 Uhr.

Leiter: Sanitätsrat Dr. med. Müller — Direktor H. Habenicht 4386

Auch während des Krieges finden Sprechstunden statt in:

Duisburg	Essen	Barmen
Hansastraße 36, pt. Jeden: Mittwoch v. 9-1 Uhr.	Henriettenstr. 16, pt. Jeden: Dienstag v. 9-1 Uhr.	Fischerthalerstr. 60. Jeden: Freitag von 9-1 Uhr.

100 Adressen Geheilter u. d. Schritt über d. Unterleibsbruch gratis.

Schönheit ist Reichtum, Schönheit ist Macht!

sie w. aber n. erzielt d. Wunder-Creams, sond. nur d. sachgem. Behandl. Beseitige u. Gar. schmerzl. u. o. Narben

Frauenbart mittels Elektrolyse **Sommersprossen**

Muttermale, Warzen, Leberflecke, Doppelkinn, Falten, Röte, j. schlechten Teint etc. — Bef. f. m. Kuren z. **Schälen u. Bräunen d. Haut.** **Einzig reelle Meth. z. Entwicklung d. Büste.**

Inst. für mod. Schönheitspflege Frau M. Stoll, Elberfeld, Klosterbahn 30, I., g. Rathaus. Tel. 2093. 16386

Künstl. Glieder

in leichter, solider und eleganter Ausführung, speziell

amerik. Systeme

orthop. Geradehalter und **Stütz-Korsetts** für Verwachsene, **Beinmaschinen** u. **Apparate** f. Gelähmte sowie für Klumpfüße und X-Beine fertigt an in 1007 h

eigenen Werkstätten unter persönl. Leitung.

Th. Zanders, staatl. geprüfter Bandagist

Heubruch 11 **BARMEN** Heubruch 11

Lieferant für Krankenkassen, Berufsgenossenschaften, der Kgl. Eisenbahn und Anstalten.

Damenbart-Entfernung

Meth. Prof. Dr. Kromayer ohne Narbenbildung.

Warzen, Mutter-, Pigment-, Gefäßmäler u. alle Teintfehler. Apparate zur Entwicklung der Büste nach Professor Dr. Bier. Elektromedizinische Gesicht- u. Haarpflege. Erstkl. Apparate. †

Frau Helene Gersdorf — Barmen — Dörnerbrückenst. 21, I.

Dampfwaschanstalt Ww. H. Windgassen

ELBERFELD, Simonsstr. 48. Telephon 1519.

Schrankfert. Wäsche. Herrenstärkewäsche.

Wäsche 10 Kilo naß 2.50 Mk., gemangelt 3.00 Mk.

Frauenleiden,

Massage geg. Rheumat. behand. Tr. Petrie, E., Wülfingstr. 23, II. *

Gallenstein-leidende

erhalten über ein neues aufsehenerreg. Heilmittel kostenlos Prospekte durch **Gallenstein-Fabrik, Barmen.** Zu beziehen durch die Apotheken.

Bestt. Ol. Lin. et Ric. Extr. lig. Sassafr., herb. Millef., rad. Tarax., Acid. Arach., Palmit., Olei. Linol., Stear. 28b

Zahnschmerz

hohler Zähne beseitigt

Orthoform-Zahnwatte

Gel. gel. h. (ca. 50% Orthoform enth.) Tube **50 Pfg.** — Zu haben in den Apotheken. b5903

In nur 2 Tagen wird

Krätze

juck. Ausschlg. geheilt

Schmerz-, geruch- u. farblos

Erwachsene Personen . 1.75 M.

Kinder 1 M., ält. Fälle 2.50 M.

Garant. unschädl. Institut

Barm., Gemarkerufer 23

Spr. 10—1. Bef. Nachn. Porto.

Bestimmt 30. Sept. bis 3. Okt.

Berlin. rote barGeld Los 3.30

A. Eulenberg jr. E., Allenmarkt 11

Für

Wiederverkäufer

empfehlen wir

National-Bänder

und 16476

Abzeichen

in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Hirsch & Wistinetzki,

Elberfeld, Hofaue 70.

Central-Engros-Haus.

Das Männerheim der Heilsarmee

für Elberfeld-Barmen

Fernsprecher 4919 liefert Fernsprecher 4919

trockenes Brennholz

gut zerkleinert à Sack 1 M, frei ins Haus, führt **Gelegenheitsarbeiten** aller Art, wie Teppichklopfen, Hausputz, Transporte kleinerer Umzüge etc. prompt und billig aus, bittet um Ueberlassung von **Papierabfällen,** wie Zeitungen, Packpapier, Akten etc., unter Garantie sofortigen Einstampfens kostenlos abgeholt wird.

Ferner werden Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhe, zurückgestellte Haushaltungsgegenstände, Eisen, Lumpen, Flaschen, Konservenbüchsen etc. mit bestem Dank angenommen.

Die infolge des Krieges zurückgenommenen

Miet-Pianos

sollen, da ich in meinen Fabriken im Interesse meiner Arbeiter möglichst weiter auf Lager arbeiten lassen will,

wegen Platzmangel

zu Ausnahmebedingungen weiter vermietet oder gegen Raten verkauft werden

Rud. JBACH Sohn

Barmen Neuerweg 40

Verschiedene Zeitungsartikel lassen uns, hiermit nochmals erklären, daß wir eine Preiserhöhung für unser Petroleum nicht beabsichtigen.

Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft 4390a

Während der Kriegszeit!

Feldpost-Versand

im Cigarren-Engros-Lager

Paul Isserstedt, Elberfeld

Bleichstr. 15, a/ Stadttheater

Fernsprecher 2703

größtes Lager in allen bekannten Cigarren-Cigaretten- u. Tabak-Marken

Bei 100 Cigaretten aller Sorten gewähre bei postfertiger Verpackung

noch 10% Rabatt!!

5 Cigarren, oder 20 Cigaretten liefere ohne Aufschlag zum portofreien Versand ebenfalls postfertig verpackt.

Die Sattlermeister von Elberfeld u. Barmen

lade ich hiermit zu einer Besprechung wegen Mitarbeit auf **Montag** den 21. September, nachm. 5 Uhr im **Deutschen Kaiser,** Hofkamp, Elberfeld. Nur selbständige Meister, welche der Innung angeschlossen sind, haben gegen Legitimation Zutritt.

G. Vowe

Montag bleibt mein Geschäft **bis 6 Uhr geschlossen!**

Plüsche, Sammete, Velvets, schwarze und farbige **Kleiderstoffe** bekannt gute Qualitäten in großer Auswahl, ein Teil mit kleinen Webfehlern.

Neu ausgelegt: j252

Ca. **3000 Meter** bis 150 cm br.

Herrenstoffe, Knabenstoffe, Jackenkleider- und Mantelstoffe, Stoffe für Knaben- und Mädchen-Mäntel

zu bekannt billigen Preisen.

S. Wohlgemuth

Elberfeld, Erholungstr. 7, I. u. II. Etage.

Nur für Wiederverkäufer!

National-Abzeichen

Nationalband

Größte Auswahl.

Julius Ulmann, Elberfeld,

Döppersberg 30. 16485

Rote Kreuz-Lotterie

Ziehung 30. Sept. bis 3. Okt. 1914.

Die zum Besten des **Preußischen Landes-Vereins vom Roten Kreuz** veranstaltete Lotterie ist nicht verschoben, sondern findet im **Interesse der guten Sache** statt.

Lose sind zum Preise von **Mk. 3.30,** zuzügl. 30 Pfg. Porto und Liste bei den Unterzeichneten zu haben.

Die Königlichen Lotterie-Einnehmer:

Garthe	v. Götzen	v. Heyden	Wolff
Laurentiusstr. 21	Bankstr. 16	Kasinostr. 24	Kaiserstr. 37, I.

Ein Jahr Amerika.

Roman von Arthur Zapp.

22] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Es war eine Herausforderung zum Boxkampfe, aber der ehemalige Korpsstudent hatte sich noch nicht entschlossen, ob er sich zu dieser ihm ungewohnten Form des Zweikampfes herablassen sollte oder nicht, als zwei Schutzleute erschienen und der gefährlichen Situation ein Ende machten. Die Polizisten schwangen ohne weiteres ihre Holzknüppel, und die ganze Gesellschaft zerstreute sich im Nu nach allen vier Windrichtungen.

Viktor Felden war froh, daß er glücklich, ohne Prügel, davongekommen war, aber die Lust, auf einem anderen Platze auf der Bank zu übernachten, war ihm vergangen. Der Gefahr, als obdachloser Strolch aufgegriffen und womöglich auf die Polizei und von da ins Arbeitshaus transportiert zu werden, wollte er sich doch nicht aussetzen. Er erinnerte sich, daß er einmal mit Geyer im Zentralpark gewesen, einem großen, mit Rasen, Bosketts und Bäumen geschmückten Areal, das mit dem Berliner Tiergarten verglichen werden konnte. Hier war es gewiß leichter, sich sowohl der Gesellschaft unerwünschter Unglücksgenossen, als auch der Kontrolle der Polizei zu entziehen. Freilich, der Weg war weit, aber so unlustig und schwerfällig die Füße ihn auch trugen, er hatte keine Wahl.

Nach zwei Stunden mühseligen Marsches erreichte er den Park. Er war so ermattet, daß er sich ohne weiteres auf das Gras sinken ließ und sofort in einen tiefen Schlaf verfiel. Der Morgen fing an zu dämmern, als er erwachte. Es mochte zwischen vier und fünf Uhr sein. Er rappelte sich schwerfällig in eine sitzende Stellung. Mit einer Grimasse rieb er sich die steifen, schmerzenden Glieder. Erstaunt blickte er um sich. Wo war er denn? Da kam ihm die Erinnerung und das Verständnis der Situation. Genächtigt unter freiem Himmel — wie ein Strolch! Da packte ihn der ganze Jammer seiner Lage, er schlug seine Hände vor das blasse, übernächtigte Gesicht und weinte bitterlich.

Ein Geräusch schreckte ihn auf und veranlaßte ihn, sich behutsam umzublicken. Seitwärts von ihm befand sich eine Gestalt, ein Mann, von dessen Gesichtsprofil er nur einen kleinen Teil sah. Der Fremde schien, wie er, im Freien kampiert zu haben und jetzt mit seiner Toilette beschäftigt zu sein. Er war in Hemdsärmeln und bearbeitete mit zwei Bürsten sein Haar; einen kleinen Taschenspiegel hatte er auf einen Baumast gestellt. Das Geschäft nahm ihn ganz in Anspruch; mit großem Eifer und sichtlicher Befriedigung bürstete er das in der Mitte fast über dem ganzen Hinterkopfe gescheitelte Haar, dann griff er nach seinem auf dem Rasen liegenden Rocke, schwenkte ihn einmal in der Luft, feuchtete seine Hand mit Speichel und strich glättend über den Rock hin.

Leise richtete sich Viktor Felden auf, um sich zu entfernen. Aber der andere hatte das Geräusch der knackenden Zweige vernommen. Mit einem Ruck drehte er sich herum.

„Hallo, mein Herr", rief er mit lauter, munterer Stimme, aus der deutlich ein frischer, flotter Galgenhumor herausklang, der alle, auch die unangenehmsten Erscheinungen und Ereignisse des Lebens von der komischen Seite nahm. — „Gut geschlafen?"

Der Student schrak unwillkürlich zusammen. Die Stimme kam ihm so bekannt vor. Die freundlichen, hübschen Züge des Leutnants von Flottwitz starrten ihn in sprachlosem Erstaunen an. Verblüfft, stumm vor Überraschung, sahen die beiden ehemaligen Kajüten- und Kabinengenossen einander ins Gesicht. Der Leutnant war der erste, der die peinliche Regung überwunden hatte und in ein schallendes Gelächter ausbrach, dem so unerwartet Wiedergefundenen freundlich zunickend. Viktor Felden aber schnellte, ganz vernichtet vor Scham, herum und stürmte so eilig davon, als seine Füße ihn nur irgend zu tragen vermochten. Ihm nach schallte die Stimme des Leutnants: „Herr Felden! O hören Sie doch, Felden!"

Aber Felden lief, als ob ihm der Kopf brannte, und erst, als er des anderen Stimme nicht mehr hörte, mäßigte er sein Tempo. Zugleich begann er über die überraschende Begegnung nachzudenken. Wie war es denn möglich? Hatte Herr von Flottwitz nicht erzählt, daß er sich auf einer Urlaubsreise befände? War er nicht in der teuren ersten Kajüte gereist, und nun, nach so kurzer Zeit, ein Obdachloser? Wie reimt sich das zusammen?

Jetzt mußte auch Felden laut auflachen. Wahrscheinlich stellte der Leutnant in diesem Augenblicke dieselben Erwägungen an über ihn. Des Rätsels Lösung war sehr einfach: Herr von Flottwitz war wie er ein Deklassierter, der, wie er, über den Ozean gegangen war, um hier, wo ihn niemand kannte, unterzutauchen, einen anderen Beruf zu suchen und ein neues Leben zu beginnen. Und ebenso wie er hatte er, noch allzusehr an der Gewohnheit seiner früheren, bevorzugten sozialen Stellung hängend, es nicht über sich vermocht, im Zwischendeck zu reisen.

War es nicht eine Dummheit, vor dem fidelen Ex-Leutnant davonzulaufen? Das horazische Wort fiel ihm ein, daß es tröstlich sei, im Unglück Gefährten zu haben. Würde es in der Tat nicht angenehmer sein, in dieser furchtbaren, trostlosen Verlassenheit und Einöde, die ihn mitten in der Millionenstadt umgab, einen Genossen zu haben, in dessen Gesellschaft sich alle Mühsale leichter ertragen ließen?

* * *

Carrie Parkhurst und Pemberton hatten wenig Interesse für das neue Lustspiel gehabt. Ihre Gedanken waren ganz von dem plötzlichen, unerwarteten Zwischenfalle in Anspruch genommen. Fast den ganzen, ersten Akt hindurch flüsterten sie miteinander.

„War er es denn wirklich, John?"

„Kein Zweifel, Fräulein Carrie. Haben Sie denn nicht gesehen, welch furchtbar erschrockenes Gesicht er machte?"

„Freilich. Aber kann es denn nicht doch ein Irrtum sein?"

„Nein. Ich habe ihn sofort wiedererkannt. Ich stand ja doch unmittelbar vor ihm."

Die junge Dame nickte, versank für ein paar Sekunden in Gedanken, schüttelte mit dem Kopfe und wisperte, sich zu dem neben ihr Sitzenden hinüberbeugend: „Aber wie — wie konnte er in eine solche Lage kommen?"

Pemberton zuckte mit den Schultern und sann eine Weile vor sich hin. Da fiel ihm etwas ein, und lebhaft neigte er sein Gesicht dem Ohre der jungen Dame zu: „Das ist doch sehr einfach: Er hat bei der Schiffskatastrophe alle seine Habe eingebüßt und gewiß auch sein Geld. Wahrscheinlich hatte er eine Anweisung auf eine Bank, und das Papier ist ihm abhanden gekommen."

„Aber das hätte sich doch telegraphisch ordnen lassen", warf die auch in geschäftlichen Dingen nicht unerfahrene, praktische Amerikanerin ein.

„Dann hat er vielleicht nur bares Geld bei sich gehabt, und er hat es verloren oder es ist ihm gestohlen worden. Und nun ist er ohne Mittel, und ehe er Antwort von drüben hat —"

Aber auch diesmal schüttelte die Amerikanerin energisch mit dem Kopfe. „Ach, Unsinn! Ein Brief bis nach Deutschland dauert zehn bis zwölf Tage, und Geld kann man von dort nach hier per Kabel in einem halben Tage anweisen."

„Vielleicht sind ihm seine Legitimationspapiere abhanden gekommen und man macht ihm Schwierigkeiten. Tatsache ist jedenfalls, daß er sich in bedrängter Lage befinden muß, sonst würde er doch nicht —" (Fortsetzung folgt.)

Briefkasten.

Anfragen an die Redaktion können nur dann berücksichtigt werden, wenn Ihren Name und Adresse, die selbstverständlich Geheimnis der Redaktion bleiben, und die letzte Abonnements-Quittung beigefügt sind. Briefliche Auskunft wird nicht erteilt.

Juristisches.

F. T. 505. Ihr Chef ist zur weiteren Gehaltszahlung nicht verpflichtet. — U. R. 52. Der Verkäufer haftet für den Gewinnausfall. — S. 100. Zu umfangreich. Wenden Sie sich an einen Rechtsanwalt. — E. K. B. Zinsen und Wechsel müssen bezahlt werden; jedoch wird im Falle der Klage das Verfahren bis zur Beendigung des Kriegszustandes unterbrochen. — W. O. 500. 1. Der Vermieter muß die Treppe, soweit Sie nicht an der Reihe sind, reinigen lassen. 2. Sie können einen der Wertminderung entsprechenden Teil der Miete einbehalten. — Verwundeter. Wenn Sie in den letzten 12 Monaten mindestens 26 Wochen, oder wenn Sie unmittelbar vor dem 31. Juli mindestens 6 Wochen versichert waren, so verbleibt Ihnen der Anspruch auf die Leistungen auch der Ersatzkasse, wenn der Versicherungsfall binnen drei Wochen nach dem Ausscheiden eintritt. — W. F. 460. Nur dann und insoweit ist Gehaltskürzung gestattet, als Sie infolge des Krieges nicht mehr wie bisher beschäftigt werden können. — C. K. 150, Ronsdorf. Nein! — S. 100. Sie sind an den Mietvertrag bis Mai gebunden. Versuchen Sie, in Güte davon befreit zu werden. — E. L., Steinbeck. Sie müssen dem Vermieter eine angemessene Frist mit dem Ersuchen, Abhilfe zu schaffen, stellen. Ist die Frist verstrichen, ohne daß Abhilfe erfolgte, so können Sie per sofort kündigen. Die Störungen müssen aber erheblich sein. — C. H. 82. Wenden Sie sich an das Direktorium der Berliner Filiale. — A. R. 29 372. Wenden Sie sich an das Vormundschaftsgericht. — A. M. 77. 1. Sie können am 1. und 15. jeden Monats mit sechswöchiger Frist kündigen. 2. Soviel Zeit, als zum Erhalten einer neuen Stellung unbedingt nötig ist. — L. M. 100. 1. Die Vereinbarung betr. Gehaltszahlung in Krankheitsfällen ist gültig. 2. Das Schreiben vom 6. August ist als sofortige Entlassung aufzufassen. Diese ist jedoch nur dann berechtigt, wenn Ihre Tätigkeit infolge des Krieges bis auf weiteres unmöglich ist. Sonst haben Sie Anspruch auf vierwöchige Kündigung, müssen sich allerdings bei teilweiser Unmöglichkeit, Sie zu beschäftigen, eine entsprechende Gehaltsreduzierung gefallen lassen. — Mobil. Alle Anstellungsverträge (also auch Lehrverträge) können per sofort gekündigt werden, wenn infolge des Krieges der Geschäftsbetrieb nicht nur vorübergehend stillgelegt werden muß, oder wenn der Angestellte für länger als acht Wochen einberufen ist. Die Kündigung muß dem Angestellten gegenüber auch bei Einberufung ausgesprochen werden. Gehalt ist bis zum Austritt bezw. Einberufung zu zahlen. — P. P. 100. 1. War der Gegner zur Zeit des Vertragsabschlusses geisteskrank, so ist der Vertrag ungültig, d. h. er gilt als überhaupt nicht zustande gekommen. 2. Andernfalls können Sie den Vertrag durch Erklärung dem Gegner gegenüber wegen Betruges anfechten. Mit der Anfechtung wird der Vertrag wie im Falle 1 ungültig. Auch eine Strafverfolgung wegen Betrugs ist möglich, aber überflüssig für die Anfechtung. Eine Verurteilung wegen Betrugs wäre jedoch ein gutes Beweismittel für den eventuellen Anfechtungsprozeß. 3. In beiden Fällen haften Sie überhaupt nicht für die Geschäftsschulden. Zweckmäßig wenden Sie sich zur Klärung der ganzen Sachlage nochmals an einen Rechtsanwalt. — Rohleff. Legen Sie der Steuerbehörde den Fall klar und bitten Sie um Ermäßigung der Steuer. Bei Fristversäumnis müssen Sie die unangenehmen Folgen tragen. Suchen Sie also in Güte einen Nachlaß zu erreichen. — Wechsel. Sie müssen den Gläubiger vor das Amtsgericht zur Verhandlung über die Bestimmung einer Zahlungsfrist laden. — P. Z. Sie können bei der Steuerbehörde Ermäßigung Ihrer Einkommensteuer auch für das laufende Steuerjahr beantragen. — H. L. 300. Wenden Sie sich an die Auskunftsstelle der Krankenkasse. — A. B. 100. 1. Sie müssen den Mieter zunächst auffordern, diejenigen Personen, die nach dem Mietvertrag kein Recht auf die Wohnung haben, aus derselben zu entfernen. Ist diese Aufforderung erfolglos, so können Sie per sofort kündigen und den Mieter beim hiesigen Amtsgericht auf Räumung verklagen. 2. Voraussetzung für das zu 1 Gesagte ist aber, daß durch die vertragswidrige Benutzung der Wohnung Ihre Rechte in erheblichem Maße verletzt werden. Ist dem nicht so, so können Sie nur mit vierteljährlicher Frist kündigen, und zwar am 31. Oktober zum 31. Januar 1915.

Militärisches.

Eugen M., Gevelsberg. Kurzsichtigkeit, bei welcher der Fernpunktabstand auf dem besseren Auge 0,15 Meter (6 Zoll) oder weniger, die Sehschärfe aber mehr als ein Viertel der normalen beträgt. — O. P. Vorübergehende Untauglichkeit. Volle Sehschärfe links, rechts etwas über die Hälfte. — K. D. v. Claer war im vorigen Jahre Kommandeur der 11. Division (Breslau). — K. R., Dornap. Selbstverständlich müssen Sie noch mit in den Krieg ziehen, wenn Sie als Rekrut ausgebildet sind und der Krieg bis dahin nicht beendet ist. — E. L., Opladen. Für Dolmetscher besteht in der Armee keine besondere Besoldungsordnung. — Kriegsfreiwilliger. 1. „Geringe Erweiterung der Blutadern an den Beinen schließt die Tauglichkeit zum aktiven Dienst nicht aus." 2. Fahrende Feldartillerie. — H. B. C. Ja. — A. B. Das hängt von der Kriegslage ab. — Regt. 39. Lassen Sie sich den Berechtigungsschein von Düsseldorf noch kommen und senden ihn nachträglich Ihrem Sohne noch zu. — J. M. 11. Krankheiten der Lungen und des Brustfells. — Alter Abonnent 100. Chronische Krankheiten und wesentliche Fehler der größeren Gelenke mit erheblichen, nachweisbaren Störungen der Gebrauchsfähigkeit. — A. H. Blutadererweiterungen an den Beinen, welche durch ihre weite Verbreitung oder Größe, oder durch ihre ungünstige Lage den Gebrauch der Gliedmaßen im Militärdienst erheblich stören.

Verschiedenes.

B. G. Die Handwerkskammer hat ihren Sitz in Arnsberg. — J. Z. In jeder größeren Buchhandlung erhalten Sie Auskunft. — C. K., Ottenbruch. Vorläufig noch nicht an Truppen im Felde. — Schornsteinfeger. Alle drei Fragen sind zu bejahen. Zu weiteren Ausführungen fehlt uns der Platz. Die Polizei erteilt gegebenenfalls Auskunft.

Wetterbericht vom 19. Septbr.

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld.

Septembe	Luftdruck bei 0° am Meeresspi. in mm	Temperatur in ° C.	Windrichtung u. -Stärke (Beaufort 0—12)		Wetter	Dampfdr. in mm	Feuchtigkeit in %	Niederschlag Höhe mm
18., 2 nchm.	752,9	14,4	W	6	wolkig	6,4	52	0,1
18., 9 abds.	753,9	9 2	W	4	Regen	8,2	94	4,3
19., 7 vorm.	750,6	9,6	W	8	bedeckt	8,1	90	1,2

Höchste Temperatur des gestrigen Tages: 14,0
Niedrigste der vergangenen Nacht . . . 9,0

Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden: Das Barometer steht tief und fällt zeitweise noch.

Immer noch

werden Tausende das Opfer leichterer oder schwererer Anfälle von **Infektionskrankheiten.** Die Erreger der Halserkrankungen, der Influenza, der Masern, des Scharlachs usw. finden ihren Eingang durch Mund und Rachen.

Die von mehr als 10000 Ärzten empfohlenen und von Hunderttausenden von Verbrauchern langjährig erprobten

Formamint-Tabletten

dienen als bester Ersatz für Gurgelwasser und bilden das ideal eines angenehm zu nehmenden, wirksamen Desinfektions-Mittels zum

Schutz vor Ansteckung.

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Nachahmungen weise man zurück. Niemand versäume die hochinteressante illustrierte Broschüre „Unsichtbare Feinde" abzufordern, welche kostenlos versendet wird durch Bauer & Cie., Berlin 48/B5, Friedrichstr. 231. Wer Formamint noch nicht kennt, verlange eine Gratisprobe.

Anstatt Einzel-Anzeigen

mache ich hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich die

Modellhut-Ausstellung

Montag den 21. September eröffne.

Um meine Arbeiterinnen beschäftigen zu können, und in Anbetracht der jetzigen Lage, werde ich sowohl Neuanfertigung als auch Umänderung vorjähriger Hüte zu besonders geringen Preisen vornehmen.

Zwanglose Besichtigung der Ausstellung erbeten.

Hermann Steinberg

Turmhof 6 ELBERFELD Turmhof 6.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 20. September 1914.

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche: Hauptpredigt 9½ Uhr Pastor Schärer. (Abendmahl.) — Kindergottesd. 11 Uhr fällt aus. — Taufhandl. nachm. 3½ Uhr Pastor Geyser. — Abendpredigt 5 Uhr Pastor Geyser. — Neue Kirche: Hauptpredigt 10 Uhr Pastor Calaminus. Kindergottesd. 11½ Uhr Pastor Humburg. — Friedhofskirche: Hauptpr. 9½ Uhr Pastor Kriekhaus. — Kindergottesdienst 11 Uhr Pastor Kolfhaus. — Abendpredigt 5 Uhr Pastor Kolfhaus. (Taufhandlung.) — Gemeindestift: Vormittagspr. 9 Uhr Pastor Kolfhaus. — Hahnerberg: Vormittagspred. 9½ Uhr Pastor Neuenhaus. — Allendahl: Vormittagspred. 9½ Uhr Pastor Humburg. — Gemeindehaus am Exerzierplatz: Vorm. 9½ Uhr Pastor Röhrig. Kindergottesdienst 11½ Uhr Pastor Jung. — Bibelstunden. Mäuerchen 8a: Nachm. 2½ Uhr Jungfrauenverein „Treue" II. Gemeindehaus am Exerzierplatz: Abends 6 Uhr Männer- u. Jünglingsverein Pastor Jung. — Bankstr. 6: Abends 6½ Uhr Pastor Haarbeck. (Kriegs-Gebetstunde.) — Mäuerchen 8a: Dienstag abend 7½ Uhr Verein „Sonntagsfreude".

Statt der gewöhnlichen Wochengottesdienste werden während der Kriegszeit allabendlich um 9 Uhr Betstunden gehalten, und zwar Montags und Donnerstags in der Neuen Kirche, Dienstags und Freitags in der Friedhofskirche, Mittwochs und Samstags in der alten Kirche.

Reformierte Kirche in Sonnborn. Frühpredigt 8 Uhr Pastor Ufer. — Hauptpredigt 10 Uhr Pastor Winckler. — Vormittags 11½ Uhr Kindergottesdienst. — Dienstag abend 8½ Uhr Kriegs-Gebetstunde im Vereinshaus, Pastor Ufer. — Mittwoch abend 8½ Uhr Kriegs-Betgottesdienst, Pastor Winckler. — Donnerstag abend 8½ Uhr Kriegs-Gebetstunde im Vereinhaus, Pastor Winckler. — Freitag abend 8½ Uhr Kriegs-Betgottesdienst, Pastor Ufer.

Lutherische Gemeinde Elberfeld. Erste Kirche (Kolk 6): Hauptgottesdienst 9½ Uhr Pastor Schneider. (Koll.) — Kindergottesdienst 11½ Uhr Pastor Fohrmann. — Jugendgottesdienst 2½ Uhr Pastor Schneider. — Taufhandlung nachm. 3½ Uhr Pastor Schneider. — Abendpred. 5 Uhr Pastor Risch (Kollekte) — Zweite Kirche (Friedrichstr.): Hauptpred. 9½ Uhr Pastor Jäckel. (Abendmahl. Koll.) — Kindergottesdienst 11½ Uhr Pastor Jäckel. — Trinitatiskirche (Arrenbergerstr. 12/14): Hauptpr. 10 Uhr Pastor D. Hafner. (Abendmahl. Koll.) — Kindergottesd. 1½ Uhr Pastor Niemöller. — Taufhandl. 2½ Uhr Pastor Niemöller. Abendpred. 5 Uhr Pastor Richter. (Kollekte.) — Christuskirche (Grifflenbergerstr.): Hauptpredigt 9½ Uhr Pastor Bornhak. (Kollekte) — Kindergottesdienst 11½ Uhr Pastor Bornhak. — Betsaal, Hombüchelerstraße 58: Frühpredigt 9 Uhr Pastor Löhr. (Koll.) — Gemeindehaus auf dem Engelnberg (Opphoferstr. 60): Frühpr. 9½ Uhr Pastor Niemöller. (Koll.) — Konfirmanden-Bibelstunden. Für konfirmierte Töchter. Holzerstr. 32 (Pastorat): Vorm. 8 Uhr Pastor Bornhak. — Roonstr. 39 (Pastorat): Abends 6 Uhr Pastor D. Hafner. — Parkstraße 20 (Pastorat): Abends 6 Uhr Pastor Jäckel. — Bibelstunde. Hombücheler Versammlungshaus: Montag abend 9 Uhr Pastor Pathe.

Evang.-luth. Gebetsverein (innerhalb der Landeskirche). Jeden Sonn- und Feiertag nachmitt. 3 Uhr Versammlung, Elberfeld, ev. Vereinshaus, Kasinostraße 1, Eingang Luisenstraße, 2 Treppen. Ansprachen halten Reiseprediger.

Ostpr. Gebetverein Elberfeld, Ev. Vereinshaus, Kasinostraße 1, 2 Tr. Sonntag nachm. 3½ Uhr Gebetsversamml. Leiter Vereinsprediger Kanichat. Jeder ist herzlich eingeladen.

Blaukreuz-Verein, Elberfeld, Evang. Vereinshaus, Eing. Luisenstr., 2 Treppen. Früh 7½ Uhr Gebetstunde. — Abends 8 Uhr Bibelstunde. — Mittwoch abend 8½ Uhr Gebetstunde.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradestraße Nr. 41. Vormittags 9½ Uhr Gottesdienst. — Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Abends 8½ Uhr Männerverein.

Freie evangelische Gemeinde. (Elberfeld, Hellerstraße 12.) Samstag abend 8½ Uhr Gebetsversammlung. — Sonntag morgen 9½ Uhr Predigt in Barmen: Prediger Koch. — In Elberfeld: Vorm. 9½ Uhr Erbauungsversammlung. — Nachmittags 4½ Uhr Erbauungsversammlung in Elberfeld. — Donnerstag abend 8½ Uhr Gebetstunde in Elberfeld.

Christliche Versammlung, Elberfeld, Lucasstraße 21. Vorm. 9½ Uhr Versammlung. — Vorm. 11 Uhr Sonntagschule. — Nachm. 5 Uhr Versammlung. — Abends 6½ Uhr Jungfrauenverein. — Abends 8 Uhr Jünglingsverein. — Montag abend 8½ Uhr Gebetstunde. — Dienstag abend 8½ Uhr Bibelstunde. — Mittwoch, Donnerstag u. Freitag abend 8½ Uhr Gebetstunde.

Evangelische Gemeinschaft (Salemskirche), Elberfeld, Schleusenstraße 6. Vorm. 9½ Uhr Predigt, Prediger Ilg. Vorm. 11 Uhr Sonntagschule. — Vorm. 11½ Uhr Sonntagschule in der Schreinerstraße 21a. — Nachm. 4½ Uhr Predigt, Prediger Ilg. — Abends 6 Uhr Jungfrauenverein. — Abends 6 Uhr Männer- u. Jünglingsverein. — Montag nachm. 4 Uhr Frauen-Missions-Verein. — Montag abend 8½ Uhr Gem. Chor. — Mittwoch abend 8½ Uhr Kriegs-Gebetstunde. — Freitag abend 8½ Uhr Kriegs-Gebetstunde. Jedermann herzlich willkommen.

Baptistengemeinde Elberfeld, Eben-Ezer-Kapelle, Pfeilst. 15. Vorm. 9½ Uhr Predigt, Prediger Wupper. — Vorm. 11 Uhr Sonntagschule. — Nachm. 4½ Uhr Predigt, Pred. Wupper. Abends 6½ Uhr Jünglings- und Jungfrauenverein. — Donnerstag abend 8½ Uhr Bibelstunde u. Gebetsversammlung. Velbert, Offerstr. 17. Vorm. 10 Uhr Biblische Erbauung. Nachm. 2 Uhr Sonntagschule. — Nachm. 5 Uhr Predigt. — Mittwoch abend 8½ Uhr Bibelstunde.

Methodistengemeinde Elberfeld, Neue Nordstr. 25. Sonntag vormittag 9½ Uhr Predigt, Prediger Gebhardt. — Vorm. 11 Uhr Sonntagschule. — Nachm. 4½ Uhr Predigt und Glieder-Aufnahme, Prediger Gebhardt. — Montag abend 8½ Uhr Gemischter Chor. — Dienstag abend 8½ Uhr Frauen- und Jungfrauenverein Müllerstr. 83. — Donnerstag abend 8½ Uhr Bibel- und Gebetstunde, Prediger Gebhardt. Freitag abend 8½ Uhr Männerchor. — Velbert, Oststr. 30. Sonntag vorm. 11 Uhr Sonntagschule. — Nachm. 3 Uhr Predigt, Prediger Müller. — Abends 6½ Uhr Jugendbund. Mittwoch abend 8½ Uhr Bibel- und Gebetstunde, Prediger Müller. — Solingen-Höhscheid, Neustraße 43. Vorm. 9½ Uhr Predigt, Prediger Müller. — Vormittags 11 Uhr Sonntagschule. — Abends 8 Uhr Predigt, Prediger Müller. Dienstag abend 8½ Uhr Posaunenchor. — Mittwoch abend 8½ Uhr Gem. Chor. — Donnerstag abend 8½ Uhr Bibel- u. Gebetstunde, Prediger Müller. Jedermann ist eingeladen.

Gottesdienste der Neuapostolischen Gemeinde, zu welchen Freunde u. Gönner Zutritt haben. Elberfeld, Luisenstr. 58b. Nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abend 8½ Uhr. — Barmen, Mühlenweg 55. Nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abend 8½ Uhr. — Schwelm, Hattingerstr. 63A. Nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abend 8½ Uhr. — Gevelsberg, Schillerstr. 24. Nachm. 4 Uhr. — Dienstag abend 8½ Uhr. Langerfeld, Blücherstraße 8. Nachmittags 4 Uhr. — Velbert, Küpperstr. 15. Nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abend 8½ Uhr. — Langenberg, Hauptstr. 113. Nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abend 8½ Uhr. — Remscheid, Elberfelderstr. 82a. Nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abend 8½ Uhr. — Ohligs, Talstr. 60. Nachm. 4½ Uhr. — Vohwinkel, Kaiserstr. 73a. Nachm. 4 Uhr. — Werden, Neukirchenerstr. 13. Nachmittags 4 Uhr. — Opladen, Wilhelmstr. 4. Nachm. 4½ Uhr.

Adventisten-Gemeinde, Elberfeld, Wilbergstraße 2. Jeden Samstag vorm. 9½ Uhr und nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. Jeden Sonntag nachm. 5½ Uhr: Oeffentlicher Vortrag. Eintritt frei zu allen Versammlungen.

Heilsarmee. Karlstr. 48. Sonntag vorm. 10½ Uhr Heiligungs-Versammlung, geleitet von Major Schade. — Nachm. 4 Uhr Lob- u. Dankversammlung, geleitet v. Major Schade. — Abends 8½ Uhr Extraversammlung, geleitet von Major Schade. — Montag abend 8½ Uhr Heilsversammlung, geleitet von Major Schade. — Donnerstag und Freitag je abends 8½ Uhr Oeffentliche Versammlungen. — Cronenberg, Gartenstraße 6b: Mittwoch abend 8½ Uhr Heilsversammlung, geleitet von Major Schade.

Evangelische Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche: Früh 7 Uhr Pastor Herbst. — Vorm. 9½ Uhr Pastor Schmidt. (Koll.) — Abends 8 Uhr gottesdienstliche Versammlung, Pastor Herbst. — Mittwoch abend 8½ Uhr Gebetsgottesdienst. — Christuskirche: Vorm. 9½ Uhr Pastor Wiebel. (Koll.) — Dienstag abend 8½ Uhr Gebetsgottesdienst. — Pauluskirche: Vorm. 9½ Uhr Pastor Bachmann. (Koll.) — Donnerstag abend 8½ Uhr Gebetsgottesdienst. — Evang. Vereinshaus: Früh 8 Uhr Pastor Zimmermann. — Rotter Vereinshaus: Vormittags 9½ Uhr Pastor Sartorius. — Lichtenplatz: Vormittags 9½ Uhr Pastor Beerhoff. — Mittwoch abend 8½ Uhr Gebetsgottesdienst. — Hatzfeld: Vormittags 10 Uhr Pastor Lang. — Städt. Krankenhaus: Vorm. 8 Uhr Pastor Auf der Heyde. — Versorgungshaus: Vormittags 8½ Uhr Pastor Kissing.

Reformierte Gemeinde Gemarke. Gemarker Kirche: Vormittags 7½ Uhr Pastor Simsa. — Vormittags 9½ Uhr Pastor Schneider. (Kollekte). — Donnerstag abend 8½ Uhr Pastor Lauffs. — Immanuelskirche: Vorm. 10 Uhr Pastor Lauffs. (Abendmahl.) — Heckinghauser Saal (Krautstr.): Vorm. 9½ Uhr Pastor Dick.

Lutherische Gemeinde Wupperfeld. Alte Kirche: Früh 8 Uhr Pastor Burghart. — Vorm. 10 Uhr Pastor Seliger. (Kollekte.) — Mittwoch abend 8½ Uhr Abendandacht, Pastor Burghart. — Friedenskirche: Vormittags 9½ Uhr Pastor Bronisch. (Kollekte.) — Abends 8½ Uhr Pastor Witteborg. Dienstag abend 8½ Uhr Abendandacht, Pastor Bronisch. — Johanniskirche: Früh 7½ Uhr Pastor Witteborg. — Vorm. 9½ Uhr Pastor Kulp. (Vorbereitung u. Abendmahl. Kollekte.) — Donnerstag abend 8½ Uhr Abendandacht, Pastor Eger. — Lutherkirche: Vorm. 10 Uhr Pastor Weirich. (Kollekte.) — Abends 8 Uhr Pastor Seeliger. — Dienstag abend 8½ Uhr Abendandacht, Pastor Läufer.

Lutherische Gemeinde Wichlinghausen. Früh 8 Uhr Pastor Bausch. — Vormittags 10 Uhr Pastor Schürmann. (Kollekte.) — Mittwoch abend 8½ Uhr Pastor Bausch. — Erlöserkirche: Vorm. 9 Uhr Pastor Sproedt. — Abends 8 Uhr Pastor Merck.

Laaken-Blombacherbach. Vorm. 9½ Uhr Pastor Boswinckel. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Nachm. 5 Uhr Jünglingsverein. Abends 8½ Uhr Betstunde in der Kirche. — Mittwoch abend 8½ Uhr Betstunde in der Kirche. — Donnerstag abend 8 Uhr Jungfrauenverein. — Samstag abend 8½ Uhr Blaukreuzstunde.

Gebetsversammlungen. Dienstag abend 8½ Uhr im Gemeindehause, Pastor Schürmann. — Donnerstag abend 8½ Uhr im Bezirksheim Bethanien, Pastor Merck. — Dienstag- und Donnerstagabend 8½ Uhr im Lutherfaal, Pastor Sproedt. — Donnerstag abend 9 Uhr bei Adams auf dem Hatzfeld, Gemeindehelfer Mertin.

Evangelisch-altlutherische Gemeinde, Barm.-Rittershausen, Werlestr. 58. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. — Donnerstag abend 8 Uhr Betstunde. Pastor Sommerfeld.

Christliche Gemeinde Barmen-Wichlinghausen, Freiheitstraße 45a. Vormittags 10 Uhr Versammlung. — Nachmittags 1½ Uhr Sonntagschule. — Nachm. 5 Uhr Versammlung. — Mittwoch abend 8½ Uhr Bibelstunde. — Samstag abend 8½ Uhr Gebetstunde.

Christliche Versammlung. Barmen, Mühlenweg 44a. Vorm. 9½ Uhr Erbauung. — Nachmittags 3 Uhr Erbauung. Mittwoch abend 8½ Uhr Gebetstunde. — Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Evangelische Gemeinschaft. Barmen, Saal Hochstr. 42. Vorm. 9½ Uhr Predigt, Prediger W. Frese. — Nachmittags 4½ Uhr Jugendverein. — Montag abend 8½ Uhr Uebung im Gemischten Chor. — Mittwoch abend 8½ Uhr Bibelstunde. Wichlinghausen, Bergstr. 8. Abends 8½ Uhr Predigt, Prediger W. Frese. — Dienstag abend 8½ Uhr Uebung im Gemischten Chor. — Donnerstag abend 8½ Uhr Bibelstunde.

Baptistengemeinde Barmen, Kapelle Gasstraße 44. Vormittags 9½ Uhr Prediger Merten. — Vorm. 11 Uhr Sonntagschule. — Nachm. 4½ Uhr Prediger Merten. — Von Dienstag bis Freitag jeden Abend 8½ Uhr Gebetstunde. — Heckinghausen, Pfeilstr. 18. Vormittags 9½ Uhr Pred. Weskott. — Vorm. 11 Uhr Sonntagschule. — Nachmittags 4½ Uhr Erbauungsstunde. — Jed. Abend 8½ Uhr Gebetstunde.

Methodistengemeinde Barmen, Allee 214. Vorm. 11 Uhr Sonntagschule. — Abends 8½ Uhr Predigt und anschließend Gem. Chor, Prediger Gebhardt. — Dienstag abend 8½ Uhr Bibel- und Gebetstunde in der Eintrachtstraße 103, Prediger Gebhardt. — Freitag abend 8½ Uhr Männerchor in Langerfeld. — Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Allianz-Missions-Verein, Barmen, Seifenstr. 3/5. Sonntag vorm. 8 Uhr Missionsgebetstunde. — Vorm. 10 Uhr Bibelbesprechung. — Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule. — Jeden Abend 8½ Uhr (auch Sonntags) Kriegsgebetstunde.

Israelitischer Gottesdienst.

Synagogen-Gemeinde, Elberfeld. Neujahrsfest. Sonntag abend 6¾ Uhr. — Montag morgen 9 Uhr. — Predigt 10 Uhr. — Montag abend 6¾ Uhr. — Dienstag morgen 9 Uhr. — Predigt 10 Uhr. — Dienstag abend 7½ Uhr.

C. J. Diederichs Söhne
Oel-Import
Barmen-Wichlingh.
Telephon 1161
offerieren noch vorteilhaft:
Maschinen-Oele
Zylinder-Oele
Automobil-Oele etc.

E. Reinshagen & Co.
Elberfeld, Hofaue 74,
empfehlen den Herren Industriellen ihr großes Lager von
Treibriemen
aus Kernleder und Kamelhaar zur sofortigen Bedienung. Auch werden Reparaturen in unserer Werkstatt schnellstens nach Wunsch erledigt.
16482

von der Heydt-Kersten & Söhne
Elberfeld (Neumarkt 7/9).
Wechselstuben in Unter-Barmen, Allee 118
und Vohwinkel, Kaiserstrasse 2.

Auf
provisionsfreiem Depositen-Konto
verzinsen wir bis auf weiteres Einlagen

bei	täglicher	Kündigung	mit	3 %
„	2monatl.	„	„	3½%
„	3 „	„	„	4 %
„	6 „	„	„	4½%
„	12 „	„	„	5 %

Im **Stahlpanzergewölbe**
Aufbewahrung von **Wertpapieren**
und
Stahlschrank-Fächer unter **Selbstverschluß** der Mieter.

Vermögens-Verwaltung.
16478

1 Doppelwaggon **Fahnenstangen** von 4—10 Meter Länge empfiehlt billigst
Paul Schoenen, Cronenberg, Abt. Rundholz. Telephon Nr. 8.

Trockene Blockwur[st] (rot im Schnitt), ca. 10 Ztr., ... Posten Rollschinken bill. ... Herm. Krefft, Elbf., Klotzbahn

Billig! Billig! Billig!
Ein großer Posten **Preßkopf**
ist heute angekommen, welcher zu dem billigen Preise von
nur 72 Pfg. pro Pfund
verkauft wird. Ferner empfehle einen großen Posten
Prima Holländer Käse .... pro Pfd. nur 58 ₰
Vollfetter Gouda-Käse .... pro Pfd. nur 78 ₰
Wegen der billigen Preise wird nur stückweise verkauft.
Carl Müller Elberfeld
Kleine Klotzbahn, Ecke Friedrichstr.
1388
Telephon 647.
Sammeln Sie meine Kassabons, ich vergüte auf 20.00 Mark 1.00 Mark in bar.

Zeitungs-Makulatur stets billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 56.

Besonders anziehend
werden in diesem Winter die Zeitschriften unseres Lesezirkels durch
Berichte und Bilder aus dem Kriege.
Familien-Mappe **A**
Jede 11 Zeitschriften enthaltend, von wöchentlich 15 Pfg. an.
Journal-Lese-Zirkel — Leset zu Hause — Francken & Lang
Witzblatt-Mappe **B**
Neuer 25, 35, 60 Pfg.
Ganz neue Hefte vierteljährlich 10.00 Mk.
Ferner nach eigenem Geschmack zusammenstellbare **Wahlmappen.**
Bezugsbedingungen auf Wunsch postfrei.
Die Lieferung erfolgt nach Elberfeld, Barmen, Vohwinkel, Ronsdorf, Remscheid, Ohligs, Velbert, Lennep, Wermelskirchen, Lüttringhausen.
Elberfeld, Bleichstr. 12 Fernsprecher 1772.
Remscheid, Kronenstr. 11 Fernsprecher 1321.
Francken & Lang
Zeitschriften-Lesezirkel.
16450

Söhne

ns

Konto

%
%
%
%
%

ren

der Mieter.

16478

e Plockwur

lig!

pf

reise von

58
78

verkauft.

feld
zbahn,
riohstr.

t in bar.

abzugeben. —
aiferstraße 50.

nd

ch

iege.

Rappe

30 Pfg.
fte
00 Mk.

ngen
ostfrei.
sdorf,
hausen.

ng

Alle Offerten-Einsender werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die ...-Nummer recht deutlich in der linken Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Nur Zeugnis-Abschriften empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rückerstattung von Original-Zeugnissen keine Gewähr leistet.

Stellenangebote

...ng der Stellenangebote ... Stellensuchende täglich ...feld um 3½ Uhr, in Barmen ...hr gratis verabfolgt.

Männliche

Provisions-Reisender
...such von Ladengeschäften ...waren-Branche gesucht. ...dienst 7—10 Mark pro ... Off. u. B 9100 an d. Exp. ..., Neuerweg 57, erb. †

...r, junger, unverheirat. Reisender ...suche der Metzgerkund... sofort gesucht. Kaution, ...ichergestellt wird, wird ... Retourmarke verbeten. ...r Ang. der bish. Tä... Zeugnis-Abschriften u. ...an die Exped. ds. Bl. ..., Neuerweg 57, erbeten.

...er Futterstoff-Weberei ... baldig. Eintritt einen **...gen Mann,** ...ürfrei ist u. der das ...en-Zeugnis besitzt. — ...che Offerten m. Zeug...riften unter E 582 an ...d. ds. Bl. f5672

...ter Stenograph und Maschinenschreiber ...er Handschrift sofort gef. ...unter E 8356 an die Exp.*

Vertrauensstellung. ... gesetzter, selbst., solider ... Mann (militärfr.) aus ... Kol., Haushaltw.- u. Dro... als Verkäufer u. Reisen... sofort od. 1. Okt. gesucht. ... u. Logis im Hause. Ange... Off. mit Gehaltsang., ev. ..., unt. X P 26 postlagernd ... erbeten. f177

Erste Tageszeitung sucht in Städt. des Berg. Landes **Verkäufer.** Off. an R. Sanguinet, Barmen, ...talerstraße 64. *

Suche einige Verkäufer für ... Kriegsartikel. — ..., Barmen, Gewerbeschulstraße Nr. 22, 1. Etage. †

...-Maschinenmeister tariflich gesucht. — Barmen, Adlerstraße Nr. 1a. †

2 tüchtige Vorarbeiter für chemische Fabrik sofort gesucht. — Erfahrung im Säurebetrieb erwünscht. — Ang. unt. B 9113 an die Exped. b4364

Für eine Bandweberei in Holland wird ein in allen Arbeiten erfahrener, durchaus selbständig. **Meister** gesucht. Offerten mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen u. N T 1 an die Exped. ds. Bl. Barmen, Allee 171. 18b

Ein ordentlicher 181b **Gummibandwirker,** der selbständig auf Hosenträger- und Gummiband arbeiten und evtl. auch Muster entwerfen kann, gesucht. Schriftl. Offerten u. B 9081 an die Exp. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

f196 Suche sofort einen tücht. Schuhmachergehilfen. Wilhelm Schröder, Lennep, Kölnerstr. 95a

Schuhmachergeselle gesucht. Elberfeld, Oststr. 32.*

Junger Sattler ... auf Militärarbeit angelernt. Off. unt. B 8375 an die Exp. *

... für leichte Arbeiten gesucht. ... Elberf., Ludwigstr. 25. *

...arbeiter auf ...patronentaschen gegen hohen Lohn sucht g61 ... Lederwaren, ...lingen.

Kraftwagenführer gesucht für Ford-Personen-Wagen. Bewerber, die Schlosserei gelernt haben, werden bevorzugt. Angebote u. B 2065 an d. Exped. Barmen, Neuerweg 57.

... zuverläss., militärfreier Kraftwagenführer gesucht. Fahr... Brotfabrik Bergmann, Elberfeld, Grifflenberg 22. *

Selbständig arbeitender f139 **Elektromonteur** für eine neue Fabriklicht-Anlage gesucht. Off. mit Lohnanspruch unter B 2113 an die Exped.

Tücht. ält. Elektrotechniker ... gesucht. — Elberfeld, ...straße Nr. 69. *

...felter f5691 **Weißblech-Klempner** ... sofort gesucht. — Erbschloe, ...feld, Wiesenstraße 30a.

Klempner, ... erfahren, sucht f130 Otto Riegermann, ...feld, Königstraße Nr. 175.

... solider, ordentlicher **...pner u. Installateur,** ...ch auf Heizungen mit arbeiten kann, sofort gef. f21 ...eres in der Exped. f272

Heizer, ...schlosser, in Dampfheizung ...ren, gesucht. Ausf. schriftl. ...unt. E 588 an die Exp. *

Für drei modern eingerichtete und gutgelegene Lebensmittel-Spezial-Geschäfte in Elberfeld werden sofort kautionsfähige

Geschäftsführer

gesucht, welche dieselben später übernehmen wollen. Ich verkaufe die Geschäfte auch sofort zusammen oder einzeln äußerst preiswert. Gefl. Angebote befördert unter E 2101 die Exped. b56

Für mein großes Manufaktur-, Damen- und Herren-Konfektions-Geschäft suche jungen flotten

Dekorateur, Lackschriftschreiber und Verkäufer.

Off. mit Zeugnissen, Photographie und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten an

Alfred Thomas, Wermelskirchen,
Markt 65—66. 9 große Schaufenster. Eck-Neubau.

Stuhlmeister

für glatte und breite Stühle und für Tuchstühle per Oktober für unsere Weberei in Schlebusch gesucht. Meldungen: Dienstag den 22. Sept., morgens 10 Uhr, bei

Schlieper & Engländer,
Elberfeld, Königstraße 154b, beim Portier. k5673

Erfahr. Samtbandscherer
sofort gesucht. f5693 Elberfeld, Arndtstr. 79.

k5673
Weber für glatte Stühle u. **Tuchweber** sowie
Wollkettscherer u. Schlichter

für unsere Weberei in Schlebusch gesucht. Meldungen: Dienstag den 22. September, morgens 10 Uhr, bei

Schlieper & Engländer,
Elberfeld, Königstraße 154b, beim Portier.

Autogen-Schweißer
sof. gef. Nur solche wollen sich melden, die perfekt und sauber Eisen schweißen. — Elberfeld, Laurentiusstraße 21. f5658

Zur Anfertigung von komplizierten Massenschnitten ein tüchtiger, selbständiger
Schlosser
gesucht, der auch autom. Pressen bed. kann. Angeb. mit Ang. d. bish. Tätigkeit und Lohnanspr. unter E 595 an die Exped.

Suche zum baldigen Eintritt einen jungen f51
Bäckergehilfen.
Näheres Gevelsberg, Haßlinghauserstraße Nr. 58.

Nach Köln-Mülheim ein junger Bäckergehilfe für jetzt oder in 8 bis 14 Tagen gesucht. — Köln-Mülheim, Freiheitstraße 96. *

Junger Bäckergehilfe
sofort gesucht. Remscheid, Bismarckstraße 4. f260

Tüchtiger Bäckergeselle gesucht. B., Heckinghauserst. 176†

Junger Bäckergehilfe
gef. E., Nevigeserstr. 79, I. *

Junger Metzgergeselle sofort gef. E., Mühlenstr. 4. *

Metzgergeselle
sofort oder z. 1. Oktbr. gesucht. E. Rübenstrunk, Wermelskirchen

Jungen Metzgergesellen
sucht Rich. Maar, Lüttringhausen

Mehrere tücht.
Metzgergesellen
gesucht. i172
Hoppmann, Elberfeld
Kerstenplatz 3.

Metzgergeselle
sofort gesucht. Wurstfabrik J. Schmandt, Elb., Schwanenstr. 5.

Tüchtiger Metzgergeselle
(Wurstmacher, Erstgeselle), nur mit guten Zeugnissen, sofort gegen hohen Lohn gesucht. 4389a Walt. Rebensburg, Barmen, Rödigerstraße 6. Telephon 517.

Tücht. Vorarbeiter
oder Schachtmeister
für Gleisarbeiten sofort gesucht. Baugesch. J. Bockholt & Co., Remscheid. f260

Steinhauer
zum Bearbeiten von Kunststeinstufen gesucht, eventl. Akkord. Angebote unt. B 9072 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Sono cercati **buoni**
bavoranti di terra.
Baustelle Kabelverlegung
Haspe - Gevelsberg. 4381a

* Knecht, der melken kann, gesucht. — Wwe. G. Steinkühler, Elberf., Nellendahl, Röttgen.

Ordentl. Ackerknecht sofort gesucht. Elbf., Beek 9. *

Lehrling
gef. für Versich.-Bureau Nordstern, Elberf., Brückenstraße 6.*

Braver, fleiß. Junge find. gute
Lehrstelle
in einer Brot- und Feinbäckerei gegen wöchentliche Vergütung oder freie Station u. Kleidung. Gute Behandlung an Elternstelle. Fr.-Offerten unter H P postlag. Vohwinkel erb. g191

Ein hiesiges Eisenwaren- u. Werkzeuggeschäft sucht für Laden und Kontor einen 4376a
Lehrling
mit guter Schulbildung. Selbstgeschr. Offerten mit Abschrift d. letzt. Schulzeugnisses u. B 2059 an die Exp. B., Neuerweg 57.

Lehrling
aus guter Familie, nicht über 15 Jahre, für Kolonial- u. Farbwarengeschäft gesucht. Selbstgeschriebene Angebote unt. E 2079 an die Exp. dss. Blattes. f260

Für mein beff. Kolonialwaren- u. Delikatessen-Geschäft suche ich zum 1. Oktbr. einen kräftigen
Lehrling
mit gut. Schulzeugn. †
F. C. König, Barmen-R., Berlinerstraße 118.

Tüchtiger Friseur-Gehilfe und Lehrling
sofort gesucht. Michaelis, Vohwinkel, Bahnstraße 2. g191

Ein Metzgerlehrling gesucht. Elberf., Weberstr. 54.*

Bäckerlehrling gesucht!
Flinker, kräft. Junge a. Bäckerlehrling gesucht. Carl Bertram, Barmen, Heckinghauserstr. 131. †

Weibliche

Zum 1. Oktober tüchtige
Kontoristin
für leichte Buchführ., Stenogr. u. Schreibmasch. gef. Off. nebst Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. E 8391 an die Exp. erbeten.*

Für ein hiesiges Bureau wird zum 15. Oktober 1914 ein jung.
Fräulein
für Stenographie und Schreibmaschine gesucht. Nur solche wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche melden, die bereits mit Erfolg tätig gewesen sind. Schr. Offerten unt. E 589 an die Exped. f5695

Tüchtige jüngere †
Verkäuferin
für ein Papier- und Schreibwarengeschäft gef. Angeb. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. B 9091 Exp. B., Neuerw. 57.

Von Fabrikniederlage werden
Verkäuferinnen
an Private etc. für Pflanzenbutter gesucht. Näh. Elbf., Berlinerstr. 85, pt., Ecke Hellerstr. *

Jg. Mädchen, 15—17 J., für die Ausgänge eines beff. Kolonialw.-Gesch. gef. Selb. hat auch Gelegenheit, den Haush. zu erlern. Otte, Elberfeld, Blankstr. 13. *

Wir suchen zum 1. Oktober
2 Lehrmädchen
mit guter Schulbildung bei sofortiger Vergütung. b16
Gebr. Appel, Elberfeld.

Tüchtige, nur wirklich geübte
Näherinnen
außer dem Hause gesucht.
Carl Schultze & Co., Elberfeld, Hofaue 35—39.

Jede beliebige Anzahl
Näherinnen
für Mannshemden gesucht.
Büren & Eisfeller m. b. H.
Elberfeld, Kipdorf. f5698

Suche sofort ein nicht zu jung., tüchtiges, sauberes Mädchen für Laden und Haushalt. Näheres Wiesemann, Elbf., Oststr. 36.*

Großes Obst- u. Gemüsegeschäft sucht per sofort ordentliches
Mädchen
von 15—16 Jahren. — Offerten unter E 8377 an die Exped. *

Lehrmädchen
für erstklassiges Schokoladengeschäft gesucht. Off. u. B 2070 a. Exp. B., Neuerweg 57. 4398a

Gesucht zum 1. Oktober oder früher ältere, zuverl., tüchtige
1. Beiköchin,
die perfekt zu kochen versteht, sowie 2 ält., kräftige, tüchtige
Mädchen,
welche bügeln können und ein
Küchenbursche.
Meldungen mit Zeugn. an die Oberin der Heilstätte Holsterhausen bei Werden a. d. Ruhr.

Suche zum 1. November ein perfektes f5685
Küchenmädchen.
Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Frau Kommerzienrat Adolf Eisfeller, E., Ronsdorferstraße Nr. 190.

Für 1. Oktober oder spät. ein durchaus erfahr.
Küchenmädchen
gesucht.
Frau Geheimrat von Baum
Elberfeld-Sonnborn,
Villa Waldau. k5386

Zum baldigen Eintritt ein durchaus erfahrenes f5707
Küchenmädchen
welches sehr gut kochen, backen und einmachen kann, gegen guten Lohn in herrschaftliches Haus gesucht. Offerten m. Zeugnissen unter E 596 an die Exp.

Erfahrenes f5709
Küchenmädchen
wegen Krankheit des jetzigen f. bald gef. Frau Walther Dierichs, Elberfeld, Königstr. 169a.

Wegen Heirat des jetzigen suche per 15. Oktober ein erfahrenes
Küchenmädchen,
welches Hausarbeit mit übernimmt. Off. u. B 2074 an Exp. Barmen, Neuerweg 57. 4402a

Für 1. Oktober ein erfahrenes
Küchenmädchen
gesucht von Frau Alexander Wolff, Neviges, Donnenberg. f177

Ein erfahrenes
Küchenmädchen
wird 1. Oktober für älteren Haushalt gesucht.
Frau Adolph Schlieper,
Elberfeld, Hofaue Nr. 3. *

Für 1. November erfahrenes
Küchenmädchen
gesucht. Frau R. Klinker, Barmen, Loherstraße 12. 4385a

Suche zuverlässiges, evangelisch.
Küchenmädchen,
w. auch Hausarbeit versteht. — Frau Irma Wegner, Elberfeld, Bismarckstraße Nr. 25. *

Suche für sofort ein erfahr.
Zweitmädchen.
Frau Ewald Haarhaus jr., Elberfeld, Brillerstr. 77. f5682

Perfektes
Zweitmädchen
per 1. Oktober, evtl. früher gesucht. Hoher Lohn, gute Behandlung. *
Frau Kurt Ifferstedt,
Elberfeld, Laurastraße Nr. 28.

Mädchen
für Küche u. Hausarbeit per Oktober gesucht. *
Frau Heinr. Plaßhoff,
Elberfeld, Ottenbruchstr. 51.

Suche ein tüchtiges, besseres
Mädchen
mit gut. Zeugn., das alle Hausarbeit gründlich versteht und etwas kochen kann. Anerbieten u. E 569 an die Exped. ds. Bl. *

Junges Mädchen,
das zu Hause schlafen kann, gesucht. Frau Oberlehrer Schmidt, Barmen, Eschenstr. 109. Vorzustellen nur vormittags. †

Sauberes, braves Mädchen sof. gesucht, am liebsten von ausw. Elberfeld, Reviandtstraße 47. *

Braves Mädchen
für Küche und Hausarbeit zu 2 Personen zum 1. Oktbr. gesucht. Barmen, Meckelstr. 56, 1. Et. †

Tüchtiges f5702
Mädchen
mit guten Zeugnissen für alle Hausarbeit per sofort oder 1. Okt. gesucht. Elbf., Sternstr. 2.

Aelt., in Küche u. Hausarbeit erf., evg. Mädchen findet gute Stelle in kleinem Haushalt. — Elberfeld, Brillerstraße 17. *

Für meinen kleinen Privathaush. f. ich zum 1. Oktbr. ein
besseres Mädchen,
das selbständig kochen kann und alle Hausarbeit verrichtet. Gute Zeugnisse erwünscht. Heymann, Elbf., Wortmannstr. 40, 2. Et.*

Braves Mädchen,
welches melken kann, gesucht. * Elberfeld, Uellendahlerstr. 301a.

Sofort besseres, fleißiges
Mädchen
mit guten Empfehlungen für Küche und Hausarbeit in herrschaftlichen Haushalt gesucht. — Näheres in der Exped. f270

Zuverlässiges Mädchen,
das nähen kann und in der Kinderpflege erfahren ist, zu einem kleinen Mädchen gesucht. Offert. unter E 8441 an die Exped. *

Ich suche für Oktober gegen hohen Lohn nach Hamburg ein besseres, zuverlässiges b4357
Mädchen,
das in Küche u. Hausarbeit erfahren ist u. gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Offerten an
Frau Professor Rabe,
z. St. Haus Heß, Leverkusen am Rhein bei Köln.

Propres evang. Mädchen
mit gut. Zeugn. für kinderlosen Haushalt per sofort gesucht. † Barmen, Wertherstr. 93, 1. Etg.

Zum 1. Oktober wird ein in allen Hausarbeiten erfahrenes
Mädchen
mit guten Zeugnissen aus beff. Häusern in einen Haushalt von 3 erwachsenen Personen gesucht. Elberfeld, Hansastr. 73, 2. Et.*

Tücht. ält. Mädchen,
welches einen kleinen Haushalt selbständig führen kann, gesucht. Frau Otto Lübbert, Barmen-W., Wichlinghauserstr. 92. 4396a

Suche auf sofort ein in Küche u. Hausarbeit durchaus erfahr.
Mädchen.
Nur solche, die schon in beff. Häusern gedient und gute Zeugnisse aufweisen können, w. sich melden. Frau Paul Lüdorf, Barmen-Rittershausen, Heckinghauserstraße Nr. 112. 4388a

Braves ordentl. Mädchen
für sofort oder 1. Okt. gesucht. B., Schönebeckerstr. 48, 1. Et.†

Mädchen, das kochen kann, für sof. in kl. bürgerl. Haush. ges. Barmen, Loherstr. 24, 1. Etg.†

Suche für meinen kinderlosen, beff. Haushalt per 1. Nov. oder früher ein christlich gesinntes, propres x1969
Mädchen
für alle Hausarbeit. Off. mit Zeugnisabschr. u. B 2075 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57.

Ein tüchtiges, erfahr., propres
evangel. Mädchen
für besseren Haushalt gesucht. †
Frau E. Meyer, Barmen, Königstraße 99.

Suche zum 1. Oktober oder 1. November ein in allen häuslichen Arbeiten sowie Bügeln und Servieren erfahrenes 181b
Mädchen.
Nur solche mit gut. Zeugnissen wollen sich melden. — Villa Sander, Langerfeld, Schwelmerstraße Nr. 22.

Propr., treues, in allen häusl. Arb. erf. Mädchen mit guten Zeugn. in beff., ruh. Haushalt gef. B., Uferstr. 30, I. 4397a

Ein tüchtiges, in Küche und Hausarbeit erfahrenes f5706
Mädchen,
das schon in besserem Hause gedient hat, per sofort oder 1. Oktober gesucht. Große Wäsche außer dem Hause. Frau Alfred Strauß, Elberfeld, Kölnerstr. 70.

Zum 15. Oktober gut empfohlenes, zuverlässiges Mädchen f. Küche u. Hausarbeit gef. Elb., Jägerstraße 3, Zool. Garten.*

Tücht. sauberes Mädchen
mit guten Zeugn. zum 1. Okt. für alle Hausarbeit gef. Gefl. Off. u. E 8457 an die Exped.*

Ordentliches, sauberes
Dienstmädchen
gesucht. Jeden Sonntag Ausg. Müller, E., Schloßbleiche 26, II*

Beff. jung. Dienstmädchen
für Geschäftshaushalt gesucht. † Barmen, Altermarkt 34, I.

Propre Waschfrau *
gesucht. Elbf., Aderstr. 26, III.

Stellengesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig.

Männliche

Kaufmann sucht Beschäftigung, Reise, Lager od. Bureau. Bescheiden. Beding. Off. u. J K an Fil.-Exped. Ronsdorf. f292

1. Kraft!
Tücht., bilanzs., erfahr. Kaufmann, langj. Geschäftsführer, Prokurist u. Bureauchef, verheiratet, kriegsdienstfrei, Ia Zeugn. u. Ref., kautionsfähig, sucht b. sofort oder später selbständigen Verwaltungsposten, evtl. vertretungsweise, auch außerhalb. — Gefl. Anfragen unter E 8386 an die Exped. ds. Blattes. *

Herren-Konfektion.
Dekorateur, Verkäufer
und Plakatmaler, erstkl., sucht per bald od. 1. Nov. Stellung. Offerten unter B 9088 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Zuverl. u. gewissenh. Mann f. Vertrauensp. Kaution k. gestellt werden. Off. u. B 9099 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Junger Patroneur, 18 J., sucht Beschäftigung, gleich welche. * Off. u. E 8456 an die Exped.

Ingenieur
(akad.) für Eisenbahnbau, verh., sucht Stellung, auch Aushilfe. Angebote unter R 2419 an die Ann.-Exp. Jak. Bowindel, Elberfeld. a497

Erf. Großstückarb. f. Stelle auf Werkst. oder außer d. Hause.* Off. u. E 8428 an die Exped.

Zuverl. solid. Chauffeur,
mit Reparaturen vertr., ruhig., sicherer Fahrer, sucht Stelle. * Off. u. E 8365 an die Exped.

Erfahr. älterer Chauffeur
sucht sof. Stelle, auch z. Aush.* E., Gesundheitstr. 119, 2. Etg.

Eisendreher, 31 Jahre, verh., seit Kriegsbeginn arbeitslos, f. Stelle, übernimmt auch andere Arbeit, gleich welche. Näheres in der Expedition ds. Bl. f267*

Küfer,
Holz- und Kellerarbeiter, sucht Stellung zur Aushilfe, event. dauernd. Offerten unter E 8317 an die Exped. ds. Bl. erbeten.*

Junger Konditorgehilfe
sucht Stellung. — Barmen, Eichenstraße Nr. 15. †

Alleinstehender
Kutscher,
solide und nüchtern, mit besten Zeugnissen, sucht Stellung für jetzt oder später. Offerten unter E 8311 an die Exped. ds. Bl.

Kutscher, 22 J., sucht Stellung. Derf. ist gut. Fahrer u. Pferdepfleger, nimmt auch jede andere Arb. an. Off. u. E 8392 Exp. *

J. Mann f. sof. Arbeit, in w. Branche gleich. E. Hausmann, Barmen, Schwarzbachstr. 162.†

Aelter. rüstiger Mann,
im Backen und im Bedienen der Zentralheizung bewand., sucht für morgens Beschäftig., gleich welche. Off. u. E 8429 an Exp.

Ordentlicher Mann
sucht Beschäftigung, gleichviel welche, gegen geringe Vergütg. Wiese, E., Marienstr. 15a. f5712

Schlosserlehrling,
welcher 1½ Jahr gelernt hat, aber durch den Krieg auß. Stellung ist, sucht Lehrstelle bei freier Station oder entsprechend. Vergütung. Off. u. K 8 30 an Ewald Heupel, Hückeswagen, erbeten. f86

Weibliche

Buchhalterin,
in Stenogr., Schreibmaschine u. sämtl. Kontorarb. perf., selbst. arbeitend, sucht z. 1. 10. 1914 Stellung, evtl. nach auswärts. Gute Zeugnisse vorh. Offerten unter E 8379 an die Exped. *

Stenotypistin,
w. schon einige Jahre a. Kontor tätig war u. mit Kontorarbeit vertr., sucht anderw. 1. Oktbr. Stellung. Off. u. B 9089 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57†

Junge tüchtige g60
Verkäuferin
sucht Stellung in der Abteilung Herrenartikel bei freier Station. Auf weiteres Gehalt wird in der Kriegszeit verzichtet. Offert. unter Nr. 2325 an die Filiale Solingen, Kaiserstraße 194.

Zum 1. Oktober od. auch später sucht eine tüchtige
Verkäuferin
der Papier- u. Schreibwarenbranche (Kontor-Artikel) Stellung. Bewerb. war bereits 15 Jahre in der Branche tätig, darum durchaus bewandert, und besitzt beste Zeugnisse. Offerten unt. E 8376 an die Exp. d. Bl.*

Tüchtige Verkäuferin
sucht Stellung in feiner Konditorei oder Konfitüren-Geschäft. Off. u. E 8397 an die Exped. *

Als Volontärin
sucht Fräulein Stelle bei tücht. Kostümnäherin. Off. u. B 9092 an die Exp. B., Neuerweg 57.†

Geb. Dame die als Gegenleist. f. freie Station das Hauswes. übernehmen würde, würde gern m. berufstät. oder alleinsteh. Dame zusammenziehen. Gefl. Off. unt. B 9065 Exp. d. Bl. B., Neuerweg 57.†

Alleinst. Witwe, in allen Zweig. des Haushalts erfahren, sucht Stelle bei einz. Herrn od. Dame oder älterem Ehepaar. Offerten u. E 8251 an die Exp. ds. Bl.*

Wirtschafterin
sucht Stellung zur Führung des Haushalts od. als selbst. Köchin zum 15. Okt. od. 1. Nov. Off. an M. Kuckuk, Niederlandin b. Angermünde. b68

Alleinstehende Frau,
25 Jahre alt, welche auch in Krankenpflege ausgebildet, sucht Stelle bei alleinstehendem älteren Herrn oder in mutterlosem Haushalt als Haushälterin. — Offerten unter B 9095 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Gebildetes Fräulein,
im Nähen und Handarbeiten perfekt, auch befähigt, Klavierübungen zu beaufsichtigen, sucht St. für den Nachm. zu gr. Kd. Off. B 9073 B., Neuerw. 57. †

Aelteres, einfaches, selbständiges
Fräulein
sucht zum 1. 11. Stellung b. ält. Leuten od. in frauenlos. Haushalt. Langjährige Zeugnisse stehen zur Verfügung. Off. unter E 8357 an die Exp. ds. Bl. *

Einfaches, evang. Fräulein mit guten Zeugnissen sucht Stellung zur Führung des Haushalts bei Herrn oder Dame, event. auch alleinsteh. Ehepaar. Offerten u. E 8395 an die Exped. ds. Bl.*

Einfaches Fräulein
sucht Stellung zum 1. Oktober in b. Hause, in der Krankenpflege, Kochen, Backen u. Einmachen perf., am l. n. außerh. Offerten unter B 9080 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57.†

R., alleinst. Frau sucht Stelle a.
Haushälterin
oder als Küchenmädchen. Es wird mehr a. gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. — Offerten unter J K 200 hauptpostlagernd Remscheid erbeten.*

Einf. Fräulein
von ausw. f. Stelle als Haush. oder Stütze. Selb. ist bewand. in der guten bürg. Küche, den häusl. Arbeiten sowie im Büg. der Stärkewäsche, würde sich a. den im Haush. vork. Arbeiten unterz. Näh. oder Off. erb. n. Barmen, Klingelhollstr. 131, p.†

Unabh. Frau, Ende 30, f. St. a. Haush. in bürg. Haush. bei ält. Ehep. od. alleinst. H. Off. u. 5776 Fil. B., Berlinerst. 26†

Beiköchin
sucht Stellung in Stadtküche. Elberfeld, Brausenwerth 13. *

Junges Mädchen
aus besserer Familie sucht Stelle in kleinem besseren Haushalt. — Remscheid-Hasten, Kratzbergerstraße 45. f216

Jung. Mädchen sucht Stelle in beff. Haush. ohne gegens. Verg. mit Famil.-Anschl. Ella Bärdges, Weld. Loherstraße 80. g237

J., fleiß., brav. Mädch. f. sof. Morgenst. E., Gesundheitst. 29c, I.*

Für ein 17jähriges f5685
Mädchen
suchen wir Dienststelle in ordtl., christlichem Hause per sofort od. 1. Oktober. Ref. Gemeindestift, Elberfeld, Blankstraße Nr. 5.

Tücht. Mädchen

Ordentl. Mädchen

Besseres Mädchen

Zweitmädchen

Vertreter

Heiratsgesuche

Vermischte Anzeigen

Filial-Leitung

Filiale,

Erfinder,

Für Kriegsgewerbe

Getreide

Schuhwaren

Heimarbeit.

Zahlungsschwierigt.

Kartoffeln.

Die Beleidigungen

Verloren

Elberfeld.

Vortragsmappe

Filialen

Unterricht

Dr. Sallmann's Institut

Sprachlehrer Schulte Barmen, El. Werth 45. Kein Jahre im Auslande! Staatlich geprüft! 6 fremde Sprachen! (Latein, Franz., Engl., Ital., Span., Holländ.) Konversation. Handelskorrespondenz. Interessante Methode!

Beginn neuer Halbjahrs. Anfg. Oktbr.

Tages- u. Abendkurse für Damen u. Herren. Vollständigen, praktische Ausbildung f. den kaufm. Beruf. **Einzel-Unterricht** Lokaler Handelsfach-Schönschreib, Rechn., Rechtschr., Korresp., Buchführung, Stenograph., Maschinenschr. etc. **Ratenzahlung.** Beginn tägl. Prosp. und Auskunft frei. Privat kaufm. Lehrbureau von **L. Wintgen,** vereid. Bücherrevisor **Elberfeld,** Nolanstr 39. Tel. 2569.

Dr. phil. unterrichtet in Sprach- u. Mathem. u. bereitet seit 15 Jahr. auf d. Einjährig. Exam. u. Abitur vor. Offert. u. E 3962 Expd. d. Neuerweg 37.

Handwerker- und Kunstgewerbeschule Elberfeld.

Beginn des Winterhalbjahres: Dienstag den 29. Sept., morgens 8 Uhr.

Anmeldungen: Schulstr. Hospitalstraße Nr. 37

Zeichnung: am 27. September, morgens von 8—12 Uhr, und nachmittags von 3—5½, 7—8 u. abend. von 8—9½ Uhr.

Der Direktor: Beuther Otto Schulze.

Kgl. Baugewerkschule Barmen-Elberfeld in Barmen-U.

Im Winterhalbjahr 1914/15 können wenigstens einige Klassen eröffnet werden. Anmeldungen sind unverzüglich an den Unterzeichneten einzusenden.

Schulbeginn: 19. Oktober. Programm bitte.

Der Direktor E. Dieckmann.

Handwerker- u. Kunstgewerbeschule zu Barmen.

Fachkurse für Dekorationsmaler, Holz- und Steinmaler, Lithographen, Graveure, Buchdrucker und Setzer, Stempelmacher, Drechsler, Kunstschreiner, Bau- und Kunsttischler, Kürschner, Kunstmetallarbeiter, Gelbgießer, Bildhauer, Graveure, Ciseleure, Glaser, Gärtner, Vermessungstechniker, Schlosser, Schneider.

Tages- und Abendkurse. Prospekt kostenfrei.

Beginn des Winterhalbjahres: Donnerstag, 1. Oktbr.

Der Direktor: Prof. Werdelmann.

C. J. Kilgers Privat-Handels-Schule, nur Barmen, Stennertstr. 5.

Berufs-Vorbereitung für schulentlassene Knaben und Mädchen, vollständig gediegene Einrichtungen mit eigenen Fachlehrern.

Beginn neuer Kurse **Anfang Oktober.**

Frauen- und Mädchen-Kurse

Vollständige Ausbildung in allen Kontorarbeiten. Nach Beendigung der Ausbildung ist jeder Teilnehmer in der Lage, alle vorkommenden Kontorarbeiten in eigener Geschäft zu verrichten. Eintritt täglich. Für Einzel-Unterricht.

Schnellfördernde Einzel-Kurse

Stunden nach Belieben von 8 Uhr morg. bis 10 Uhr abends. Jeder Lehrbrief kann einzeln genommen und so oft wiederholt werden, bis die volle Sicherheit erreicht ist. Das Honorar ist jedoch nur einmal zu entrichten. Vorkenntnisse nicht erforderlich. — Beginn täglich.

Nur tüchtige, staatlich geprüfte u. aus der kaufmännischen Praxis hervorgegangene **Fachlehrer.**

Alle Lehrmittel Kalkulation, Hefte und Bücher frei.

Prospekte und ausführliche Auskunft kostenlos.

K.P.F. Barmen Gemarker Ufer Beke Rathausbrücke.

Vollständige gründliche Ausbildung von jungen Mädchen für das Kontor in Stenographie, Schreibmaschine (S.P. Tast-system) Buchführung usw.

Kaufmännische Privatschule **Flockenhaus,** Barmen, Gemarker Ufer, Beke Rathausbrücke.

Ratenzahlung. Prospekt frei. Lehrbücher umsonst.

Förster's Privat-Handelsschule

Elberfeld, Alexanderbrücke,

Eingang Brückenstraße 4.

Beste Privat-Lehranstalt des Bergischen Landes.

Die neuen Kurse zur Vollausbildung für die besseren kaufm. Berufe beginnen am 5. Oktober

Anmeld. hierzu wolle man bald. i. Schulbüro erwirken.

! Beginn einzelner Lehrfächer zu jeder Zeit !

Tages- und Abend-Unterricht.

Die Vorzüge und Erfolge obiger Handelsschule sind seit 35 Jahren weit und breit bekannt und bedürfen deshalb keiner weiteren Hervorhebung.

Musikalier Gut, G. Rotmannstr. 1, N. Gnadh.: Klav.- u. Violin-Unt.

Das steigende Schreiben erhalten Sie unbedingt durch Maschinenschreiben beim Tastschreiben. Förster's Privat-Schreib- u. Handelsschule Elberfeld, Burdenhaus, Alexanderbrücke. Tel. 1012.

Schnelle u. höhere Vorbereitung für alle Klassen höherer Schulen u. Einjährigen. Individuell. Schulunterricht in allen Fächern. Gründl. Nachhilfe und Beaufsichtigung der Schularbeiten. In Rel., Sprachen, Geogr. und Durchfallenden sch. Erfolge. Dir. C. Weishaupt. Barmen, Heubruch 35.

3. Mädchen erl. Mal. Klavierunterricht, übern. auch Uebernahme d. Uebungsstund. Näh. Elberf., Kapellstr. 39, 1. Gr.

Der erste Zitherunterricht? Off. u. E 6298 an die Expd.

Konservatorium Petthof-Zimmermann, Elb., kl. Klingelbeutel 27. — Barmen, Werthstraße 6. Anfangen von neuen Anfängern bis zur Reife in allen Stimmen bei Gesang. — Beginn sofort. 1649

Witte's priv. Handels-Lehranstalt — Elberfeld, Aue 35 —

Einzige Stenotypistenschule im Bergischen in Verbindung mit dem Kursus eines Fach-Gerichtlichen u. amtlichen Dolmetschers. Ausführliche Prospekte mit Honorar-Angabe. Beginn Oktober und November. Tagesschule und Abendkurse zur Ausbildung von Mädchen u. Frauen u. Herren in Stenogr. Kaufm. Schreiben u. in Sprachen.

Meisterkurse für Tischler, Schuhmacher, Schneiderinnen und Damen-Schneider zu Köln, Ubierring 40.

(Kurze und kürzeste Gelegenheit zur Weiterbildung und zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung.

In den Vormittags-Meisterkursen zu Köln beginnen nächsten Sonntag Meisterkurse für Tischler, Schuhmacherinnen und Damenschneider am 5. Oktober 1914. Anmeldungen sind schleunigst zu bewerken. Programme und Auskunft geben die Handwerkskammern und der Direktor der Gewerbeförderungsstelle Roma.

Roehl's Unterrichts-Institut in **Kallisthenie-Tanz-Anstandslehre**

Erstes Institut am Platze

Inh.: **H. Bendix** und **Sohn**

Königl. Universitätstanzlehrer a. D.

Elberfeld, Aue 40, I. — Tel. 48

Anfang Oktober beginnen unsere Kurse in Elberfeld u. Barmen für Kinder, Schüler u. Erwachsene. Weitere gefl. Anmeld. baldigst.

Sprechstunden von Montag den 21. Sept. ab täglich von 5—7 Uhr.

Anfang Oktober beginnen wieder, infolge zahlreicher Anregungen, unsere **Unterrichts-Kurse** in rhythmisch-gymnastischen Körperübungen und Tänzen, ganz Tanzgymnasium und Gesellschaftstänzen für **Kinder,** sowie **Schüler** und **Schülerinnen** in Barmen und Elberfeld.

Festlichkeiten etc. werden, dem Brauch entsprechend, **nicht** abgehalten.

Bei genügender Beteiligung wird ev. auch **Kursus für Erwachsene** stattfinden.

Anmeldungen werden baldigst erbeten.

F. Helbing-Cortini u. Frau, Wohnung: **Barmen, Altermarkt 5.** Telephon

in Elberfeld tägl. v. 5—6 Uhr im „Verein", Kaiserstr. 14.

Janssen' Tanz- und Anstands-Institut

Köln, Hohenzollernring 80.

Infolge des Kriegszustandes beginnen meine Doppel-Kurse in **Elberfeld** und **Barmen**

Ende Oktober oder Anfang November

Fernsprecher A 2658. **Wwe. P. A. Janssen**

Speck, fett u. mager, verf. zu billig. Tagespreisen. Off. u. E 8420 an die Expd.

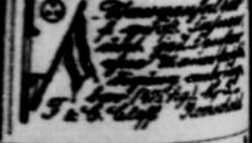
Kaiserbild 1914 ca. 110 x 140, Riesen-Prachtschmuck in vielen Farben auf Chromokarton. Muster 3.50 M frko. Großabnehmer Rabatte.

Kriegspostkarte Halbach mit Landkarte aller Kriegsschauplätze mit Fahnen und Bildnissen beider Kaiser in Farben. Muster gegen 10 Pfg. 6 M p. 100, 50 M p. 1000. a184

Kriegskarten 6 farb. m. eingedruckt. Kampfplätzen u. Siegesfesten, 37 St. Muster gegen 10 Pfg. 6 M p. 100, 50 M p. 1000. Otto M. Müller Verlag, Berlin, Friedrichstraße 21.

Feiertagshalber bleibt mein Geschäft Montag den 21. und Dienstag den 22. **geschlossen.** Elberfelder Bier-Haus L. Tilch.

10 Pfund Posten frisch geräucherte **Schweine-Kleinfleisch** Rippch., Kopfstücke, Chr., Schwarzfleisch, Bauch, primagelbrd. M 9 Pfd. **Holsteiner Kat Holländer** saftig und schmackhaft. M 2 mittl. runde Kugeln **Holstein.-Edamer-Käse** Stück, netto 9 Pfd. M 1.35 ab Neuterf und Nachnahme **Krugmann, Neuterf** Holst. Stadt.



Neu! In jeder Wohnung **Eine Fahne** **Neu!**

durch **Reform-Fahnenhalter** von jedermann leicht überall zu befestigen, **ohne jede Mauerbeschädigung.** leicht auswechselbar stets geschlossene Fenster.

Elberfeld, Arrenbergerstraße 18 General-Vertrieb.

Vertreter überall gesucht.

Polytechn. Institut Strelitz (Mecklenburg) Vortragsbeginn i. Kriege: 7. Oktober und 7. Januar. Programm umsonst.

Von den Kaisern und Königen.

[illegible] von den Kaisern und Königen ist bei dem Heer,
[illegible]m die Schlacht draußen tobt wie ein brandendes Meer?
[illegible]s der Russenkaiser, der Zar Nikolaus?
[illegible]nein! Der riß gleich im Anfang aus
[illegible] sucht in seines Reiches Unendlichkeit
[illegible]n Schusse zu bleiben weit, recht weit.
[illegible]s St. Georg, der Ritter, der König der Briten?
[illegible]lt er bei den Truppen, bewehrt und beritten?
[illegible]uhig auf der Insel, die Schiffe vor ihm her,
[illegible]kt dem Belgierkönig er über das Meer:
[illegible]mm', Albert, heraus, laß doch Land und Armee,
[illegible]mm' herüber und setz' dich aufs Kanapee!
[illegible] Poincaré gar, der Herr Präsident?
[illegible] ist er, wo steht denn sein Leibregiment?
[illegible] war in Paris. Doch nunmehr, o schade,
[illegible]findet er stramm sich auf der Retirade.
[illegible] Kaiser Wilhelm mit seinen sechs Söhnen?
[illegible] sind, wo die Kanonen donnern und dröhnen.
[illegible] sie her braust die Schlacht, um sie kämpfet das Heer,
[illegible]blitzet die Klinge, es schießt das Gewehr.
[illegible]ber her aber schallt es im Kriegestanze:
[illegible] dir, o mein Kaiser, im Siegeskranze.

S. Apfel.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 19. September.

Die Verlustliste Nr. 27 [illegible]zeichnet aus dem Bergischen Lande:

[illegible]lberfeld: Inf.-Reg. Nr. 16: Assist.-Arzt Walter [illegible]rewke, l. verw. — Inf.-Reg. Nr. 136: Lt. d. [illegible]. Hans Steinert, schw. verw., Musk. Friedr. [illegible]emoine, schw. verw.; Lt. der Reserve [illegible]ck, schw. verw. (inzwischen verstorben); Unter[illegible]. Aug. Herweg u. Gefr. d. Res. Paul [illegible]rebs, beide l. verw. — Inf.-Reg. Nr. 151: [illegible]serv. Christ. Ritsche, verm. — Festungs-[illegible]asch.-Gew.-Abt. Nr. 12: Musk. Ernst Adolf [illegible]eftinghausen, l. verw. — Jäger-Reg. [illegible]. 3: Jäger Artur Spier, schw. verw.; Landw.-Inf.-Regt. Nr. 102: Landwehrm. Heinrich Anton [illegible]ohring, verm.

[illegible]armen: Gren.-Reg. Nr. 3: Gren. Artur [illegible]chwaefert, l. verw. — Inf.-Reg. Nr. 136: [illegible]serv. Aug. Diederich, tot; Reserv. Gustav [illegible]ildförster, verm.; Reserv. Otto Schußky, [illegible]

[illegible]s Lennep: Gren.-Reg. Nr. 3: Gren. Moritz [illegible], Kattringhausen, tot; Füs. Erwin Mor[illegible], Heinkesmühle, verw.; Gren. Ernst Thie[illegible]mann, Erbschloe, l. verw.

[illegible]emscheid: Gren.-Reg. Nr. 3: Gren. Friedr. Hemmler, tot; Inf.-Regt. Nr. 16: Reserv. Art. Friedr. Schwerin, Remscheid-Hasten, tot.

[illegible] Mettmann: Gren.-Reg. Nr. 3: Gren. [illegible]. Elsen, Wülfrath, tot. — Inf.-Reg. Nr. 136: [illegible] Alexander Kirchmann, Heiligenhaus, [illegible] Emil Best, Hasselbeck, l. verw.; Musk. [illegible] Hüser, Langenberg, l. verw.; die Reserv. [illegible] Küpper und Fritz Koch, Haan, beide [illegible]. — Res.-Ulanenreg. Nr. 5: Ulan Julius [illegible]ffenberg, Neviges, tot.

[illegible] Solingen: Inf.Reg. 16: Reserv. Fr. Mes[illegible]schmidt, Solingen, tot; Gefr. Otto Geldmacher, Solingen, verm.; Untoff. M. Bockhort, Wald, l. verw. — Inf.-Reg. Nr. 136: Gefr. Fritz [illegible]llenbeck, Wald, tot; Musk. Michel Berger und Gefr. Enke, Solingen, beide schw. verw.; Musk. Aug. Hoppe, Ausderhöhe, l. verw.; Gefr. Karl Hölterhoff, Wald, schw. verw.; Musk. [illegible] Grich, Solingen, verm.; Tamb. Wilhelm [illegible]ruch, Solingen, tot; Musk. Artur Wacker und Musk. Artur Hansgen, Solingen, beide schw. verw.; San.-Gefr. Walter Funke, Leichlingen, verm.; Gefr. Karl Dürscheidt, Bürrig, schw. verw.; Musk. Artur Wacker, Solingen, schw. verw.; Musk. Rottgen, Hitdorf, verw.; Gefr. Paul Leuther, Wald, verm.; Musk. Walter [illegible]ammer und Musk. Kuno Jordan, Solingen, beide l. verw. — Jäger-Reg. Nr. 3: Jäger [illegible]lly Richter, Solingen, tot.

[illegible] Schwelm: Inf.-Reg. Nr. 141: Tamb. [illegible] Wiengold, Haßlinghausen, l. verw. — [illegible]-Reg. Nr. 136: Musk. Walter Schwickardt, [illegible]lm, tot. — Inf.-Reg. Nr. 151: Musk. Adolf [illegible], Altenvoerde, tot.

[illegible] **Eine weitere Volksküche für Sonnborn.** Die [illegible]ten Seidenfärbereien C. A. Langenbeck [illegible] Lohe haben in ihrem Betrieb Sonnborn [illegible]born Steg eine Volksküche eingerichtet und dem Verein für Frauenbestrebungen zur Ver[illegible]gung gestellt. Die Inbetriebsetzung soll erfolgen, wenn eine genügende Anzahl von regelmäßigen Abnehmern vorhanden ist. Interessenten wollen sich daher bei den Rektoren der Sonnborner Schu[illegible] oder bei Karl Knoche, Gartenlaie, vormerken [illegible]. Die Küche wird in genau derselben bewährten Weise geführt, wie die in der Vogelsauer-, Moltenius-, Carnapstraße, am Opphof und bei Abr. [illegible] Gebr. Frowein.

e.— **Eine Organisierung der Kriegswohlfahrtspflege soll** hier erfolgen, um die gesamte Wohltätigkeit zum Besten aller wirklich Bedürftigen in geordnete Bahnen zu lenken. Die im Hauptausschuß für Kriegswohlfahrtspflege vereinigten Vereine haben einstimmig beschlossen, die Einrichtung einer Hauptauskunftstelle für Wohltätigkeit seitens der Stadt zu empfehlen, die der Selbständigkeit der einzelnen Vereinigungen keinerlei Abbruch tun, vielmehr lediglich aufzeichnend und ordnend wirken soll, damit der breite Strom barmherzigen Wohltuns in geregelte Bahnen geleitet und zur höchsten Wirksamkeit gebracht werde. Die Stadtverwaltung hat die Beteiligung der Armen-Verwaltung in Aussicht gestellt. Die Hauptauskunftsstelle ist in folgender Weise gedacht: 1. Die angeschlossenen Vereine usw. haben alle zwei Wochen nach einem einheitlichen Vordruck Art und Höhe der von ihnen gewährten Unterstützungen der Hauptauskunftsstelle für Wohltätigkeit mitzuteilen, von der Einstellung der Unterstützung Nachricht zu geben und die Ablehnung von Unterstützungsanträgen wegen festgestellter mangelnder Bedürftigkeit anzuzeigen. Ausgenommen von der Anzeigepflicht sind nur die Fälle der wirklichen sogen. verschämten Armut im engsten Sinne. Erwünscht ist es, daß auch Privatwohltäter, Firmen usw. durch Mitteilung der von ihnen gewährten Unterstützungen zur Vollständigkeit des Wirtschaftsbildes beitragen. 2. Die Angaben zu 1 werden von der Hauptauskunftsstelle für Wohltätigkeit in stets auf dem laufenden zu haltende Listen oder Karten, in denen die aus öffentlichen Mitteln etwa gewährten Armen- und sonstigen Unterstützungen vorzutragen sind, eingetragen, so daß jederzeit die wirtschaftliche Lage jedes Unterstützten daraus zu ersehen ist. 3. Die Einsicht in die Listen oder Karten zu 2 steht allen an die Hauptauskunftsstelle für Wohltätigkeit angeschlossenen Vereinen und solchen Privatpersonen zu, die sich über den wohltätigen Zweck der Einsichtnahme auszuweisen vermögen. 4. Die angeschlossenen Vereine müssen sich verpflichten, keinerlei Unterstützungen zu gewähren, ohne vorher bei der Hauptauskunftsstelle für Wohltätigkeit Erkundigungen eingezogen zu haben, da nur auf diese Weise der Ausnutzung der Wohltätigkeit zugunsten der wirklich Bedürftigen vorgebeugt werden kann. 5. Für die Verwaltung der Hauptauskunftsstelle für Wohltätigkeit stellt die städtische Verwaltung den Geschäftsraum und einen städtischen Beamten zur Verfügung. Letzterem steht ein Ausschuß zur Seite, den die angeschlossenen Vereine bestellen und der in allen Wohltätigkeitsangelegenheiten allen auf dem Gebiete der Wohltätigkeit tätigen Vereinen und Privatpersonen mit Auskunft und Rat dienen soll. Der Oberbürgermeister hat das Recht, einen Vertreter in diesen Ausschuß zu entsenden. 6. Ausgeschlossen von der Tätigkeit der Hauptauskunftsstelle für Wohltätigkeit ist jegliches Eingreifen in die Tätigkeit der angeschlossenen Vereine wie auch von Einzelpersonen, die sich der Wohlfahrtspflege widmen. An alle Vorstände der Wohltätigkeitsvereine wird die Bitte gerichtet, sich über ihren Beitritt zu der Hauptauskunftsstelle für Wohltätigkeit zu entschließen. Im Zimmer Nr. 46 des Rathauses sind entsprechende Zustimmungsformulare erhältlich.

e.— **Kapellmeister Schreiber gefallen.** In Frankreich starb den Tod fürs Vaterland der Kapellmeister Dr. Felix Schreiber als Leutnant der Reserve im 1. Bayerischen Feldartillerie-Regiment. Dr. Schreiber, der 37 Jahre alt war und aus Hamburg stammte, hatte erst vor wenigen Monaten in Paris im Theatre des Champs Elysee die Einstudierung der Wagner-Opern, insbesondere des Parsifal und der Meistersinger, geleitet. Vorher war er nach einem Engagement am Elberfelder Stadttheater mehrere Jahre am Stadttheater in Kiel gewesen.

e.— **Kriegsliebesgabe.** Die Gesellschaft „Fröhlichkeit", von der die Hälfte der Mitglieder zur Fahne eingerückt ist, bewilligte jedem im Felde stehenden Mitgliede eine namhaften Geldbetrag aus der Vereinskasse. Außerdem wurden für die Elberfelder Arbeitslosen 20 Mark ausgeworfen.

e.—**Wohltätigkeitsveranstaltungen und Lustbarkeitssteuer.** Bezüglich der in letzter Zeit veranstalteten Wohltätigkeitskonzerte hat vielfach die irrige Meinung bestanden, daß sie nicht der Anmeldung auf Grund der Lustbarkeitssteuerordnung bedürften. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach den Bestimmungen der Steuerordnung vom 31. Dezember 1904 auch Wohltätigkeitsveranstaltungen der Steuer unterliegen, wenn ein Eintrittsgeld erhoben wird und Eintrittskarten oder sonstige Ausweise ausgegeben werden. Mit dem Eintrittsgeld haben die Besucher der Veranstaltungen auch die Billettsteuer zu zahlen, die der Unternehmer oder Veranstalter an die Stadt abzuführen hat. Anders ist es dagegen bei solchen Veranstaltungen, für die kein Eintrittsgeld erhoben wird, für die also auch die Billettsteuer nicht in Frage kommt. Für solche an und für sich der Pauschsteuer unterliegenden Veranstaltungen kann der Oberbürgermeister auf Antrag Steuerbefreiung gewähren, wenn sie wohltätigen oder gemeinnützigen Zwecken dienen. Die Anmeldungen aller Veranstaltungen werden im Zimmer Nr. 27 des Rathauses entgegengenommen, wo auch jede nähere Auskunft über die Besteuerung erteilt wird.

e.— **Stadttheater Elberfeld.** Aus dem Bureau des Stadttheaters schreibt man uns: Es steht zu hoffen, daß die Theaterfreunde unserer Stadt die Absichten der städtischen Theaterverwaltung, in dieser schweren Zeit die Spielzeit durchzuführen, durch recht zahlreiche Abonnementsbeteiligung unterstützen werden. Nochmals sei darauf hingewiesen, daß durch die Einführung des Eintagsabonnements, der Dienstag gilt als Abonnementstag, es auch den dem Theater fernerstehenden Kreisen möglich ist, die Vergünstigungen des Abonnements auszunutzen. Anmeldungen auf Abonnements werden wochentags von 10—1 Uhr vormittags und von 4—6 Uhr nachmittags im Theaterbureau entgegengenommen, wo auch Prospekte unentgeltlich verabfolgt und Auskünfte bereitwilligst erteilt werden.

e.— **Im morgigen Stadthallen-Abonnementskonzert des städtischen Orchesters** wird Ernst Bernhard ein Posaunensolo „An des Rheines grünen Ufern", Liedeinlage zu „Undine", zum Vortrag bringen.

e.—**Vereinigung Elberfelder Männergesangvereine.** Die unter diesem Namen infolge des Krieges zu einer losen Vereinigung zusammengetretenen Männer-Gesangvereinen der Stadt Elberfeld, veranstalten — wie schon angekündigt — morgen, Sonntag, 20. September, nachmittags 4 Uhr, in der Stadthalle eine Massenaufführung, deren Gesamt-Erträgnis den Arbeitslosen Elberfelds zugute kommen soll. Der Vortragsplan enthält Gesamtchöre, die von rund 1000 Sängern teils mit, teils ohne Orchesterbegleitung gesungen werden. Die Musik stellt der hiesige Musikverein „Alemannia", der bekanntlich die Pflege der Wohltätigkeit auf seine Fahne geschrieben und auch dieses Mal bereitwilligst diese gute Sache unterstützt. Bei günstiger Witterung findet die Aufführung im Garten, andernfalls im großen Saale statt. Um jedermann Gelegenheit zu geben, sein Scherflein zur Linderung der Not der Arbeitslosen beizusteuern, ist der Mindesteintrittspreis auf 30 Pfg. festgesetzt worden, ohne jemanden Schranken nach oben hin aufzuerlegen. (Siehe auch die Anzeige.)

e.— **Im Zoologischen Garten** findet morgen, Sonntag, von 4—7½ Uhr Konzert des Philh. Orchesters unter Leitung des Musikdirektors A. Rühnlein statt. Von morgen ab sind die auch hier im Garten geborenen jungen Löwen und Leoparden (letztere nur bei gutem Wetter), zu besichtigen. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 30 Pfg., für Kinder 20 Pfg.

e.—**Wohltätigkeits-Vorstellung im Thalia-Theater.** Auf die morgen, Sonntag, abend 8 Uhr im Thalia-Theater stattfindende Wohltätigkeits-Vorstellung zugunsten der Elberfelder Arbeitslosen sei nochmals hingewiesen. Durch diese Veranstaltungen sollen auch die Angestellten des Thalia-Theaters (ca. 70 Familien) vor großer Not bewahrt werden. Zur Aufführung gelangen die beiden Einakter: „Das Eiserne Kreuz" von Ernst Wichert und „An der Majorsecke", ebenfalls von Ernst Wichert. Auch haben ihre Mitwirkung zugesagt Frau Rose Beutner-Gerlach und Hermann Schaal, beide aus Elberfeld, sowie der rheinische Dichter Max Bewer. (Siehe auch die Anzeige.)

e.— **Auf die „Patriotischen Festspiele"**, betitelt „Deutschland 1813—14 in Wort und Bild", die zurzeit im „Salamander" stattfinden, sei nochmals hingewiesen. Die Hälfte der Einnahmen ist für die Arbeitslosen bestimmt. Das Kölner Tageblatt urteilte über die Vorführungen in Köln: „Eine Kriegsrevue mit Musik, Prologen, Solo- und Chorgesang und ein paar dramatischen Szenen — die Kriegsgeschichte Deutschlands von der Zeit der Freiheitskämpfe bis zu jener einmütigen, willensstarken Erhebung des deutschen Volkes in unserer Zeit zieht vorüber, veranschaulicht in packenden, prägnanten Bildern, die recht malerisch und in plastischer Lebendigkeit dargestellt werden, zum größten Teil in enger Anlehnung an Gemälde bekannter Meister."

e.— **Die U.-T.-Lichtspiele in Elberfeld und Barmen** bringen heute einen neuen Spielplan. U. a. gelangen zur Vorführung das vieraktige Schlachtendrama „Die Schlacht bei Gettysburg", zu dessen Herstellung tausende Mitwirkende erforderlich waren, das vaterländische Festspiel „Vater und Sohn", das verschiedene Kriegsszenen, wie die Mobilmachung, Abschied, Einquartierung, in Feindesland, der Tod etc., darstellt, ferner die aktuellen Kriegsberichte von Lüttich, Namur, unsere Truppen in Feindesland, die Zerstörung der Forts bei Lüttich.

e.— **Geöffnete Apotheken.** Morgen (Sonntag) sind vormittags alle, nachmittags folgende Apotheken geöffnet:

Adler-Apotheke,	Morianstraße 32;
Eichen-Apotheke,	Marienstraße 18;
Einhorn-Apotheke,	Oststraße 80;
Engel-Apotheke,	Königstraße 13;
Mohren-Apotheke,	Stuttbergstraße 39;
Sonnen-Apotheke,	Elberfeld-Sonnborn.

In der laufenden Woche sind nachts die Adler-, Diana-, Eichen-, Einhorn-, Engel-, Germania-, Kronen-, Mohren-, Reichsadler-, Viktoria- und die Neue Apotheke geöffnet.

Barmen, 19. September.

Weitere Zugvermehrungen und -Verbesserungen.

Vom 21. und 24. ds. Mts. ab treten weitere Zugvermehrungen und -Verbesserungen im Bezirk der Königlichen Eisenbahndirektion Elberfeld in Kraft. Das Nähere ist aus den auf den Stationen und Bahnsteigen an leicht sichtbarer Stelle zum Aushang angebrachten Bekanntmachungen zu ersehen.

Der Fahrplan vom 16. ds. Mts. bleibt noch bis auf weiteres in Kraft, jedoch wird die im Kopfe bekanntgegebene Einschränkung, wonach die Schnellzüge von der Benutzung auf Entfernungen bis 50 Kilometer einschließlich ausgeschlossen sind, für den diesseitigen Bezirk aufgehoben.

Voraussichtlich wird etwa Mitte Oktober ein neuer Fahrplan in Kraft treten, wonach auf allen Strecken eine große Anzahl der im Friedensfahrplan vorgesehenen Züge in den früheren Fahrzeiten verkehren werden. Für diesen neuen Fahrplan wird alsdann eisenbahnseitig ein Taschenfahrplan herausgegeben werden, der auf allen Stationen verkauft werden wird.

I. Vom 21. ds. Mts. treten folgende Zugvermehrungen ein:

1. die Schnellzüge Hagen—Kassel: Hagen ab 10,14 vorm. und Hagen an 3,06 nachm., werden nach und von Leipzig über Bebra—Eisenach—Erfurt—Weißenfels durchgeführt;

2. auf der Strecke Köln—Elberfeld—Soest—Kreiensen—Magdeburg—Berlin P. wird ein neues Nachtschnellzugpaar (D-Zug 1. bis 3. Klasse) gefahren: Köln ab 8,28 nachm., Köln an 9,44 vorm.;

3. auf der Strecke Köln—Düsseldorf—Münster—Hamburg verkehrt ein neues Nachtschnellzugpaar (D-Zug 1. bis 3. Klasse): Köln ab 11.11 nachm., Köln an 8,38 vorm.;

4. auf der Strecke Köln—Elberfeld—Hamm—Münster verkehrt ein neues D-Zugpaar (1. bis 3. Klasse): Köln ab 4,51 nachm., Münster an 7,50 nachm., Münster ab 8,59 nachm., Köln an 11,58 nachm. Letzterer Zug nimmt in Hamm den Anschluß von dem in Hamm um 9,15 nachm. eintreffenden Schnellzug Berlin—Köln auf.

5. Auf der Strecke Köln—Elberfeld—Hamm verkehrt ein neues Eilzugpaar zum Anschluß an die um 5,07 vorm. in Hamm von Berlin und um 8,50 nachm in Hamm nach Berlin eintreffenden Schnellzüge: Köln ab 1,00 nachm., Hamm ab 3,39 nachm., und Hamm ab 5,12 vorm., Köln an 7,45 vorm.

6. Auf der Strecke Unna—Hamm wird im Anschluß an den um 10,41 vorm. in Unna eintreffenden Schnellzug Köln—Berlin ein Anschlußzug von Unna nach Hamm gefahren, der in Hamm Anschluß an einen von Hamm nach Münster fahrenden Lokalzug hat: Unna ab 10,58 vorm., Hamm an 11,47 vorm., Hamm ab 12,18 nachm., Münster an 1,33 nachm.

7. Auf der Strecke Lennep—Remscheid—Solingen—Ohligs werden zum Anschluß an die von Köln nach Berlin und zurück verkehrenden Schnellzüge zwei neue Eilzüge gefahren: Lennep ab 8,32 vorm., Ohligs an 9,05 vorm., und Ohligs ab 9,14 nachm., Lennep an 9,55 nachm.

8. Auf der Strecke Dieringhausen—Overath—Köln-Deutz werden

a) ein beschleunigtes Personenzugpaar im Anschluß an den 7,20 vorm. von Brügge—Gummersbach eintreffenden Lokalzug gefahren: Dieringhausen ab 7,24 vorm., Köln-Deutz an 8,55 vorm., und Köln-Deutz ab 7,19 nachm., Dieringhausen an 8,56 nachm., Gummersbach an 9,13 nachm.;

b) ein neuer Personenzug Dieringhausen—Marienheide—Lennep zum Anschluß an den von Remscheid in Lennep um 9,57 vorm. eintreffenden Personenzug Remscheid—Lohwinkel,

c) ein neuer Personenzug Lennep—Dieringhausen anschließend an den um 8,04 nachm. von Lohwinkel in Lennep eintreffenden Personenzug: Lennep ab 8,08 nachm., Dieringhausen an 9,40 nachm.

9. Auf der Strecke Hagen—Witten-West—Essen verkehrt ein neues Eilzugpaar. Hagen ab 3,20 nachm., zum Anschluß an den um 3,06 in Hagen eintreffenden D-Zug (Leipzig—Köln): Hagen ab 3,20 nachm., Essen an 4,24 nachm., und Essen ab 8,52 vorm., Hagen an 9,57 vorm., zum Anschluß an den um 10,14 in Hagen abfahrenden Schnellzug Köln—Leipzig.

10. Auf der Strecke Düsseldorf—Kettwig—Essen-Hbf. verkehren zwei neue Eilzüge: Düsseldorf ab 7,01 nachm., Essen an 7,49 nachm., und Essen ab 10,32 vorm., Düsseldorf an 11,15 vorm.

II. Vom 24. ds. Mts. ab werden folgende neue Personenzüge gefahren:

a) Köln ab 7,40 vorm., Düsseldorf 8,53 vorm., Hannover 6,12 nachm., Berlin an 2,52 nachm.;

b) Berlin ab 5,00 vorm., Hannover 11,50 vorm., Düsseldorf 9,06 nachm., Köln an 10,16 nachm.;

c) Köln ab 1,40 nachm., Düsseldorf 2,53 nachm., Hannover an 12,12 nachm.;

d) Hannover ab 8,15 vorm., Düsseldorf 5,06 nachm., Köln an 6,16 nachm.

---

b.— **In der Sammelstelle und der Wohlfahrtszentrale im Café Merkur an der Bürgerbrücke** werden bis auf weiteres keinerlei Gegenstände an Flüchtlinge und Arbeitslose mehr ausgegeben. Die Sammelstelle bleibt einstweilen nur geöffnet zur Empfangnahme von Liebesgaben für die Krieger im Felde. Bei Eintritt der kälteren Jahreszeit wird voraussichtlich die Ausgabe für Flüchtlinge und Arbeitslose wieder beginnen. Es erfolgt dann eine Bekanntmachung durch die Presse.

e.— **Postsendungen an Angehörige der in Belgien eingesetzten deutschen Militär- und Zivilverwaltungsbehörden** müssen zur Vermeidung von Fehlleitungen in der Aufschrift mit dem deutlichen Zusatz „über Aachen I" versehen sein. Außerdem muß aus der Aufschrift unzweifelhaft zu ersehen sein, daß der Empfänger einer der genannten Behörden angehört.

b.— **Geöffnete Apotheken.** Morgen (Sonntag) sind hier vormittags alle, nachmittags folgende Apotheken geöffnet:

Adler-Apotheke,	Alternarkt 22;
Bergische Apotheke,	Westkotterstraße 118;
Liebig-Apotheke,	Bockmühl- und Ewaldstraßen-Ecke;
Löwen-Apotheke,	Berlinerstraße 15;
Rosen-Apotheke,	Unt. Nordstadterstr. 8.

Das jetzige naßkalte Wetter

verursacht zweifellos bei unseren im Felde stehenden Mannschaften zahlreiche 5102

Erkrankungen wie Husten, Heiserkeit ꝛc.

Um schweren Erkrankungen dieser Art nach Möglichkeit vorzubeugen, ist es gut, als Liebesgabe unseren Soldaten 1—2 Schachteln Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen sofort zu schicken. Man achte beim Einkauf stets auf den Namen „Fay". Überall à Schachtel 85 Pfg. zu haben.

Das lieblich gelegene, als **heilkräftig bewährte** **Bad Salzschlirf** **bei Fulda**

5521 ist in diesem Jahre bis **31. Oktober** geöffnet.

Wesentlich ermäßigte Kurtaxe und Wohnungspreise.

Zu Hauskuren: Salzschlirfer Bonifacius!

Unübertroffen gegen Gicht und Stoffwechselleiden. Jede Auskunft durch die **Kurdirektion.**

Dieselben Lügen wie 1870.

Ein Freund unseres Blattes sendet uns den nachstehenden zeitgemäßen Rückblick auf das Jahr 1870:

„In der Nacht vom 20. zum 21. Juli war bei dem großherzogl. badischen Gesandten in Paris, Freiherrn von Schweitzer, der Bureauchef des Kabinetts des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Herr von Ring, erschienen, um ihm im Auftrage des Herzogs von Grammont Vorhalt darüber zu machen, daß, wie dem kaiserl. Kriegsministerium von der Grenze gemeldet werde, an die badischen Truppen explodierende Flintenkugeln verteilt worden seien. Das Großherzogtum Baden sei ja der Petersburger Vereinbarung wegen Untersagung aller Sprengkugeln auch beigetreten, aber durch die Menschlichkeit und das Verdammungsurteil aller gesitteten Völker werde der Gebrauch solcher Geschosse untersagt. Im Namen des Herzogs von Grammont fordere er rasche und bestimmte Auskunft über diese gehässige und schwere Beschuldigung: wäre die Tatsache richtig, so würde die kaiserliche Regierung sich zu Vergeltungsmaßregeln genötigt sehen: sie würde sofort auch an ihre Truppen Sprengkugeln verteilen, Baden würde als außerhalb des Völkerrechts stehend betrachtet, es würde verwüstet, geplündert werden wie die Pfalz unter Ludwig XIV. und einer vollständigen Vernichtung überantwortet werden. Selbst die Frauen hätten auf Schonung nicht zu rechnen.

Der Gesandte gab sofort die nötige Aufklärung und legte auch die erforderliche Verwahrung ein. Auf telegraphische Anfrage in Karlsruhe erhielt er schon am Morgen des 21. zwischen 3 und 4 Uhr die Drahtantwort, an der ganzen Geschichte sei kein wahres Wort, niemals seien an badische Truppen Sprenggeschosse verteilt worden, und niemals werde die badische Regierung gegen Grundsätze des Völkerrechts handeln.

Dieses Telegramm sandte Frhr. von Schweitzer mit begleitendem Schreiben sofort an den Herzog von Grammont, und an demselben Vormittag noch erinnerte der kaiserliche Gesandte in Karlsruhe selbst seinen Minister an die z. Zt. amtlich mitgeteilte Tatsache, daß Baden allerdings der Vereinbarung von Petersburg beigetreten sei, und bestätigte die vollkommene Grundlosigkeit jener schweren Beschuldigung.

Der amtlichen Klarstellung dieses Sachverhalts zum Trotz geschah in der letzten Sitzung, welche der gesetzgebende Körper am Nachmittage des 21. Juli hielt, der folgende, geradezu schmähliche Auftritt:

Der Abg. Graf Keratry sagte: Frankreich und Preußen sind einer Vereinbarung beigetreten, welche den Gebrauch von Sprengkugeln von den Schlachtfeldern unbedingt ausschließt. Das Großherzogtum Baden, welches sich den Verbündeten Preußens nennt, ist dieser weisen Vereinbarung nicht beigetreten. Ich fordere, daß die französische Regierung der Eröffnung der Feindseligkeiten [illegible] ein Ultimatum stelle, und daß, wenn es nicht laut absagt dem Gebrauch von nur gegen wilde Tiere bestimmten Zerstörungsmitteln, auf den Tagesbefehl unserer Armee gesetzt werde, die Städte des Großherzogtums Baden seien der Plünderung preiszugeben. (Lebhafter Beifall auf mehreren Bänken. Widerspruch auf einigen anderen.)

Garnier-Pagès: Nein, nein, keine Plünderung!

Graf Keratry: Ich spreche als Mann der Partei und nicht als Philosoph.

[illegible]: Eine Nation, welche das Verbrechen begeht, Sprengkugeln anzuwenden, müßte der Rache der Armee überliefert werden. (Ja, ja! Sehr gut!)

Der Staatsminister: Sie wissen alle im voraus, welches die Gesinnungen Frankreichs sind, wenn es sich um den Gebrauch solcher Zerstörungsmittel handelt: wir sind einmütig in ihrer Verurteilung. Aber bevor wir uns gegen irgendeine Nation aussprechen, müßte eine gewisse Tatsache gegeben sein (Ja! Sehr gut!), die in ihrer Absicht keinen Zweifel aufkommen ließe. Bis dahin müssen wir annehmen, daß solche Absichten bei gesitteten Völkern unmöglich sind; aber wir zögern nicht, zu erklären, daß, wenn wider Erwarten solche Tatsachen vorkommen sollten, sie nicht unbestraft bleiben würden. (Neuer Beifall.)

Zwei Lügen waren gegen Baden ausgesprochen worden, beide waren amtlich widerlegt. Gleichwohl kam die eine derselben, offenbar durch Zutun der Regierung selbst, ins offene Parlament, und der Minister widersprach ihr nicht, sondern behandelte sie als eine immerhin sehr mögliche Unterstellung.

Aufrecht blieb mithin, trotz der amtlichen Aufklärung, an der sogar der französische Gesandte in Karlsruhe selbst sich beteiligt hatte, der plump ersonnene Vorwand, um die schandbaren Greuel im voraus zu rechtfertigen, welche von der afrikanischen Schwefelbande der Zuaven, Zephirs und Turkos in Baden angerichtet werden sollten, um ganz Süddeutschland in Schrecken zu setzen, — denn der Kaiser der Franzosen bei Maxau als Befreier Süddeutschlands den Rhein überschritt."

So zu lesen in Prof. Dr. Wilh. Onckens Geschichte des „Deutsch-französischen Krieges".

Vermischtes.

Der Löwe und die drei Tiger.

Ein Leser erinnert an eine Fabel, die der alte Gleim zur Zeit des siebenjährigen Krieges in Bewunderung Friedrichs des Großen gedichtet hat, und er meint: Die Fabel entspricht dem, was wir heute erlebt haben, im Anfang (und hoffentlich auch im Schluß!) so auffallend, als ob das Gedicht jetzt gedichtet sei. Die Fabel lautet:

Ein Löwe schlummerte. Die Sorge für sein Reich
und seiner Völker Ruh ließ ihn nicht ruhig schlafen;
er lag wie auf dem Sprung, gefaßt auf jeden Streich,
die Feinde seines Reichs zu schrecken und zu strafen.
Drei Tiger sahen ihn. Der eine sprach: „Seht da!
Das ist der Augenblick, den Feind zu überfallen,
der uns zu mächtig ist, sein Reich gehört uns allen,
wir teilen's unter uns." Die andern sagten „Ja!"
Errichten sogleich einmütig einen Bund,
beschworen ihn. Der Schwur, so still des ersten Mund
ihn lispelte, erscholl in des Monarchen Ohr.
Der Tapfere, kaum glaubt, was geschah.
Der zweite Tiger schwur. Was tat der Löwe da?
Er riß sich auf, er sprang voll Heldenmut hervor,
daß auf des dritten Tigers [illegible],
eh er noch schwur, erwürget ihn,
bekam den andern nur mit einer Klau zu packen.
Der dritte nahm die Flucht und nannte im Flieh'n
Den Löwen klug, trieb ein Gespötte
mit dem Verwundeten, der trabend neben her
oft wiederholte: „Wir hätten ihn, wenn er den Angriff abgewartet hätte."

Häute als Banknoten.

In diesen Tagen, da sich der solide Ausbau eines gesunden Banknotensystems von so günstiger Wirkung auf die wirtschaftliche Mobilmachung erweist, darf daran erinnert werden, daß das alte China es war, das als erstes Land Banknoten verwendete. Freilich, nicht Banknoten im modernen Sinne, keine staatlich garantierten papiernen Umlaufsmittel, sondern Häute. Gewisse Häute waren in alten Zeiten in China so kostbar, daß sie überall an Stelle von Geld in Zahlung genommen wurden. Und aus diesem Brauche entwickelte sich mit der Zeit ein System: die Häute gingen von Hand zu Hand weiter und versahen schließlich vollkommen den Dienst von Banknoten. Der Ursprung dieser merkwürdigen Erscheinung ist recht interessant. Der Kaiser Uti brauchte sehr viel Geld. Zu jener Zeit war es Sitte, daß die Fürsten und Hofleute, die das Glück hatten, den Kaiser sehen zu dürfen, beim Betreten des Thronsaales ihr Antlitz mit einem Stück Haut oder Fell verdeckten. Der findige Schatzmeister des Kaisers kam eines Tages auf den Gedanken, diesen alten Hofbrauch zur Auffüllung der Schatulle seines Herrn auszunutzen. Und alsbald erschien ein Dekret, in dem verboten wurde, in Gegenwart des chinesischen Kaisers das Gesicht mit anderen Häuten oder Fellen zu bedecken als mit einer bestimmten Art, die von den weißen Hirschen des kaiserlichen Parkes stammen sollten. Natürlich schnellten die Haut- und Fellpreise sofort in die Höhe, und da die Ausgabe dieser Felle ein Monopol des Hofes war, konnten sehr stattliche Preise verlangt werden. Der Preis der Felle und Häute aber blieb im Volksbewußtsein bestehen, und so wurden sie schließlich zu einem bequemen Ersatz für die Münzen. Eine ähnliche Zahlungsweise war übrigens in alten Zeiten in Alaska, als die Russen noch auf diesen Teil Amerikas Anspruch erhoben, im Gebrauch. Die russischen Robbenfänger bezahlten alle ihre Arbeiter ausschließlich mit Seehundsfellen, auf die in einem Viereck die Wertbezeichnung aufgestempelt war.

Handels-Nachrichten.

Warenmärkte.

Neuß, 18. September. Fruchtmarkt.

Neuer Hafer I. Qu. 100 kg	21.80	Butter . . . per kg	2.80—3.00
Neuer Hafer II. Qu. 100 kg	20.80	Ger. hiel. Landw.	21.10—21.5
Kartoffeln . 50 kg	3.20—4.00	Rüböl 100 kg: in Partien von 100 Ztr. (u. Faß)	78.00
Heu . . . . 50 kg	3.80—4.00	(ausgewogen Ztr.)	80.00
Klee-Heu . . 50 kg	4.00—4.50	Gerein. Rüböl 3 M. mehr	
Kornstroh . . 500 kg	15.00	Kuchen 1000 kg: gr. waggonw.	184.00
Weizenmehl . 500 kg	16.00	kl. waggonw.	138.00
Weizenmehl . 500 kg	16.00	Kleie . . . . . 50 kg	0.00
Roggenmehl . 500 kg	18.00		
Neuer Raps, trocken	00.00		

Neuer Weizen I. Qualität 25.20, II. Qualität 24.70 Mk.
Neuer Roggen I. Qualität 21.40, II. Qualität 20.40 Mk.
Neue Wintergerste I. Qualität 19.00, II. Qualität 18.00

Kupferzuschläge für isolierte Leitungsdrähte. Der Verband von Fabrikanten isolierter Leitungsdrähte berechnet jetzt einen Kupferzuschlag von 40 Pfg. pro Quadratmillimeter Kupferquerschnitt und 1000 Meter Länge.

Rheinisch-Westfälisches Kohlensyndikat. In der gestrigen Sitzung des Beirats wurde beschlossen, die Richtpreise für Hochofenkoks und Kokskohlen unverändert zu lassen. Diese Preisfestsetzung gilt jedoch nur für das letzte Viertel des laufenden Kalenderjahres. Die sich daran anschließende Zechenbesitzerversammlung beschloß, Beteiligungsanteile für Oktober nicht festzusetzen. Sie nahm davon Kenntnis, daß der Vorstand mit einem Absatz von 25 Prozent in Koks und 65 Prozent in Briketts rechnet, und war damit einverstanden, daß für Kohlen eine Zahl nicht festgesetzt wird, da der Absatz, abgesehen von der Höhe der Förderungsmöglichkeit, wesentlich von der Wagengestellung abhängig ist.

Auf dem Baumwollgarnmarkt in M.-Gladbach nahm die Kauflust zu. Die Aufträge nahmen größeren Umfang an. Kopsgarne waren 2 Pfg. teurer.

Vogt & Wolf, Akt.-Ges. in Gütersloh. Die Verwaltung schlägt vor, aus dem 227 496 Mark (im Vorjahre 191 777 Mark) betragenden Reingewinn 16 (13) Proz. an Dividende zu verteilen.

Neue Grundsätze der Reichsdarlehnskassen. Diejenigen an der Berliner Börse notierten, bei den Darlehnskassen bereits beleihbaren Aktien, die entweder zum Ultimohandel zugelassen sind, oder deren Gesellschaften mehr als 30 Mill. Mark Aktienkapital und gesetzliche Reserven haben, werden anstatt bis zu 50, fortan bis zu 60 Prozent des Kurses vom 25. Juli, eventl. vom letzten vorhergehenden Notierungstage, beliehen, jedoch nicht über 150 Prozent des Nennwertes. Ausgenommen von der Erhöhung der Beleihbarkeit bleiben die Aktien derjenigen Gesellschaften, die ihren Sitz im feindlichen Auslande haben. Festverzinsliche, auf den Inhaber lautende mündelsichere inländische Werte, die an deutschen Börsen nicht notiert sind, werden zu 60 Prozent des Nennwertes beliehen. Waren aus Kupfer, Messing, Zinn, Blei und Zink, wenn deren Beleihung nach dem Warenwert nicht angängig oder nicht günstiger ist, bis zu 60 Prozent des Metallwertes. Wolle bis zu 60 Prozent vorsichtiger Schätzung ihres marktgängigen Wertes und Silberwaren bis zu 60 Prozent des Schmelzwertes.

Die Ultimoregulierung. Der Vorstand der Berliner Börse hat beschlossen: Die Erklärung der für Ultimo September laufenden oder abgeschlossenen Prämien- und Stellagegeschäfte findet entweder mündlich in den Börsenräumen oder schriftlich am 26. September statt. Die Zahlung der Prämien und die Erfüllung der aus der Erklärung sich ergebenden festen Engagements finden Ultimo Oktober mit der Maßgabe statt, daß die für die Zeit von Ultimo September bis Ultimo Oktober zu berechnenden 3¾ Prozent Zinsen wie die zu berechnenden 6¾ Prozent Zinsen wie bei allen anderen Engagements am 2. Oktober zu zahlen sind.

Eingesandt.

(Für diese Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Rettet die Kunst.

Einheit des deutschen Volkes! Vor dieser Einheit steht jeder wie vor einem erhabenen Wunder. Tiefe Freuden- und Ehrfurchtsschauer laufen über die Herzen, die sie fühlen und sehen. Klüfte sind überbrückt, die nicht zu verbinden schienen; jeder sorgt rührend für den anderen. Die erhebendsten Beispiele erlebt man tagtäglich. — Nur um den Künstler scheint man sich vorläufig nicht zu kümmern. — Er, der immer dagestanden hat: ein paar Stunden vielleicht umstrahlt von einer göttlichen Sonne — und der dann, allen verborgen, bittere Tage und Jahre durchringen, gekämpft mit seiner und seiner Muse Seele und — mit den kleinsten alltäglichen Sorgen —, er bleibt auch jetzt scheinbar mit seinem Elend dem Nachbarn verborgen. Man ist das Elend an ihm gewöhnt. Was schadet es, wenn man ihm seine einzigen Schwingen, sein Element, die Ausübung seiner hohen Aufgaben ganz nimmt!

Ihr ahnt nicht, wieviel Seele es im Bescheidensten von ihnen gibt! Ihr ahnt nicht, wieviel Hunger, wieviel Qual hinter dem Fröhlichsten von ihnen steht!

Sagt nicht abweisend: Es ist die ernsteste Zeit, die je gewesen: wir müssen unsere Kräfte, unser Sinnen und Trachten auf das eine richten, das eine, das die gierigen Feindeshorden in Bann und Schranken schlägt! Gewiß müssen wir das, aber in dem einen liegt auch unsere Kunst! Was verleiht dir und mir die Felsengewißheit zu unserem Siege? Die Tatsache, daß das deutsche Volk ganz allein die Kraft hatte, als Volk von Kultur selbst in diesem Orkan sich bis ins Kleinste zu beweisen. — Die „Kultur" aller unserer Feinde — selbst derjenigen, die ein denkender objektiver Kosmopolit früher vielleicht hätte anerkennen müssen —, hat sich als große Phrase erwiesen. Das war unser Sieg — das ist deren Niederlage — beide wohl die größten!

Und fragt, sagt: Hat nicht die Kunst in unserer Kultur einen großen Flecken Landes?

Wir können jetzt jeden Tag in die Kirchen gehen — wir holen uns dort unsere Erbauung —, wir falten unsere Hände und geben Gott den Dank, der ihm gebührt. Hat Gott nicht als Göttliches uns die Kunst gegeben? —

Die Volkskraft setzt in ihren Äußerungen unmittelbar ein — darum laßt auch in diesen furchtbaren Zeiten eins eurer größeren Kulturgebiete nicht im Stich! Denkt daran, daß wir im Frieden die echten, rechten Früchte an uns selber pflücken werden! Reißt euch die Kunst nicht so tief, daß sie längere Zeit als alles andere zur Erholung braucht, dadurch, daß ihr die Seelen, die sich ihr geweiht haben, in langem Elend zermürbt.

Sagt nicht, daß kein Geld da wäre, um Konzerte, Theater oder sonstige Veranstaltungen zu besuchen! Seht euch einmal die Kaffeehäuser an! Da werden in aller Seelenruhe Stückchen Torte genippt. Seht euch einmal die Bierwirtschaften an! Da findet man in prächtiger Gemütlichkeit jeden Stammtisch wieder. Da läßt mancher Bürger allabendlich seine 50 Pfennige, seine Mark!

Wenn die alle nur einmal in der Woche das Bier- und Kuchengeld in ein Konzert oder Theater trügen, und sich — anstatt sich mit leerem Gerede die Zunge zu zerbeißen und die Köpfe zu erhitzen — die Seele erbauten — dann wäre schon viel getan und viel geholfen. Hier gebt ihr eure Pfennige nicht nur anderer, sondern auch euer selbst wegen! —

Man sieht doch, daß nicht alles drunter und drüber geht, daß in unserem Lande eine wunderbare Ordnung herrscht. — Ich muß immer an einen geradezu geflügelten Ausspruch denken, den ich in diesen Tagen aus dem Munde eines Linienoffiziers einem Freiwilligen gegenüber hörte: „Denken Sie nicht, bei uns war' ein Durcheinander! Da täuschen Sie sich gewaltig! Bei uns geht alles wie im Frieden, verstanden!" Und der militärische Ton, die wunderbare Ruhe des Vielbeschäftigten gaben sogleich eine treffliche Bestätigung der Wahrheit seiner Worte. —

Nein, es geht nicht drüber und drunter. Warum wollt ihr unsere Kunsttempel verstauben lassen!

Wir feiern unsere Siege in den Straßen, auf den Plätzen — erhebend und schön, wenn wir gemeinsam „Nun danket alle Gott" und „Die Wacht am Rhein" singen. Aber das Hurrarufen wird mit der Zeit heiser. Könnte man sich da nicht einmal eine tiefe Begeisterung, eine stille Aufrichtung in unseren Kunsttempeln holen?!

Helft! Rettet unsere Kunst! Denkt an die Zukunft! Gebt Kraft, daß auch hier im Frieden der Hauch der Einheit und der Größe verspürt werden kann! Sorgt auch für eure Seelen- und Geistesarbeiter! Helft auch an diesen heiligen Kulturstätten und öffnet neben den Gottestempeln die der Kunst!

E. F.

Die Armenpflege in Elberfeld.

Die Frage der unverminderten Auszahlung der Ausschlußsätze für Arbeitslose ist zurzeit Gegenstand des allgemeinen Interesses. Gegen die Forderung der einen Seite, die vollen Sätze anstandslos auszuzahlen, auf die jeder durch den Krieg arbeitslos Gewordene einen berechtigten Anspruch habe, wurde von anderer Seite — städtischer und Armenverwaltung — die Meinung verfochten, daß nur nach Bedürfnis von diesen Sätzen bis zu ihrer vollen Höhe Gebrauch gemacht werden solle, eine Meinung, die eigentlich als ganz selbstverständlich betrachtet werden muß. Zweifelsohne sind die Sätze an sich äußerst minimal; es ist z. B. eine Ökonomie, wenn eine Familie, mit 6,60 Mark per Woche zwei Personen zu unterhalten, ebenso wie es viel Kopfzerbrechen und sparsamster Einrichtung bedarf, wenn eine Familie von sieben Personen (Eltern und fünf Kinder unter 10 Jahren) mit 15 Mark per Woche, pro Tag mit 2,15 Mark, auskommen soll, wovon auch Kleider, Licht, Miete usw. zu bestreiten sind. Da unzweifelhaft feststeht, daß kein anderes Einkommen da ist, wird jeder Armenpfleger gewiß keinen Augenblick Bedenken tragen, die vollen Sätze anstandslos auszuzahlen. Aber diese Sicherheit zu erhalten ist die Hauptschwierigkeit bei dem Amt, welches der Armenpfleger, der es ernst mit der Sache nimmt, zu versehen hat. Sicherlich sind unter den Arbeitslosen die meisten, die starke Arbeit, brave, redliche Leute, denen der Gang zum Pfleger sehr schwer fällt und die nichts verbergen und ehrlich und offen ihre Verhältnisse darlegen; aber wer längere Praxis in der Armenpflege hat, wird zugeben müssen, daß auch die Unwürdige Forderungen stellen, daß die Leute auf manchmal ganz durchtriebene Weise ihren Pfleger zu hintergehen suchen und ihn dadurch in die wenig beneidenswerte Lage bringen können, als pflichtsäumig angesehen zu werden, oder als einer, der sich leicht hintergehen läßt. Zudem werden die wirklich Bedürftigen dadurch geschädigt.

Ich habe unter zehn Unterstützungsfällen allein in dieser und der vorigen Woche drei Fälle gehabt, wo die Leute ihre Gaben fortlaufend beanspruchten, obgleich die Ernährer wieder flott zur Arbeit gingen und die heilige Zusage gemacht worden war, daß der Mann andauernd ohne Beschäftigung sei. Heute kommt eine Witwe zu mir, deren Ernährer ihr einziger Sohn ist, eine Frau, die nie in Unterstützung gewesen sein will, die aber sechs Wochen Unterstützung erhält. Sie versichert aufs neue, daß der Sohn noch immer keine Arbeit habe, nur Arbeit suche, und da sie von der Unterstützung keine Miete zahlen könne, auch noch Mietsunterstützung nachsuchen müsse. Weitere schwierige Nachforschungen haben dann den Beweis erbracht, daß der Sohn wieder arbeitet und letzte Woche über 30 Mark verdient hat, so daß die zwei Personen bei solchem Einkommen keine Unterstützung brauchen.

Ich halte dafür, der Armenpfleger hat die heilige Pflicht, sich jedes schematischen Verhaltens zu enthalten und mit größter Genauigkeit jeden einzelnen Fall zu prüfen, Ermittlungen anzustellen und danach im Rahmen der Ausschlußsätze die Unterstützungen zu bemessen, denn es handelt sich um ihm anvertraute Gelder, die die jetzt schon sehr in Anspruch genommene Allgemeinheit aufbringen muß. Das Recht der Prüfung und der Entscheidung von Fall zu Fall muß den Pflegern unter allen Umständen erhalten bleiben, anders würde man sie zu Marionetten machen, und ohne dieses Recht würde die ganze Einrichtung unserer Armenpflege die größte Gefährdung erleiden. Das Recht der Beschwerde steht jedem, der sich benachteiligt fühlt, beim Bezirksvorsteher oder der Armenverwaltung offen. Die ganze Bewegung gegen das bisherige und, ich darf wohl sagen, bewährte Verfahren kann nur dazu beitragen, Unwürdige in ihren unberechtigten Forderungen zu stärken. Der Würdige wird sich über Benachteiligung nicht zu beklagen haben und von Gnade und Wohltätigkeit ihm gegenüber kann gar keine Rede sein.

Ein Armenpfleger.

MERAN Saison September — Juni. Herrlich gelegene, ruhige Herbst- und Winterstation. Trauben-, Mineralwasser-, Terrain-, Freiluftliege-Kur. Zandersaal, Kaltwasseranstalten, Inhalatorium etc. Alle Hotels und Pensionen im vollen Betrieb. Kanalisation. Hochquellenleitungen. Direkte Schnellzugsverbindungen von Berlin—München u. Wien. Alle Kureinrichtungen werd. weitergef. Prosp. gratis d. d. Kurvorstehung. u68

Sparen heißt jetzt die Losung! Manche Neuanschaffung können Sie vermeiden, wenn Sie Ihre Garderobe reinigen oder färben lassen in den Reinigungs- u. Färberei-Werken von **Fr. Hagedorn jr.**
1500
Abteilung II: Feinwäscherei für feine Herrenstärkewäsche.
Fabrik: Elberfeld, Kielerstraße 25—29. Telephon 391 und 5068 mit 6 Nebenstellen. 50 eigene Läden.